

Zukunft

Kreis Altenkirchen Wirtschaftskraft in der Region

Empfang
der Wirtschaft,
8. Juni,
Autohaus
Hottgenroth



Diese Beilage finden Sie auch online – Rhein-Zeitung.de
Anzeigenonderveröffentlichung vom 6. Juni 2017

Rhein-Zeitung

Fachkräfte von morgen schon heute für die Region begeistern

In den Gesprächen mit Unternehmen wird eines deutlich: Das Thema Fachkräfte ist ein zentrales, es beschäftigt alle und nimmt an Bedeutung immer weiter zu.

In diesem Zusammenhang hat die große Schülerbefragung unserer Wirtschaftsförderung des Kreises einen wichtigen Punkt hervortreten lassen: Relativ wenige Schüler und Schülerinnen sind entschlossen die Region zu verlassen. Andererseits ist jedoch ein großer Teil auch noch unentschieden.

Es gilt also die Unentschiedenen zu Entschlossenen zu machen. Aber wie? Auch dazu liefert die Befragung Antworten: so gilt es mehr denn je, die Chancen, die die Region zweifelsfrei bietet, transparenter als bis-



her darzustellen. Viele Jugendliche kennen die Betriebe der Region nicht, wünschen sich aber durchaus diese besser kennenzulernen.

Das ist einer der Gründe, warum die Wirtschaftsförderung des Kreises eine Fach-

kräfteinitiative startet und dabei die u.a. Unternehmen, Institutionen, Schulen, Wirtschaftsförderungen der Verbandsgemeinden und Kreditinstitute einbindet.

Es geht darum, ein umfassendes Bild der Region und ihrer Potenziale dort zu präsentieren, wo sich die Zielgruppe aufhält: also in den Sozialen Medien wie Facebook. Dort soll ein nachhaltiger Austausch und Kontakt zu den potenziellen Nachwuchskräften entstehen.

Die Zielgruppe ist so direkt ansprechbar und die Unternehmen können sich unmittelbar im sozialen Netzwerk präsentieren.

Neben dem Kern-Thema Ausbildung und Beruf interessieren die Schüler und Schülerinnen aber auch wei-

tere Themen, die präsent sein müssen: beispielsweise gehören Immobilien, Events und Kulturangebote zu den gewünschten Rahmenbedingungen.

Wir erhoffen uns damit zukünftig zusätzlich auch den jungen Berufseinsteigern, die den Kreis verlassen haben, durch eine attraktive, alle Lebensbereiche umfassende Darstellung mit Jobmöglichkeiten im Kreisgebiet eine Rückkehr in die Region reizvoll zu machen.

Gemeinsam möchten wir daran arbeiten, die demografische Entwicklung und die damit verbundenen Herausforderungen bei der Fachkräftegewinnung positiv zu beeinflussen.

Unsere Region hat viel zu bieten und einen starken Mit-

telstand – das sollten wir positiv in den Vordergrund rücken und den zukünftigen Fachkräften von morgen schon heute Perspektiven aufzeigen.

Ich freue mich auf einen Austausch mit Ihnen beim diesjährigen Empfang der Wirtschaft, insbesondere zu diesem mir persönlich sehr wichtigen Thema.

Meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsförderung stehen Ihnen an diesem Abend gerne bei Fragen zur geplanten Fachkräfteinitiative zur Verfügung.

Ihr

Michael Lieber
Landrat des
Kreises Altenkirchen



Fotos: fotolia

Inhaltsverzeichnis

Unternehmensporträts

AOK – Die Gesundheitskasse	10	gegründet	16
ATM	19	Mehr als 50 Ehrenamtliche	17
Autohaus Hottgenroth-Farrenberg	48	helfen Entscheidungsträgern	17
Autohaus Siegel	32/33	Wie Schule und Wirtschaft	18
Automaten Martin	31	zusammenarbeiten	18
B2K Tortechnik	27	2 in 1 – Studium und Berufspraxis	24
Beichler Kälte- & Klimatechnik	47	durchstarter.de –	25
Bellersheim	15	Karriere powered by IHK	25
Beyer Mietservice	36	Digitalisierung im Mittelstand	28
Brendebach Ingenieure	26	unterstützen	28
Dalex	20	Potenziale und Kompetenzen	29
Gebrüder Schmidt	23	der Region kommunizieren	29
Glückskind	47	Eine Expedition in die Arbeitswelt	34
Group Schumacher	22	Austausch und Impulse für Personaler	35
IHK Akademie Koblenz	5	Hochschulpreis der Wirtschaft:	35
IHK Koblenz	3	Keine trockene Theorie	35
Kleusberg	30	Fachkräfteinitiative	38/39
Kreishandwerkerschaft	13	der Wirtschaftsförderung	38/39
Rhein-Westerwald	9	Wirtschaft zeigt Zuversicht	42
Regionaler Jobverbund	21	trotz großer Sorgen	42
Treif	41	Bewährte Brückenbauer in	43
Westerwald Bank	37	unruhigen Zeiten	43
Westerwald-Brauerei	12	Fachkräftesicherung gegen	43
Wirtschaftsförderung	12	den demografischen Wandel	43
im Landkreis Altenkirchen	12	Wirtschaft 2016 bei Dalex	44
		Investitionen in Wachstum	45
		und Beschäftigung	45
		Forschung und Entwicklung	45
		für die Unternehmen der Region	46

Weitere Themen

Worauf wartet das Land noch?	3
Italienischer Flair mit Santino de Bartolo	4
Wettbewerbsfähig sein durch „besseren“	4
Umgang mit Menschen	4
Junge Menschen haben im	6/7
Landkreis Altenkirchen exzellente	6/7
Karrierechancen	6/7
Geschäftlich in Entwicklungsländern	8
engagieren	8
Unternehmer im Landkreis Altenkirchen	8
sind positiv gestimmt	8
Metall-Erlebnistage: Jetzt flexibel	11
das ganze Jahr hindurch	11
Praxisnahe Projekte und	14
Veranstaltungen für Unternehmen	14
Professorennetzwerk Kreis Altenkirchen	14



IMPRESSUM

„Zukunft Kreis Altenkirchen 2017“ ist eine Anzeigen - Sonderveröffentlichung vom 06. Juni 2017.

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH,
56055 Koblenz

**Verleger und
Geschäftsführer:** Walterpeter Twer

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary
Anzeigenleitung: Achim Abele
Verkaufsleitung: Christian Seesing
V.i.S.d.P: Ralf Lehna

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH,
Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Zeitung

Worauf wartet das Land noch?

Verkehrskampagne „Anschluss Zukunft“ fordert baldige Umsetzung der Ortsumgehungen

Es ist auch der Verdienst der von der IHK angestoßenen Kampagne „Anschluss Zukunft“, dass es mit den Straßen im Kreis Altenkirchen besser werden soll: Nachdem im Bundesverkehrswegeplan Maßnahmen entlang der B8, B414 und B62 vorgesehen wurden, ist nun das Land am Zug. Die Unternehmer aus der Region, die sich in der Kampagne engagieren, fordern: Die Planungen für die Umsetzung der Ortsumgehungen müssen schnellstmöglich beginnen.

Kürzlich hatten sie die Gelegenheit, Verkehrsstaatssekretär Andy Becht bei einem Treffen zu verdeutlichen, wo aus Sicht der Wirtschaft im Kreis akuter Handlungsbedarf besteht. Bei Gesprächen in Altenkirchen lernte Becht die Kampagne „Anschluss Zukunft“ kennen – vertreten durch deren Sprecher Christoph Böhmer. Anschließend wurden, gemeinsam mit der stellvertretenden FDP-Landesvorsitzenden Sandra Weeser, drei Verkehrsgänge der Region besichtigt: die Ortsdurchfahrten Kircheib und Uckerath sowie die unfallträchtige Kurve bei Haselbach.

„Seit Jahrzehnten wurden keine Anpassungen an den Straßen vorgenommen, es



Vertreter von „Anschluss Zukunft“ im Austausch mit Staatssekretär Andy Becht.

Foto: IHK Koblenz

fehlen dritte Spuren und Ortsumgehungen“, sagt Oliver Rohrbach, Regionalgeschäftsführer der IHK Koblenz. „Hier muss die Landesregierung endlich tätig werden. Die Bewohner und Unternehmen der Region erwarten eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen. Worauf wartet das Land noch?“

„Die Infrastruktur ist der Schlüssel, um die Attraktivität

der Region Westerwald-Sieg für Bewohner und Unternehmen zu erhalten“, sagt auch Unternehmer Böhmer. „Insbesondere die Fahrzeitdauer ist für Betriebe ein entscheidendes Standortkriterium, beispielsweise, wenn es um Themen wie Expansion, Nachfolgeregelung und Fachkräftesicherung geht. Deshalb werden wir uns weiterhin für den Ausbau der

Ost-Westachse stark machen – so lange, bis wir unser Ziel erreicht haben.“

Mit der Initiative „Anschluss Zukunft“ setzen sich seit 2012 mehr als 70 Unternehmer aus der Region Westerwald-Sieg gemeinsam mit der IHK Koblenz, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis, der Kreis-Handwerkerschaft und Landrat Michael Lieber für eine

bessere Anbindung der Region an die überregionalen Verkehrswege ein. Auch mit dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing und dem parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur, Norbert Barthle wurden diesbezüglich in den vergangenen Monaten intensive Gespräche geführt.

Anzeige

VON PROFIS. FÜR PROFIS.
Die Firmendatenbank der IHK Koblenz.
Über 12.000 Unternehmen der Region auf einen Klick.

Ohne gute Straßen kann es einsam werden!

Region Westerwald-Sieg
ANSCHLUSS ZUKUNFT!
B8 - B414/B62 **Nicht auf der Strecke bleiben!**

Durch schlechte Verkehrswege wandern junge Leute ab und die Region überaltert.

AnschlussZukunft

www.anschluss-zukunft.com

Jetzt Unternehmensprofil pflegen und Geschäftskontakte knüpfen unter:
www.firmendaten.ihk-koblenz.de

www.facebook.com/ihk.koblenz
 www.twitter.com/ihk_koblenz

IHK Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.

Italienischer Flair mit Santino de Bartolo

Der diesjährige Wirtschaftsempfang steht unter dem musikalischen Motto „Italienischer Abend“

Für den gebührenden musikalischen Rahmen am diesjährigen Wirtschaftsempfang wird Santino de Bartolo sorgen. Er wird am Veranstaltungsabend – zusammen mit einem Pianisten – getreu dem Motto „Italienischer Abend“ eigene Stücke in seiner Muttersprache zu Gehör bringen.

1960 in Firmo (Kalabrien) geboren, hat Santino de Bartolo Musik schon als kleinen Jungen fasziniert. Einerseits durch die süditalienische Volksmusik, welche in lebendiger Tradition zu besonderen Gelegenheiten gespielt wurde, andererseits durch die Existenz eines Radioapparates in der elterlichen Küche, durch dessen Lautsprecher die Songs der sechziger und frühen siebziger Jahre ertönten. Durch sie wurde in ihm sehr früh der Wunsch geweckt, selbst einmal Musiker werden zu wollen. So schrieb Santino im Alter von 12 Jahren sein erstes eigenes Lied mit dem Titel „Uomo“.

In seiner Jugendzeit reiste er mit eigener Band quer durch seine kalabresische Heimat und sammelte dabei erste Erfahrungen in Sache „Musiker sein“. Daneben studierte er klassische Gitarre am Konservatorium von Cosenza.



Foto: Santino de Bartolo

Santino arbeitet seit 1991 kontinuierlich an seinen Kompositionen in der Tradition eines cantautore italiano und traf in all den Jahren viele bekannte und mittlerweile befreundete Musiker und Produzenten aus der Singer-Songwriter-Szene Europas. Weiterhin arbeitete er mit

Gruppen wie Fairport Convention und Mitgliedern der Gruppen Jethro Tull zusammen, nahm CDs auf und spielte zahllose Konzerte als Solokünstler – aber eben auch mit seiner eigenen Band. Und auf dem Empfang der Wirtschaft im Kreis Altenkirchen. (Doris Kohlhas)

Wettbewerbsfähig sein durch „besseren“ Umgang mit Menschen

Gastredner Jan Viesel spricht über Aktuelles im Personalmanagement

Der Geschäftsführer der Georg Maschinentechnik GmbH & Co. KG in Neitersen, Dipl.-Ing. (FH) Jan Viesel, wird als Gastredner beim diesjährigen Empfang der Wirtschaft einen Vortrag zum Thema „Mit dualer Ausbildung und Mitarbeiterbindung dem Fachkräftemangel im ländlichen Raum begegnen“ halten.

Seiner Meinung nach kann Wettbewerbsfähigkeit auch durch Beherrschung komplexer Systeme, besonders aber durch den „besseren“ Umgang mit Menschen er-

reicht werden. „Der Mittelstand ist in der Lage, den Symptomen der Erschöpfung der Menschen mit guter Personalpolitik und guten Arbeitsbedingungen entgegenzuwirken und diese zu lindern.“

Jan Viesel begann seine berufliche Laufbahn 1986 mit einer Ausbildung zum Dreher bei Zettelmeyer in Konz. Nach Abschluss der Ausbildung studierte er Allgemeinen Maschinenbau an der Fachhochschule in Trier. Von 1994 an arbeitete Jan Viesel

in verschiedenen Positionen für die Firmen Laeis Bucher, Trier; Schuler AG, Göppingen; IBC Wälzlager, Solms-Oberbiel und verbrachte für die Schuler AG mehrere Jahre zusammen mit seiner Familie in Shanghai; bevor er dann zum 1. Januar 2014 in die Geschäftsführung der Georg Maschinentechnik eintrat. Seit dem 1. Juli 2015 ist er dort zudem Minderheitsgesellschafter. Jan Viesel ist verheiratet und hat zwei Kinder, Lucas (22) und Julius (13).

Empfang der Wirtschaft im Landkreis Altenkirchen

Der diesjährige Empfang der Wirtschaft im Landkreis Altenkirchen findet am Donnerstag, 8. Juni, um 18.30 Uhr im Autohaus Hottgenroth und Farrenberg in Altenkirchen statt.

Es ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen, der Industrie- und Handelskammer Koblenz (Regionalgeschäftsstelle Altenkirchen), der Innungen und Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald und der Wirtschaftsunioren Sieg-Westerwald e.V.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

Begrüßung	Wolfgang Becker, Kreishandwerksmeister
Unternehmensvorstellung	Sabine Hottgenroth-Voigt und Christoph Hottgenroth, Geschäftsführung der Autohäuser Hottgenroth und Farrenberg, Altenkirchen
Gastredner	Dipl.-Ing. (FH) Jan Viesel, Geschäftsführer und Mitgesellschafter von Georg Maschinentechnik, Neitersen
Thema	Mit dualer Ausbildung und Mitarbeiterbindung dem Fachkräftemangel im ländlichen Raum begegnen
Schlusswort	Thomas Bellersheim, IHK-Vizepräsident
Moderation	Berno Neuhoff, Regionalentwicklung Kreis Altenkirchen
Musikalische Umrahmung	Santino de Bartolo
Anschließend Austausch und Imbiss	



Foto: Dietmar Schmidt

IHK-Akademie Koblenz – 50 Jahre Erfahrung, Kompetenz, Unternehmensnähe

Eine der wichtigsten Weiterbildungseinrichtungen für die Menschen und Unternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz

Die IHK-Akademie Koblenz, als Nachfolger des IHK-Bildungszentrum Koblenz e. V., feiert in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen. Am 7. September 1967 in der Grube „Eupel“ als Lehrwerkstatt eröffnet, erweitert die Bildungseinrichtung ihr Angebot schnell um weitere technische sowie kaufmännische Seminare. Bereits wenige Jahre später erfolgt der Umzug in das neue IHK-Bildungszentrum in Kirchen. In den folgenden Jahren entstehen weitere Bildungszentren und Werkstätten im Bezirk der IHK Koblenz, sodass die IHK-Weiterbildung ab 1989 im gesamten nördlichen Rheinland-Pfalz mit Seminar- und Lehrgangsangeboten flächendeckend vertreten ist.

2013 wird aus der Verschmelzung von IHK-Bildungszentrum Koblenz e. V. und Management Zentrum Mittelrhein e. V. der IHK-

Akademie Koblenz e. V., dem heute jährlich rund 10 000 Teilnehmer ihr Vertrauen schenken. Die IHK-Akademie ist damit in den 50 Jahren ihres Bestehens zu einer der wichtigsten Weiterbildungseinrichtungen für die Menschen und Unternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz geworden. Als „Wirtschaftsförderung in Reinform“ beschreibt Uwe Reifenhäuser, Vorsitzender der IHK-Akademie Koblenz und geschäftsführender Gesellschafter der Treif Maschinenbau GmbH in Oberlahr, die Arbeit der IHK-Akademie und verdeutlicht damit die Relevanz der Bildungseinrichtung für die heimischen Unternehmen.

Dynamik, Flexibilität und Praxisnähe werden damals wie heute durch das ehrenamtliche Engagement von regionalen Unternehmern im Vorstand rund um den Vorsitzenden Uwe Reifenhäuser



„Die Arbeit der IHK-Akademie ist Wirtschaftsförderung in Reinform“

Uwe Reifenhäuser,
Treif Maschinenbau GmbH

gewährleistet. Heute werden in einer modernen Lehrwerkstatt sowie an zehn Veranstaltungsorten im Bereich der IHK Koblenz Seminare und Lehrgänge angeboten. Auch zukünftig sieht sich die IHK-Akademie Koblenz in der

Verantwortung bedarfsgerechte und zeitgemäße Weiterbildungsangebote zu entwickeln und anzubieten. Das Angebot reicht von der überbetrieblichen Ausbildung im technischen Bereich über Vorbereitungslehrgänge im Rahmen der IHK-Aufstiegsfortbildung wie Industriemeister, Fachwirt oder Betriebswirt bis zur Führungskräfteentwicklung und Managementqualifikation.

Dabei gewinnen neben neuen Inhalten besonders auch neue Vermittlungsformen und Formate an Bedeutung. Mit Blended-Learning-Angeboten, Apps, virtuellen Lernplattformen und Web-Based-Trainings ist die IHK-Akademie ganz nah am Puls der Zeit.

Speziell auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten, bietet die IHK-Akademie Koblenz unternehmensspezifische Inhouse- und

Einzeltrainings sowie persönliche Beratung. „Indem diese Schulungen zu einem selbst gewählten Zeitpunkt in den eigenen Räumlichkeiten der Unternehmen, an einem Ort ihrer Wahl oder hier bei uns stattfinden können, sind Unternehmen besonders flexibel. Sie können die notwendigen Ausfallzeiten in ihre Arbeitsprozesse integrieren und auf das Unternehmen zugeschnitten lernen“, so Dr. Sabine Dyas, Geschäftsführerin der IHK-Akademie Koblenz.

Im Jubiläumsjahr bietet die IHK-Akademie Koblenz Ihnen darüber hinaus eine Reihe besonderer kostenfreier Events in allen Regionen mit Business-Lounges, Informationsveranstaltungen, Unternehmerfrühstücken, einer Baustellenparty und einem Tag der offenen Tür.

► Weitere Informationen unter www.ihk-akademie-koblenz.de

WIR FEIERN. FEIERN SIE MIT!

Wir laden Sie gemeinsam mit der IHK Koblenz zu unseren kostenfreien Jubiläumsveranstaltungen – speziell für Unternehmer – herzlich ein. Wir freuen uns auf Sie!

BUSINESS LOUNGES

Industrie, Dienstleistung und Handel im Zeitalter der digitalen Revolution
am 22.06.2017 in Bad Sobernheim

Unternehmensführung im Mittelstand – worauf es heute ankommt
am 26.10.2017 in Stromberg

Ziemlich beste Feinde oder gute Freunde – Die Geschäftsleitung und das liebe Personal
am 16.11.2017 in Urbar

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Unternehmerfrühstück – Am Puls einer jungen Generation
am 20.06.2017 in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Unternehmerfrühstück – Zusammen geht mehr: IHK-Akademie und regionale Partner
am 26.10.2017 in Hör-Grenzhausen

Unternehmerabend – Moderne Ansprüche an Arbeit und Führung
im Oktober 2017 in Boppard/Bad Salzig

Weitere Informationen, Veranstaltungen und kostenfreie Anmeldung unter www.ihk-akademie-koblenz.de/jubilaeum

IHK-Akademie Koblenz e. V.
Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz
Telefon 0261 30471-0
info@ihk-akademie-koblenz.de

www.ihk-akademie-koblenz.de



IHK Akademie Koblenz

Junge Menschen haben im Landkreis Altenkirchen exzellente Karrierechancen

IHK, Handwerkskammer, Wirtschaftsförderung im Landkreis Altenkirchen und Wirtschaftsunioren im Gespräch

Wenn es darum geht, die Wirtschaft im Kreis Altenkirchen zu stärken und heimischen Unternehmen Impulse und Hilfestellungen zu geben, ziehen sie an einem Strang: die Wirtschaftsförderung im Kreis Altenkirchen, die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer (HwK) sowie die Wirtschaftsunioren Sieg-Westerwald. Und das geht weit über die gemeinsame Ausrichtung des alljährlichen Empfangs der Wirtschaft hinaus. Vor diesem Stelldichein der Wirtschaftsvertreter haben wir mit Tim Kraft (Leiter der Wirtschaftsförderung), Oliver Rohrbach (IHK), Michael Braun (Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald) und Daniel Geldsetzer (Sprecher der Wirtschaftsunioren Sieg-Westerwald) gesprochen, wie sie die aktuelle ökonomische Lage in der Region beurteilen.

Wenn die Wirtschaftskraft der Regionen bundesweit miteinander verglichen wird, findet sich der Landkreis Altenkirchen häufig auf hinteren Rängen wieder. Was zeichnet die heimische Wirtschaft in Ihren Augen dennoch aus, was solche Rankings vielleicht nicht widerspiegeln?

Tim Kraft: Da solche Landkreis-Rankings immer auch zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können, je nachdem welche Bewertungsschwerpunkte gesetzt werden, hat die Wirtschaftsförderung in der Vergangenheit die Ergebnisse immer als Orientierungshilfe genutzt, aber auch nicht überbewertet. Positiv ist, dass diese Rankings bestätigen, dass wir in unserer Arbeit die richtigen Schwerpunktthemen wie Mittelstand 4.0, Breitbandausbau, Standortmarketing und unsere geplante Fachkräfteinitiative setzen.

Unsere heimische Wirtschaft zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass wir viele kleine und mittelständische Unternehmen haben, die familiengeführt sind. Die Nähe zum Chef/in, die kurzen Entscheidungswege, individuellere Ausbildungsmöglichkeiten, das persönliche Miteinander unterscheidet solche Strukturen von vielen Großkonzernen. Ebenso der Aspekt mit dem Umgang in Krisenzeiten. In der Krise 2008



Von links: Tim Kraft (Leiter der Wirtschaftsförderung), Oliver Rohrbach (IHK), Michael Braun (Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald) und Daniel Geldsetzer (Sprecher der Wirtschaftsunioren Sieg-Westerwald).

wurde schon deutlich, dass gerade die kleinen und mittelständischen Unternehmen im Kreis an ihrem Mitarbeiter/innen festhalten und Entlassungen verhindern. Solche Themen sind heutzutage unter dem Aspekt Fachkräftemangel nicht zu unterschätzen, fließen aber in keine Rankings ein. Auch wenn heute häufig versucht wird alles zu bewerten und in Zahlen zu fassen, ist dies nicht immer möglich, was sicher auch etwas Positives an sich hat.

Die Wirtschaftsförderung hat eine Fachkräfteinitiative gestartet, die vor allem der Abwanderung junger Menschen entgegenwirken soll. Wen konnten Sie bereits für das Projekt gewinnen, wer gehört noch mit dazu, damit die Initiative erfolgreich ist?

Tim Kraft: Die Fachkräfteinitiative ist noch nicht gestartet aber in der Vorbereitung. Wir legen auf diese Vorbereitung sehr viel Wert, um ein festes „Fundament“ zu entwickeln. Es soll die Abwanderung junger Menschen reduzieren und ebenso bereits Abgewanderten die Chancen der Region gezeigt werden, um wieder Möglichkeiten einer Rückkehr attraktiv zu machen. Hierzu haben und werden wir noch mit vielen weiteren Unternehmen, Vereinen, Gemeinden und Institutionen Gespräche führen. Zudem geht es ja um (zukünftige) Fachkräfte als Zielgruppe. Also lag ein Schwerpunkt unserer bisherigen Arbeit darin, nicht nur über die Fachkräfte der Zukunft zu reden, sondern mit ihnen. Daher waren wir in den Schulen und haben zudem eine große Befragung bei den Schüler/innen durch-

geführt, deren Ergebnisse als Grundlage für unsere Fachkräfteinitiative dienen werden.

Viele Unternehmen im gesamten Kreisgebiet von Oberlahr bis Friesenhagen sind sehr daran interessiert, dass wir das Projekt starten und haben bereits ihre aktive Teilnahme zugesagt. Zudem haben wir neben den Unternehmen bereits Zusagen von Gemeinden, Aktionsgemeinschaften, Wirtschaftsförderungen der Verbandsgemeinden, Kreditinstitute, Schulen, Brancheninitiative Metall oder auch der Handwerkskammer, um nur einige zu nennen, die sich beteiligen werden.

Alle sehen die Wichtigkeit und den Nutzen dieser Fachkräfteinitiative. Das Thema betrifft von der Industrie über dem Handwerk bis hin zu dem Gesundheitswesen alle möglichen Branchen. Wir möchten allen, die sich beteiligen wollen und für die Zielgruppe interessante Angebote haben, auch die Möglichkeit der Partizipation geben. Unsere Befragung bei den Schüler/innen ergab deutlich, dass es wenig nutzt nur in einer Branche, z.B. der Industrie, zu denken, dann verlieren wir junge Menschen, die beispielsweise im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens ihre Zukunft sehen. Daher müssen wir alle Chancen, die die Region bietet den Jugendlichen transparent und zielgruppengerecht in den Schulen und in den sozialen Medien auf moderne Weise aufzeigen.

Viele Schüler/innen kennen die Unternehmen in der Nachbarverbandsgemeinde schon nicht mehr. Das wollen wir gemeinsam ändern. An-

gebote gibt es viele, aber die Transparenz fehlt. Da es um eine ganzheitliche Betrachtung geht, also nicht nur z.B. um Ausbildungsangebote, sollen auch Unternehmer auf unserem geplanten Facebookportal präsentiert werden. Dies kann auch mal von den Auszubildenden geschehen. Ebenso können Immobilienangebote als Immobilie der Woche oder Events in der Region und vieles mehr dargestellt werden.

Gesellennot im Kreis haben jüngst die Gewerkschaften beklagt. Wie kann das heimische Handwerk seinen „goldenen Boden“ zurückerobern?

Michael Braun: Das heimische Handwerk muss seinen goldenen Boden nicht zurückerobern! Das heimische Handwerk hatte bereits in der Vergangenheit, hat in der Gegenwart und wird in Zukunft goldenen Boden haben. Dafür sorgen rund 2000 Handwerksbetriebe im Landkreis, die mit ihren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit sehr hoher Qualität und handwerklichem Können ihre Leistungen erbringen.

Ja, auch im Handwerk ist das Thema „Fachkräftemangel“ ein allgegenwärtiges Problem – aber nicht nur im Handwerk, sondern in den meisten Wirtschaftsbereichen. Doch alleine die Tatsache, dass viele davon betroffen sind, macht es nicht leichter.

In diesem Punkt sind alle gefragt, sowohl die Politik, die entsprechende Rahmenbedingungen für die Betriebe schaffen muss, der Handwerksbetrieb selbst, der für sein Unternehmen werben

muss, und auch die Handwerksorganisationen, die die Betriebe bei diesen Bemühungen unterstützen müssen.

Besonders aber muss in der Gesellschaft ein Umdenken erfolgen. Viele Eltern drängen ihre Kinder bewusst in Richtung Gymnasium und Studium, ohne überhaupt eine handwerkliche Berufswahl in Betracht zu ziehen – dies immer unter Prämisse „mein Kind soll es zukünftig besser haben als ich“. Dabei wird aber vergessen, dass das Handwerk einen ganz bedeutenden Beitrag zur Stärkung der Wirtschaft in unserem Landkreis leistet. Handwerk ist innovativ und vielfältig. Und ein Handwerksberuf kann durchaus ein Sprungbrett für eine berufliche Karriere und damit ein erfolgreiches und erfülltes Leben sein.

Volle Auftragsbücher sind ja nicht die schlechteste Werbung für einen Betrieb. Sind es vielleicht bürokratische Hindernisse, die es verhindern, dass ein Handwerker so richtig durchstarten kann?

Michael Braun: Grundsätzlich kann das Handwerk auf gut gefüllte Auftragsbücher blicken. Insbesondere das Bau- und Ausbaugewerbe kann einen sehr positiven Trend verzeichnen. Auch die Nahrungsmittel- und Gesundheitshandwerke können leichte Umsatzzuwächse verzeichnen, hierbei darf jedoch nicht die angestiegene Kostenstruktur außer Acht gelassen werden. Allerdings sind die von Ihnen angesprochenen bürokratischen Hindernisse nicht von der Hand zu weisen.

Die immens angestiegen gesetzlichen Vorgaben hindern die Betriebsinhaber an der Ausübung ihrer handwerklichen Tätigkeiten.

Wer glaubt, dass ein Handwerker „nur“ Fachmann in seinem erlernten Gewerk ist, der irrt. Mittlerweile müssen Unternehmer Fachkenntnisse in den unterschiedlichsten Bereichen, wie beispielsweise Werkvertragsrecht, Steuerrecht, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, Abfall- und Entsorgungsbestimmungen, Arbeitsschutzgesetz etc. haben. Die Bandbreite ist groß und könnte beliebig erweitert werden. Wie Sie sehen, der nach wie vor existierende Formalismus macht dem Handwerk das Leben schwer.

Firmengründungen bergen immer auch ein Risiko. Wie bewerten Sie die Gründerstimmung im Kreis Altenkirchen und worauf müssen vor allem Jungunternehmer achten, die den Schritt in die Selbstständigkeit anstreben?

Daniel Geldsetzer: Einen Unterschied zu anderen Kreisen hinsichtlich der Gründerstimmung kann ich so pauschal nicht feststellen. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass die Affinität zu gründen abnimmt, je besser die Arbeitsmarktsituation ist und je besser die wirtschaftlichen Parameter aussehen. Dem gegenläufig kann man aber erfreulicherweise feststellen, dass es gerade bei sehr jungen Menschen viele gibt, die

sich mit dem Thema Gründung, Start Up etc. auseinandersetzen und schlussendlich auch den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Ich vermute, dass dies auch an der medialen Kommunikation dieses Themas liegt. Meine persönliche Empfehlung an alle Gründungswilligen: Umgeben Sie sich mit Menschen, die den Schritt der Unternehmensgründung schon erfolgreich vollzogen haben und lernen Sie von diesen. Definieren Sie Ziele, wo Sie wann sein möchten und fokussieren Sie sich auf diese. Lassen Sie sich nicht von Barrieren abhalten. Ändern Sie nie Ihr Ziel, sondern höchstens den Weg, auf dem Sie Ihre Ziele erreichen.

Können auch etablierte Unternehmen als Paten fungieren – und wie könnte eine solche Kooperation in der Praxis aussehen?

Daniel Geldsetzer: Selbstverständlich können und sollten etablierte Unternehmen Patenschaften anbieten beziehungsweise übernehmen. Standardisieren kann man aber ein solches Angebot nicht. Jedes Start Up-Projekt ist sehr unterschiedlich in seiner Ausprägung, seinem Investitionsbedarf und seinen Voraussetzungen für den oder die Gründer selbst. Daher muss auch die Anfrage nach einer Kooperation immer von Seiten der Gründer kommen – und nie andersherum. Wichtig für uns ist es, dass wir ein



Foto: fotolia

gründerfreundliches Umfeld schaffen, um es Unternehmen leicht zu machen, Fuß zu fassen und sich in unserem Landkreis anzusiedeln.

Mit „Hidden Champions“ bezeichnet man innovationsstarke Unternehmen, die aber kaum in der Öffentlichkeit bekannt sind. Wäre es für das wirtschaftliche Ansehen einer Region nicht wichtig, diese Betriebe mehr ins Rampenlicht zu holen – um damit eine Sogwirkung auch für andere Unternehmen zu erreichen?

Oliver Rohrbach: Die Unternehmerlandschaft im Landkreis Altenkirchen ist geprägt von „Hidden Champions“. Gleich mehrere Weltmarktführer sind in unserer Region angesiedelt, auch wenn diese der Öffentlichkeit meist nicht

bekannt sind. Diese Unternehmen sind häufig Zulieferer für andere Unternehmen, die mit ihren Endprodukten stärker in der Öffentlichkeit stehen. Es liegt ein Stück weit in der Natur der Sache, dass das Unternehmen, dessen Name nachher auf dem Produkt steht, mehr im Rampenlicht steht, als das Unternehmen, das zugeliefert hat. Als drittstärkster Industriekreis geht von uns und unseren Unternehmen dennoch bereits eine große Sogwirkung aus. Gerade bei der Rekrutierung von Fachkräften spielen die „Hidden Champions“ eine große Rolle für die regionale Wirtschaft.

Auch in der Region sind viele Unternehmen in Industrie und Handel durchaus zu Investitionen und Ausbildung bereit.

An welchen Stellschrauben muss gedreht werden, damit sich dieser Trend vielleicht noch verstärkt?

Oliver Rohrbach: Der Fokus sollte noch mehr auf die duale Ausbildung und das duale Studium gelegt werden. Immer mehr Unternehmen investieren in eigene Ausbildungsstätten und bilden auch selbst vermehrt aus, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. In die Weiterbildung wird ebenfalls zunehmend investiert, um auch morgen noch am Weltmarkt konkurrenzfähig zu sein. Junge Menschen haben im Landkreis Altenkirchen exzellente Karrierechancen: Sowohl der Einstieg ins Berufsleben als auch der Aufstieg sind bei uns bereits jetzt in der Region sehr gut möglich.

Anzeige

Natursteig Sieg

200 km pures Wandervergnügen!
Von Siegburg bis nach Mudersbach.
www.natursteig-sieg.de

Deutsch als Fremdsprache
(alle Sprachstufen)
inklusive beruflicher Orientierung!

Die DAA Siegen ist zugelassener Träger durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Deutsche Angestellten-Akademie GmbH
Steinerother Straße 1/1a
57518 Betzdorf
Tel.: 02741 93981-0

DAA

www.daa-betzdorf.de • info.betzdorf@daa.de

Brummen ist einfach.



skwws.de

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

* bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Sparkasse Westerwald-Sieg

Geschäftlich in Entwicklungsländern engagieren

Berater für Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft als neues IHK-Angebot

Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Rheinland-Pfalz bieten Unternehmen ab sofort eine individuelle Beratung zu unternehmerischem Engagement in Schwellen- und Entwicklungsländern an. Das neue Beratungsangebot ist Teil einer gemeinsamen Initiative zwischen der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). EZ-Scout Bernd Lunkenheimer ist fortan Ansprechpartner zu Kooperationsmöglichkeiten zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft.

„Insbesondere für mittelständische Unternehmen gibt es vielfältige interessante Möglichkeiten, sich geschäftlich in Schwellen- und Entwicklungsländern zu engagieren. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit verfügt über ein attraktives Spektrum an Förder- und Fi-



EZ-Scout Bernd Lunkenheimer.

Foto: IHK Koblenz

nanzierungsinstrumenten, Begleitmaßnahmen und Kooperationsmöglichkeiten. Als EZ-Scout unterstütze ich Unternehmen dabei, das pas-

sende Angebot zu finden“, so Lunkenheimer.

Der EZ-Scout greift dabei auf ein breites Netzwerk sowie die Unterstützung des

BMZ und entsprechender Organisationen wie der KfW Bankengruppe oder der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenar-

beit (GIZ) GmbH zurück. Er unterstützt die Mitgliedsunternehmen des IHK-Verbundes unter anderem bei folgenden Themen:

- Informationen zu Partnerländern der Entwicklungszusammenarbeit mit Fokus auf Geschäftspotenzialen, Marktdynamik und politisch-wirtschaftliche Rahmenbedingungen,
- Auswahl von maßgeschneiderten Förder- und Finanzierungsinstrumenten der Entwicklungszusammenarbeit,
- Beratung und Unterstützung zur Antragstellung bei den Entwicklungsorganisationen,
- Kontaktvermittlung zu und Netzwerkaufbau mit Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland und im Investitionsland.

► Kontakt:
Bernd Lunkenheimer,
Tel. 0261/106-156,
lunkenheimer@koblenz.ihk.de

Unternehmer im Landkreis Altenkirchen sind positiv gestimmt

Konjunkturumfrage: 85 Prozent der Firmen beurteilen ihre Geschäftslage als „gut“ oder „befriedigend“

Zum Frühjahr 2017 zeigt sich im Landkreis Altenkirchen eine weiterhin erfreuliche Konjunktorentwicklung. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die Beurteilung von Geschäftslage und Erwartungen zusammenfasst, steigt gegenüber der Umfrage im Winter 2016/17 von 119 auf aktuell 123 Punkte an und erreicht damit einen Gleichstand mit dem Wert im nördlichen Rheinland-Pfalz (IHK-Konjunkturklimaindikator: 123 Punkte).

Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage verbleibt mit einem Saldenwert von plus 29 Prozentpunkten annähernd auf dem hohen Niveau der Vorumfrage (plus 31 Prozentpunkte). Dabei beurteilen 85 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als „gut“ oder „befriedigend“ und 15 Prozent als „schlecht“. Zudem blicken zunehmend mehr Unternehmen im Landkreis Altenkirchen positiv in die Zukunft. Der Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate steigt von plus 8 Prozentpunkten im

Winter 2016/17 auf aktuell plus 17 Prozentpunkte.

Infolge der erfreulichen gesamtwirtschaftlichen Lage erhalten auch die Investitions- und Beschäftigungsabsichten neuen Auftrieb. 28 Prozent der Unternehmen in Altenkirchen beabsichtigen ihre Investitionen auszubauen, 61 Prozent planen mit konstanten Investitionen. Der entsprechende Saldo steigt von plus 11 in der Vorumfrage auf plus 17 Prozentpunkte. Der Saldo der Beschäftigungsabsichten nimmt sogar um 13 Prozentpunkte auf plus 23 Prozentpunkte zu. Die steigende Beschäftigungsneigung, die verstärkte Investitionstätigkeit der Unternehmen und die hohen Stimmungswerte deuten auf eine anhaltende wirtschaftliche Dynamik hin.

► Die aktuellen Konjunkturberichte der IHK-Organisation für den IHK-Bezirk Koblenz, Rheinland-Pfalz sowie Deutschland finden Interessierte unter www.ihk-koblenz.de, Nummer 3711468.



Foto: fotolia

Im Netzwerk das erreichen, was sonst nur Konzerne haben

Der Regionale Jobverbund vereint mittelständische Arbeitgeber im Dreiländereck

Daniel Gräbener ist seit Mai 2015 neuer Projektleiter und Moderator des Netzwerks Regionaler Jobverbund (RJV), einem Zusammenschluss von Arbeitgebern der hiesigen Region mit dem Ziel, mittelständische Kräfte zu bündeln und die regionalen Herausforderungen der Fachkräftesicherung gemeinsam zu lösen.

Was raten Sie den Unternehmen zu den regionalen Herausforderungen?

Geeignetes Personal zu finden, ist nicht (immer) leicht. Hier spielen viele Faktoren eine wichtige Rolle. Als erste Ausrede wird hier meist der regionale Fachkräftemangel in Verbindung mit dem demografischen Wandel genannt. Zum anderen befinden wir uns in einer ländlichen Region, die manchem „externen“ Bewerber vielleicht nicht attraktiv genug erscheint. Doch allein daran liegt es nicht. Für

unsere mittelständischen Firmen ist es wichtig, dass man sich auf diese veränderten Rahmenbedingungen einstellt und Eigeninitiative ergreift. Alle Unternehmen betreiben Marketing für ihre eigenen Produkte und Dienstleistungen. Ebenso sind die Unternehmen gefordert, sich als attraktive Arbeitgeber zu vermarkten, um sich auch in Zukunft die besten Talente zu sichern. Konzerne haben in ihren Personalabteilungen eine Vielzahl von Mitarbeitern beschäftigt, die sich um diese vielfältigen Aufgaben kümmern können. Doch wie sieht es mit den personellen und finanziellen Ressourcen unserer Mittelständler aus? Jeder ist doch hier mit anderen Dingen beschäftigt. Es wird einfacher, wenn man als Unternehmen professionelle Unterstützung erfährt und sich mit anderen Firmen zusammenschließt, um bestimmte

Synergieeffekte bei der Fachkräftesicherung zu nutzen. Nur so können die Unternehmen vor Ort das erreichen, was auch Konzerne haben.

Stellen Sie eine Änderung bei der Stellensuche bzw. der Personalrekrutierung fest?

Unsere Gesellschaft unterliegt gerade in der heutigen Zeit einem ständigen Wandel. Bewerber, vor allem junge Fachkräfte, beziehen ihre Informationen größtenteils aus dem Internet. Allerdings haben nicht alle Unternehmen bisher erkannt, dass sie in Zukunft proaktiv auf die Bewerber zugehen müssen. Unter dem Stichwort „Der Arbeitsmarkt wird zum Bewerbermarkt“ müssen Unternehmen systematisch neue Wege im Personalmanagement suchen und öffnen. Da spielt vor allem die Arbeitgeberkommunikation eine Rolle, die noch individueller werden

wird. Der Fachkräftemangel erfordert ein Umdenken im HR-Bereich. In der Zukunft sollten Personalmanager nicht nur verwalterische Kompetenzen mitbringen, sondern vielmehr zu einer strategischen Komponente unter dem Radar der Unternehmensleitung werden. Nur so ist auch gewährleistet, dass gerade kleinere Unternehmen in Zukunft weitere Aufträge annehmen können und so auch wettbewerbsfähig bleiben.

Gibt es aktuelle Neuerungen in Ihrem Netzwerk?

Ja, definitiv. Wir als regionales HR-Netzwerk haben uns seit einiger Zeit gezielt auf den regionalen Fachkräftemangel mit all seinen Facetten spezialisiert. Seit kurzem bieten wir Unternehmen und Bewerbern eine komplett neue Plattform, um zusammenzufinden. Dabei soll die neue Website aktiv auf den

jeweiligen Bewerber zu gehen. Auch unsere anderen RJV-Kanäle unterstützen diese Form der Kommunikation. Bei der Gestaltung haben wir den Fokus natürlich auf unsere RJV-Mitgliedsunternehmen gelegt, die sich nun innovativ und attraktiv den Bewerbern im Dreiländereck präsentieren können. Durch unsere verschiedenen RJV-Felder (u.a. auch eine neue RJV-Akademie mit attraktiven Personalentwicklungsmaßnahmen) haben wir als Netzwerk nun die Möglichkeit gemeinsam mit unseren RJV-Unternehmen das Thema Fachkräftesicherung noch professioneller anzupacken. Und das Wichtigste dabei: Sowohl der bereits beschäftigte als auch der potentielle Mitarbeiter stehen hierbei im Vordergrund.

► Weitere Infos unter www.regionaler-jobverbund.de



DIE NEUE RJV-WEBSITE IST DA!



Unsere neue RJV-Website ist da: Jetzt kostenlos testen!

Ihre Vorteile:

- ✓ Im Netzwerk das erreichen, was sonst nur Konzerne haben: Werden auch Sie zum Profi, wenn es um die regionale Fachkräftesicherung geht.
- ✓ Tauschen Sie sich aus mit den Personalverantwortlichen der Mitgliedsunternehmen des Regionalen Jobverbundes.
- ✓ Präsentieren Sie sich den regionalen Bewerbern mit einem aussagekräftigen Unternehmensprofil.
- ✓ Sie erhalten uneingeschränkten Zugriff auf unsere regionale Bewerberdatenbank mit motivierten Bewerbungskandidaten für Ihr Unternehmen.
- ✓ Stellen Sie schnell und unkompliziert Ihre Jobangebote in unsere RJV-Stellenbörse ein.
- ✓ Treffen Sie eine Vorauswahl aus den Online-Bewerbungen.
- ✓ Profitieren Sie von den gebündelten Personalentwicklungsmaßnahmen unserer RJV-Akademie.

Jetzt registrieren und direkt starten:
www.regionaler-jobverbund.de

Über 50 regionale Unternehmen sind bereits RJV-Mitglied. Nutzen Sie die Möglichkeiten des Regionalen Jobverbundes!

Jetzt neu: „Lebe Balance“ in Betrieben

Das AOK-Präventionsprogramm zu Stärkung der psychischen Gesundheit

Zunehmende Flexibilität der Arbeitsbedingungen, Termindruck, Arbeitsverdichtung, die Konkurrenz im Nacken, ständige Unterbrechungen am Arbeitsplatz – zahlreiche Berufstätige sind hohen Belastungen ausgesetzt. Die Folge: Die Zahl psychischer Erkrankungen steigt kontinuierlich und stellt für die Betriebe einen erheblichen Kostenfaktor dar. Hier setzt „Lebe Balance“ an: Mit dem Programm für innere Stärke und Achtsamkeit bietet die AOK konkrete Maßnahmen an, um die Gesundheit, die psychische Widerstandskraft und die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Mitarbeiters und damit des gesamten Unternehmens zu erhalten. Gerade auch unter demografischen Gesichtspunkten sind Achtsamkeit und das Haushalten mit den körperlichen und psychischen Ressourcen sowohl für den betroffenen Arbeitnehmer wie auch für einen Arbeitgeber essentiell.



Foto: AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

Als regional verwurzelte Krankenkasse hat es die AOK, in den Betrieben in Rheinland-Pfalz und im Saarland ganz konkret im Blick, etwas für die Gesundheit der Beschäftigten zu tun. Denn Mitarbeiter müssen flexibel sein, um im inneren Gleichgewicht zu bleiben: Belastungsspitzen aushalten und dabei die eigenen Bedürfnisse im Blick haben. Mit dem Programm Lebe Balance unterstützt die Gesundheitskasse die Arbeitnehmer dabei

- die Herausforderungen am Arbeitsplatz und im familiären Umfeld besser zu meistern,
- gestärkt durchs Leben zu gehen und
- im Beruf achtsamer mit sich selbst und dem Umfeld umzugehen.

Starke Mitarbeiter für erfolgreiche Unternehmen

Nach Aussage von AOK-Expertin Martina Ebener spielt die „Ressource Mensch“ für die Unternehmen auch im

Zeitalter der Digitalisierung nach wie vor die wichtigste Rolle. Unsere Erfahrung aus zahlreichen Projekten zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement zeigt, wie sehr die Effizienz und der Erfolg eines Unternehmens durch starke, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter gesteigert werden kann. Um den Herausforderungen des Alltags mit Stärke und Gelassenheit zu begegnen, bietet sich das Programm „Lebe Balance“ an. In dem gleich-

namigen AOK-Kurs geben speziell geschulte „Lebe Balance“-Trainer den Versicherten praktische Werkzeuge an die Hand, mit denen sie viel über sich selbst erfahren und erkennen, was ihnen wichtig ist und wie sie Ihre Schutzfaktoren für die psychische Gesundheit stärken können.

Unternehmen, die Interesse haben, die Leistungsfähigkeit und innere Ausgeglichenheit ihrer Mitarbeiter zu stärken, können das Programm „Lebe Balance“ ab sofort auch firmenintern umsetzen. Die AOK-Projektleiter „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, Stefan Hönicke, und die Lebe Balance Trainer beraten die Unternehmen individuell darüber, welche Angebote für ihre Beschäftigten am besten geeignet sind. Pluspunkt: Für die AOK-Firmenkunden ist das Programm kostenfrei.

► Mehr unter: www.aok.de

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland
Die Gesundheitskasse

AOK
Die Gesundheitskasse.

Balance statt Burnout.

Gesunde Mitarbeiter. Starke Unternehmen.

Fördern Sie die Gesundheit und Fitness Ihrer Mitarbeiter! Mit unserem kostenfreien „Lebe Balance“-Programm ermöglichen Sie ihnen den optimalen Ausgleich zwischen Job und Familie – mit dem Effekt einer nachhaltigen Stärkung ihrer Leistungsfähigkeit.

Mehr Infos zum „Lebe Balance“-Programm unter www.aok.de

**Lebe
Balance**

Metall-Erlebnistage: Jetzt flexibel das ganze Jahr hindurch

Einblick für Schülerinnen und Schüler in den Berufsalltag der Metall- und Elektrobranche

Seit 2008 gehört der Metall-Erlebnistag zum festen Bestandteil der Fachkräfteinitiative der Wirtschaftsförderung. Im Bereich der MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) ist es für viele Unternehmen eine Herausforderung, Ausbildungsplätze mit passenden Bewerbern zu besetzen. Damit interessierte Schülerinnen und Schüler frühzeitig mit den Unternehmen in Kontakt kommen und auf vielleicht noch unbekannte Berufsfelder aufmerksam werden, bietet sich ein Tag komplett „hinein in die Praxis“ an. In der Branche hat sich vieles verändert, durch moderne computergesteuerte Maschinen und neue Spezialisierungen entstehen andere Ausbildungswege.

Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse erhalten

mit der Teilnahme an einem Metall-Erlebnistag einen intensiven Einblick in den Berufsalltag der Metall- und Elektrobranche und damit eine Orientierung für zukünftige Berufsfelder. Das bisherige Konzept hat die Wirtschaftsförderung zur Reduzierung des logistischen und organisatorischen Aufwands für 2017 verändert: Es gibt nun während des ganzen Jahres flexibel die Möglichkeit, individuell für technisch interessierte Schüler/innen einen Metall-Erlebnistag zu organisieren. Die Wirtschaftsförderung übernimmt die Terminkoordinierung zwischen Schulen und Unternehmen und die Organisation der Fahrt. Wie auch in den letzten Jahren übernehmen die Westerwald Bank und die Sparkasse Westerwald-Sieg die Transportkosten für die Fahr-

ten zwischen Schulen und Unternehmen.

Aus dem gesamten Kreis Altenkirchen nehmen insgesamt 22 Unternehmen der Metall- und Elektrobranche am neuen Konzept teil und bieten interessierten Schülerinnen und Schülern damit die Möglichkeit, den Berufsalltag vor Ort einmal praxisnah mitzerleben und die Branche kennenzulernen. Die Jugendlichen bekommen einen guten Einblick in den Berufsalltag und können ein eigenes Projekt praktisch umsetzen. So wurden im letzten Jahr zum Beispiel eigene kleine Metall-Boxen hergestellt.

► Kontakt: Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen, Naomi Becker, naomi.becker@kreis-ak.de, Telefon: 02681/813900

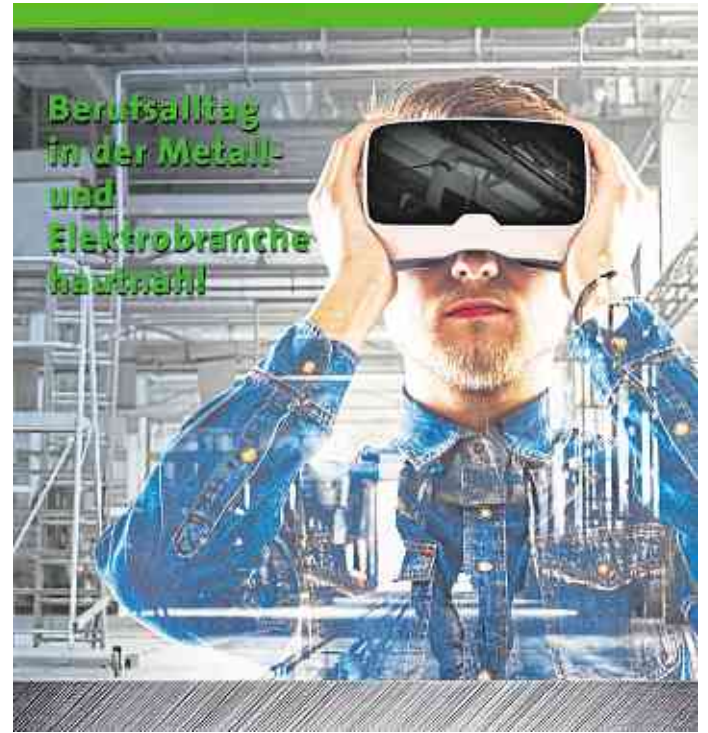


Foto: Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen

— Anzeige —

Wir wetten, dass unser Erdgas günstiger ist als Ihres!

Einfach letzte Erdgas-Rechnung fotografieren oder einscannen und per E-Mail an: gaswette@bellersheim.de senden.

Oder fotokopieren und per Post an: **Bellersheim · Stichwort „Gaswette“ · Rheinstraße 45 · 57638 Neitersen**

Wir gewinnen: Sie sparen mit unserem Tarif und erhalten zusätzlich ein **15 € Dankeschön** bei einem Wechsel zu Bellersheim Energie.

Sie gewinnen: **1 Gutschein** im Wert von 5 € für eine Autowäsche.*

* Einzulösen an allen Belloil- und Aral-Tankstellen. Teilnahmeberechtigt ist jeder ab dem 18. Lebensjahr. Voraussetzung ist, dass Sie einen eigenen Erdgasanschluss haben, der nicht schon von Bellersheim Energie beliefert wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeschluss ist der 31.12.2017.

Erdgas von **BELLERSHEIM**

ENERGIE

www.bellersheim.de · Tel. 0 26 81/802-900

Wir sorgen für Behaglichkeit

Fachkräfte und Auszubildende bei der Stellensuche gezielt informieren

Das regionale Jobportal der Wirtschaftsförderungen der Landkreise Altenkirchen und Neuwied

Die Landkreise Altenkirchen und Neuwied sind Standort vieler namhafter Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen, die auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften sind. Um die Informationen zu Unternehmen und Suchanfragen für Stellen gezielt zu bündeln, ist das regionale Jobportal entstanden. Als Initiative der Wirtschaftsförderungen Altenkirchen und Neuwied sowie der Agentur für Arbeit Neuwied bietet es sowohl Jobsuchenden als auch Unternehmen eine Plattform. Zukünftig ist geplant das Jobportal inkl. Unternehmensdatenbank für das Facebook-Portal (für die Unternehmen, die interessiert sind) nutzbar zu machen, damit die Jugendlichen auch an dieser Stelle alle Informationen „auf einen Klick“ finden.

Arbeitgeber der Region haben über das Jobportal eine gute Möglichkeit, sich zu



Foto: Fotolia

präsentieren sowie Stellenangebote zu veröffentlichen. Die Unternehmen können einen direkten Link zu ihrem Karrierebereich angeben. Über diesen Link zur Unternehmenshomepage fin-

den sich dann weiterführende Informationen über die Firma. Unternehmen, die sich gerne kostenfrei auf der Plattform präsentieren und potenziellen Fachkräften vorstellen möchten, sind herzlich eingeladen,

sich unter der Rubrik „Arbeitgeber der Region – Für Unternehmen“ auf dem regionalen Jobportal anzumelden. Jobsuchende werden somit gezielt auf regionale Unternehmen aufmerksam

und können über eine interaktive Landkarte der Region sowie unter der Rubrik „Jobs der Region“ direkt nach lokalen Stellenangeboten suchen. Ausbildungssuchende werden hier ebenfalls fündig: Die interaktive Landkarte ermöglicht Zugriff auf über 1500 Lehrstellen im Umkreis von 50 Kilometern. Dazu kann einfach mit der Maus auf den gewünschten Umkreis geklickt werden und alle dort verfügbaren Stellenangebote werden aufgelistet. Verschaffen Sie sich einen Eindruck über das Portal unter: www.jobportal-regional.de. Bei Fragen zum regionalen Jobportal steht Ihnen die Wirtschaftsförderung des Kreises Altenkirchen gerne zur Verfügung.

► Kontakt: Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen, Laura Tiefenthal, laura.tiefenthal@kreis-ak.de, Tel.: 02681/81 39 07

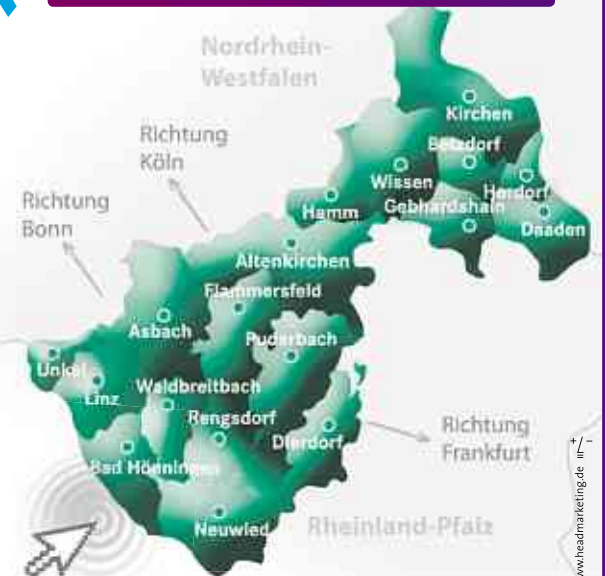
REGIONALE JOBS gesucht? gefunden! IN DEN LANDKREISEN ALTENKIRCHEN UND NEUWIED



www.jobportal-regional.de

- Jobsuche über interaktive Landkarte
- Regionale Stellenangebote
- Top-Arbeitgeber der Region
- Viele Informationen zum Thema „Familie & Beruf“

Eine Initiative von



Jetzt reinklicken!



Wolfgang Becker ist neuer Kreishandwerksmeister im Landkreis Altenkirchen

Seine Hauptaufgabe sieht Becker in der Nachwuchsfindung und -förderung sowie der Fachkräftesicherung

Anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald wurde Wolfgang Becker, Tischlermeister aus Altenkirchen, zum neuen Kreishandwerksmeister gewählt. Er trat die Nachfolge von Malermeister Hans Peter Vierschilling an, der für eine erneute Kandidatur nicht mehr zu Verfügung stand. Der 54-jährige Handwerksmeister und Betriebswirt des Handwerks ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sein Betrieb ist in Altenkirchen ansässig. Der Schwerpunkt seines Unternehmens liegt im Treppenbau.

Becker ist kein Unbekannter in den Reihen des Handwerks. Seit vielen Jahren ist er Obermeister der Tischler-In-

nung des Kreises Altenkirchen und vertritt seine Kolleginnen und Kollegen als Delegierter beim Landesinnungsverband Leben Raum Gestaltung Rheinland-Pfalz, Koblenz. Ebenfalls arbeitet er aktiv als Vertreter des Handwerks in der Kampagne „Anschluss Zukunft“ im Kreis Altenkirchen mit.

„Ich freue mich auf mein neues Amt und stehe allen Kolleginnen und Kollegen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung“, so Becker nach seiner Wahl. Seine Hauptaufgabe sieht Becker in der Nachwuchsfindung und -förderung sowie der Fachkräftesicherung. Einsetzen will er sich auch für den Erhalt des Meisterbriefes und des dualen Ausbildungssystems.



Geschäftsführerin Elisabeth Schubert mit dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald (es fehlen Friseurmeisterin Bettina Petinopoulos und Dipl.-Ing. Jürgen Mertgen).

Foto: Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden Kreishandwerksmeister Rudolf Röser (Kreis Neuwied) und Kreishandwerksmeister Rolf Wanja

(Westerwaldkreis) wird er in den nächsten fünf Jahren die Geschicke der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald lenken. Den Kreishandwerks-

meistern stehen neun Vorstandsbeisitzer unterschiedlicher Handwerke zur Seite. Alle Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald

Willensstärke

Tatendrang

Leidenschaft

Welcome

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Praxisnahe Projekte und Veranstaltungen für Unternehmen

Gemeinsame Ziele erreichen, regionale Interessen vertreten – die Brancheninitiative Metall der Wirtschaftsförderung

„Zusammenkommen ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg“.

Henry Ford

Gemeinsam erreicht man mehr – zum Beispiel erfolgreich mit einer guten Verbindung im regionalen Netzwerk. Seit 2005 betreut die Wirtschaftsförderung das Unternehmensnetzwerk Brancheninitiative Metall (BIM) im Kreis Altenkirchen. Interessierte Unternehmen aus dem Metall- und Maschinenbau finden hier eine Plattform für Vernetzung, Kooperation und Informationsaustausch. Die regionale Zusammenarbeit besteht aus gemeinsamen Praxisprojekten, Netzwerktreffen und Veranstaltungen. Die Mitglieder der Brancheninitiative schätzen den Informationsvorsprung, der sich aus den Synergien der einzelnen Unternehmen ergibt. Wer eigene Erfahrung weitergibt und teilt, erhält im Gegenzug neue Lösungskompetenzen von anderen Teilnehmern.

Schwerpunkte der Projekte und Veranstaltungen im Kreis, an denen auch Ihr Unternehmen teilnehmen kann, sind: Mittelstand 4.0, Innovation und Energie, Fachkräfteinitiative und gemeinsam organisierte Veranstaltungen wie z.B. das Metallforum.

Unter dem Projekttitel „Mittelstand 4.0“ geht es darum, in den Unternehmen vor Ort Praxisbeispiele durch kompetente Netzwerkpartner vorzustellen. Die Wirtschaftsförderung ist assoziierter Partner des Fraunhoferinstituts und Gründungsmitglied des Zentrums für die Digitalisierung der Wirtschaft. Workshops und einzelbetriebliche Beratungen werden zudem inhaltlich nach den Bedürfnissen der Unternehmen vor Ort organisiert. Beratungen zu Fördermöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen sind ebenfalls möglich. Darüber hinaus organisiert die Wirtschaftsförderung für interessierte Unternehmen im Kreis Besuche in Betrieben, die bereits Praxiserfahrung im Bereich Digitalisierung haben. Die Unternehmen können Themen durch konkrete Projekte gemeinsam oder individuell angehen und profitieren vom intensiven Austausch im Netzwerk.

Der Bereich Innovation und Energie steht unter der Federführung des Technologie Institutes für Metall und Engineering GmbH in Wissen. Das Institut unterstützt im Bereich der Prozessoptimierung,

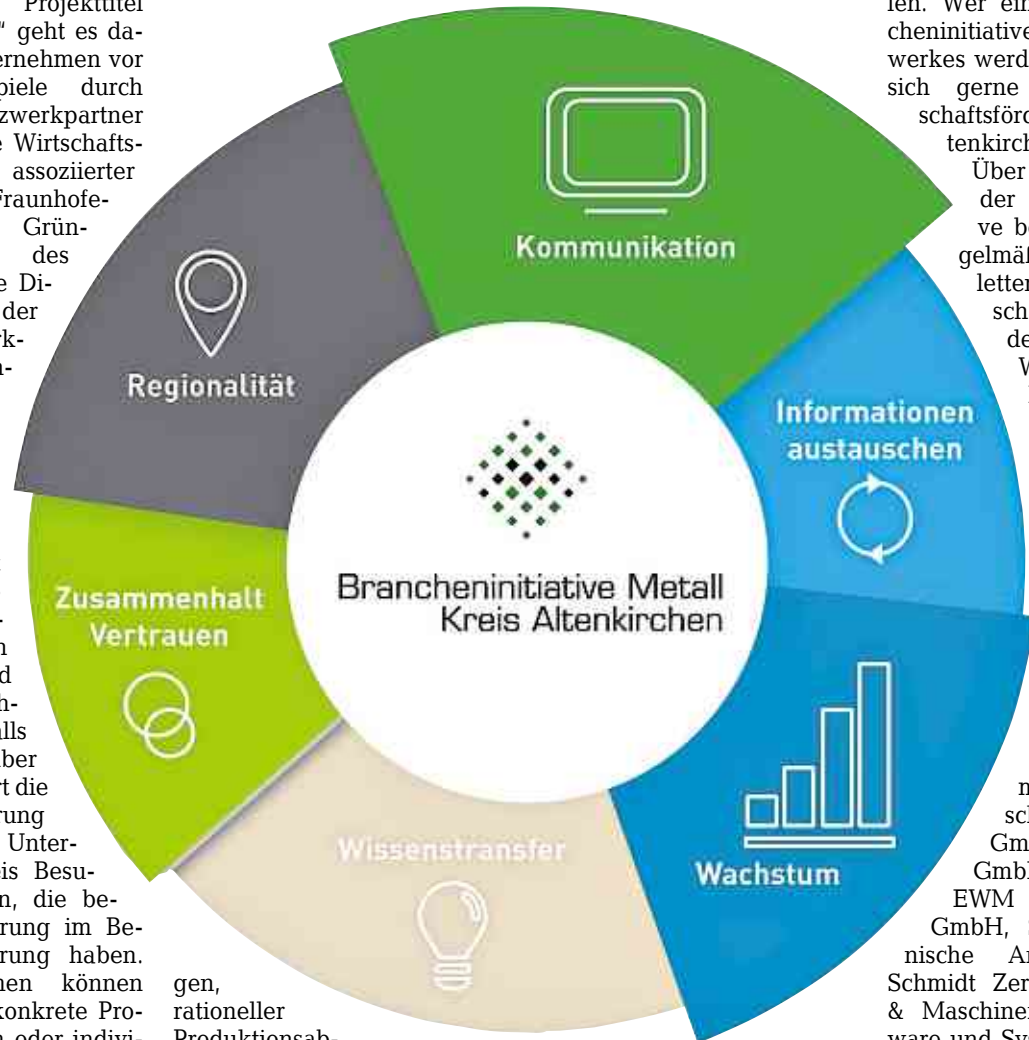
gen, rationeller Produktionsabläufe oder informiert zu Fördermöglichkeiten z.B. im Bereich der Energieeffizienz und klimaschonender Produktionsprozesse.

Im Rahmen der geplanten Fachkräfteinitiative geht die Wirtschaftsförderung in Zukunft über ein Facebook-Portal aktiv auf die Jugendlichen

zu, um die Identifikation mit der Region zu stärken und umfassend über Jobs, Unternehmen und Wohnmöglichkeiten zu informieren. Auf dem geplanten Portal können sich u.a. interessierte Unternehmen als Arbeitgeber oder Ausbildungsbetrieb vorstellen,

Wer ein Teil der Brancheninitiative Metall-Netzwerkes werden möchte, kann sich gerne an die Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen wenden. Über die Aktivitäten der Brancheninitiative berichtet auch regelmäßig der Newsletter der Wirtschaftsförderung, den man auf der Webseite bestellen kann. Über den Newsletter ist es möglich, sich aktiv mit den Akteuren aus der Region zu vernetzen. Impulsgeber für Projekte der BIM ist eine Lenkungsgruppe, bestehend aus den Unternehmen Böhmer Maschinenbau, Durel GmbH, Elco Europe GmbH, Wezek GmbH, EWM GmbH, AMS GmbH, STA Schalltechnische Anlagen GmbH, Schmidt Zerspanungstechnik & Maschinenbau, MB Software und Systeme GmbH sowie der Universität Siegen und dem Technologieinstitut Metall & Engineering (TIME).

► Kontakt: Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen, Tim Kraft, tim.kraft@kreis-ak.de, 02681/813900



Die Lenkungsgruppe der Brancheninitiative Metall.

Wer modernisiert, bekommt Geld dazu

Fördermittel-Service übernimmt Antragsstellung

Wer eine Modernisierung seines Eigenheims plant, kann sich für verschiedene Maßnahmen Fördermittel sichern. So geben der Staat und zahlreiche Institutionen Zuschüsse zu Sanierungsprojekten dazu

– doch wozu genau? Und wie werden die Gelder beantragt? Gibt es Fristen, die eingehalten werden müssen? Antworten auf diese Fragen zu finden, ist mitunter gar nicht so leicht.

Wer anfängt, zu suchen, stellt schnell fest: Fördergelder gibt es aus zahlreichen Töpfen. Und besonders Heizungsmodernisierungen werden unterstützt. So bietet die KfW-Bank Zuschüsse an und es gibt Geld aus dem BAFA-Marktanreizprogramm (MAP). Und auch die Modernisierungsaktion des Institutes für Wärme und Oeltechnik (IWO), „Deutschland macht Plus!“, unterstützt die Sanierer. Doch wie kommt man zur optimalen Förderung? Wer seine veraltete Heizungsanlage mit moderner Öl-Brennwerttechnik fit für die Zukunft machen will, der kann sich an den IWO-Fördermittel-Service wenden. „Die Experten ermitteln die maximal mögliche Fördersumme, übernehmen auf Wunsch die Formalitäten bei der Antragsstellung und stellen als KfW-Sachverständige die notwendigen Nachweise aus“, erklärt Olaf



Für viele Sanierungsmaßnahmen gibt es Fördergelder, die Heizungsmodernisierung ist eine davon.

Foto: IWO

Bergmann, Marketingleiter beim IWO.

Frühzeitig um Fördermittel kümmern

Wer eine Heizungsmodernisierung plant, sollte sich allerdings frühzeitig um die Fördermittel kümmern, denn: „Ist die Heizung erst installiert, ist es zum Beispiel für die Fördergelder der KfW-Bank zu spät, die müssen bereits vor Beginn der Baumaßnahme beantragt sein“, so Bergmann

weiter. Auch über diese Fristen informiert der Fördermittel-Service. So profitieren die Hausbesitzer gleich mehrfach: von den Fördergeldern für die Anschaffung und den eingesparten Energiekosten nach der Modernisierung.

► Infos dazu gibt es direkt beim Fördermittel-Service unter Tel.: 06190/9 26 3-4 35 (mo. bis fr., 9 bis 17 Uhr) oder auch auf www.zukunftsheizen.de/foerdermittelservice.



Wer eine Öl-Brennwertheizung einbaut, kann sich attraktive Fördergelder sichern und spart so doppelt: Zuerst beim Einbau und dann durch den verringerten Heizölverbrauch.

Foto: IWO

Wir wetten, dass unser Strom günstiger ist als Ihrer!

Einfach letzte Stromrechnung fotografieren oder einscannen und per E-Mail an: wette@bellersheim.de senden.

Oder fotokopieren und per Post an: **Bellersheim · Stichwort „Stromwette“ · Rheinstraße 45 · 57638 Neitersen**

Wir gewinnen: Sie sparen mit unserem Tarif und erhalten zusätzlich ein **15 € Dankeschön** bei einem Wechsel zu Bellersheim Energie.

Sie gewinnen: **1 Gutschein** im Wert von 5 € für eine Autowäsche.*

* Einzulösen an allen BellOil- und Aral-Tankstellen. Teilnahmeberechtigt ist jeder ab dem 18. Lebensjahr. Voraussetzung ist, dass Sie einen eigenen Stromanschluss haben, der nicht schon von Bellersheim Energie beliefert wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeschluss ist der 31.12.2017.



Strom und Ökostrom von

BELLERSHEIM

ENERGIE

www.bellersheim.de · Tel. 0 26 81/802-900

Wir sorgen für Spannung

- | | |
|---------------|--------------------|
| ■ FARBEN | ■ FARB MISCHANLAGE |
| ■ TAPETEN | ■ INSEKTENSCHUTZ |
| ■ BODENBELÄGE | ■ SONNENSCHUTZ |



Weller OHG, Kirchstraße 64, 57612 Birnbach



Professorennetzwerk Kreis Altenkirchen gegründet

Weiterer Baustein der geplanten Fachkräfteinitiative der Wirtschaftsförderung des Kreises

Die Professoren/in der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Technischen Hochschule Bingen und der Universität Siegen sind im Rahmen des Professorennetzwerkes der Wirtschaftsförderung aktiv. Prof. Dr.-Ing. Iris Groß und Prof. Dr.-Ing. Ingo Groß vertreten die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Prof. Dr.-Ing. Klaus Becker die Technische Hochschule Bingen und Prof. Dr.-Ing. Idelberger die Universität Siegen. Es wurden bewusst die Professoren/in dieser naheliegenden Hochschulen/Universität eingebunden, da sie alle nach wie vor mit dem Kreis Altenkirchen persönlich stark verbunden sind und somit die wirtschaftlichen Belange der Region sehr gut einschätzen können. Es soll somit zukünftig ein direkter Kontakt für Schüler/innen und Unternehmen auf unkomplizierte Weise über die Wirtschaftsförderung des Kreises ermöglicht werden.

Das Netzwerk ist ein weiterer Baustein der geplanten Fachkräfteinitiative mit dem Ziel, direkte Ansprechpartner in den Hochschulen/Universitäten z.B. für die dualen Studiengänge und Technologietransfer greifbar zu haben. Je mehr Transparenz bezüglich der Angebote in Sankt Augustin, Siegen, Koblenz oder auch Bingen in unserer Regi-

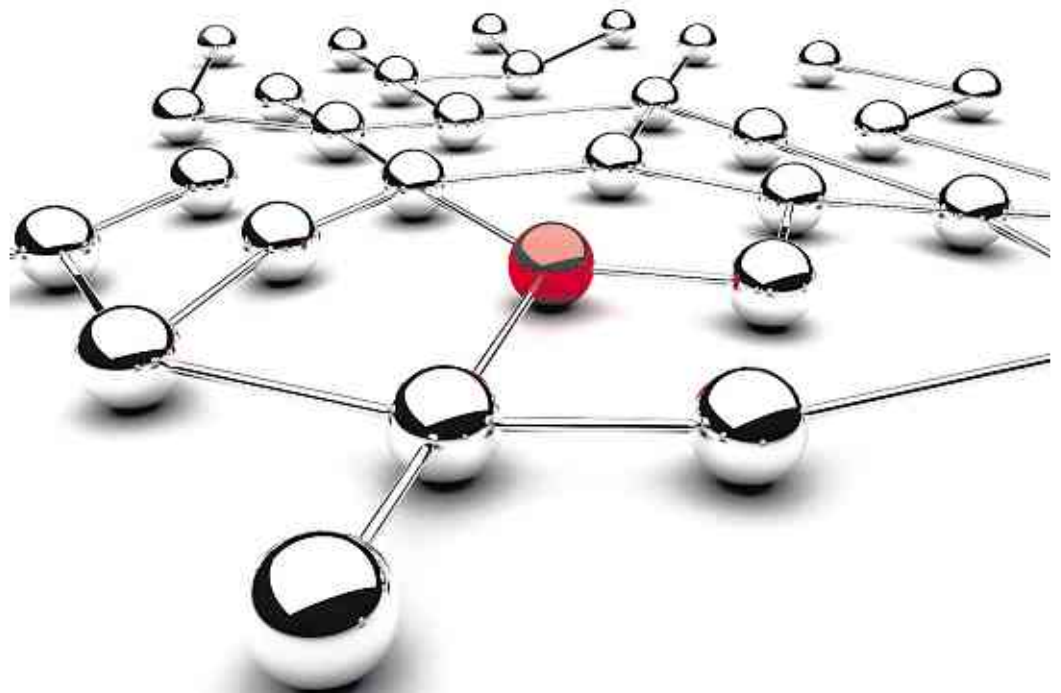


Von vorne links: Prof. Dr.-Ing. Ingo Groß (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg), Prof. Dr.-Ing. Iris Groß (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg), Tim Kraft (Wirtschaftsförderung Kreis AK), Prof. Dr.-Ing. Horst Idelberger (ehemals Universität Siegen), Rainer Buttstedt (Vg-Bürgermeister Hamm), Prof.-Dr.-Ing. Klaus Becker (TH-Bingen), Jennifer Kothe (Wirtschaftsförderung Kreis AK). Foto: WFG Kreis Altenkirchen

on herrscht, desto größer sind die Chancen, dass sich junge Menschen u.a. für ein duales Studium in einem Betrieb im Kreis Altenkirchen entscheiden und der Region treu bleiben.

Es besteht nun die Möglichkeit, die Angebote der Hochschulen/Universität den Schüler/innen und Unternehmen im Kreis Altenkirchen näher zu bringen und gezielt zu Ausbildungsentscheidungen zu beraten. Jungen Menschen können damit die Chancen, die die Region bietet, transparent dargestellt

werden. Die Wirtschaftsförderung wird zukünftig eine Veranstaltung organisieren, wo alle drei Hochschulen/Universitäten die Angebote und damit verbundenen Chancen für die Region vorstellen. Zukünftig sollen für die Schulen Fahrten an die Hochschulen sowie für Unternehmen die Teilnahme an den Unternehmertagen ermöglicht werden. Mittelfristig möchte man auf die Schulen zugehen und mit den Lehrern/innen der MINT-Fächer eine mögliche Netzwerkzusammenarbeit erörtern.



Erweitern Sie Ihre
Investitionsspielräume

Ihr starker Partner für gewerbliches Leasing

- Leasing und Mietkauf für Neu- und Gebrauchtobjekte
- Für Dienstleister, Landwirtschaft und Industrie
- Schont Ihre Liquidität
- Freie Hersteller- und Händlerwahl
- Variable Ratengestaltung (z. B. Saisonraten)

Den Kontakt zur AAB Leasing stellt gerne für Sie her:

LVM-Versicherungsagentur
Patrick Lang
Geiersknappen 1
57580 Gebhardshain
Telefon (02747) 9 21 80
info@p-lang.lvm.de





Mehr als 50 Ehrenamtliche helfen Entscheidungsträgern

IHK-Lotsen begleiten mit ihrem Fachwissen Unternehmer ehrenamtlich und sind auch für Existenzgründer da

Ein Unternehmen zu leiten, ist nicht immer leicht. Die Verantwortung und das Risiko sind groß – nicht selten stehen Gründer und Firmenlenker vor schwierigen Heraus-

forderungen. In solchen Fällen helfen die Lotsen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz Unternehmern bei der Suche nach Lösungen und Strategien.

Die IHK-Lotsen, die im gesamten Bezirk der IHK Koblenz im Einsatz sind, sind ehemalige Unternehmer und Führungskräfte aus den unterschiedlichsten Branchen.

Sie beraten und begleiten mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen die Unternehmer ehrenamtlich und sind auch für Existenzgründer da. Der Lotsen-Einsatz ist für Mitglieder der IHK Koblenz kostenlos.

„Unsere über 50 IHK-Lotsen haben über viele Jahre eine ganze Menge Know-how gesammelt.“

Daniela Breuer, Referentin Unternehmensgründung und -förderung der IHK Koblenz

Gemeinsam mögliche Schritte erarbeiten

Die IHK-Lotsen treffen sich bis zu fünfmal mit den Unternehmern, um gemeinsam mögliche Schritte zu erarbeiten. So unterstützen sie zum Beispiel bei der Erstellung von Businessplänen, in Sachen Controlling oder Kalkulation, bei Vertrieb und Marketing oder im Personalwesen und der Unternehmensnachfolge.

Zwei Lotsen aus dem Kreis Altenkirchen

Zwei Lotsen haben ihre Heimat im Kreis Altenkirchen. Einer dieser Lotsen ist Berthold Klein. Er blickt auf mehr als 40 Jahre Erfahrung im Banken- und Firmenkundengeschäft zurück. Seit mehr als sechs Jahren ist er ehrenamtlich als Lotse in der Region der IHK Koblenz unterwegs. Er schaut mit den Augen eines Bankberaters auf Businessplan, Nachfolgeplanung oder Finanzierungsvorhaben und bringt so seine Berufserfahrung konstruktiv für Gründer und Unternehmer ein.

Dr. Volker Brandenburg ist

ein weiterer Lotse aus dem Kreis Altenkirchen. Er verfügt über mehr als 30 Jahre Berufs- und Führungserfahrung im produzierenden Maschinen- und Anlagenbau. Er war unter anderem als Geschäftsführer in zwei mittelständischen Familienunternehmen der Elektronikindustrie und des Maschinenbaus tätig und hat sich mit der Organisation von Unternehmen, dem Aufbau kaufmännischer Strukturen, der Auswahl und Einführung von IT-Systemen, dem Aufbau eines weltweiten Einkaufs sowie dem Kauf und Verkauf von Unternehmen beschäftigt. Dieses Wissen setzt er seit 2016 bei den IHK-Lotsen ein.

► Weitere Lotsen der IHK-Koblenz und das Antragsformular finden Unternehmer, die die Hilfe eines IHK-Lotsen in Anspruch nehmen möchten, auf der Internetseite der IHK Koblenz unter www.ihk-koblenz.de, Nr. 610.



Zehn der insgesamt 50 ehrenamtlichen Lotsen der IHK Koblenz.

Fotos: IHK Koblenz/ Fotolia (oben)



Das Jahrestreffen des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT fand am 22. Mai statt.

Fotos: Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT

Wie Schule und Wirtschaft zusammenarbeiten

Das größte Projekt des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT ist die Berufsausbildungsmesse ABOM

Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT im Landkreis Altenkirchen hat es sich zur Aufgabe gemacht, relevante Akteure aus dem Bereich Ausbildung in der Region zusammenzuführen. Ständige Mitglieder sind hier neben Vertretern der Schulen und Berufsschulen im Landkreis auch die Agentur für Arbeit, Kammern und Verbände wie die Industrie- und Handelskammer Koblenz und die Handwerkskammer Koblenz, Vertreter auf Kreisebene mit der Wirtschaftsförderung und nicht zuletzt Bildungsträger wie etwa die Neue Arbeit e.V. und das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland.

Als ein Leuchtturmprojekt des Arbeitskreises ist die Berufsausbildungsmesse ABOM zu nennen, die jährlich weit über 1000 Besucher anzieht und mit mehr als 100 Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben eine der größten Messen dieser Art im gesamten Kammerbezirk ist. Aber nicht nur die eine Großveranstaltung zeichnet die gute Zu-

sammenarbeit zwischen Betrieben und Schulen im Landkreis aus. Zu nennen ist das MINT-Projekt, welches in den vergangenen Jahren gezeigt hat, wie eine Zusammenarbeit zwischen den Akteuren fruchtbare Ergebnisse erzielen kann. Ein weiteres Bei-

spiel guter Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Schule und Bildungsträger sind die seit Jahren gelebten Schulpartnerschaften, in denen Betriebe und Schulen im direkten Dialog und Austausch stehen und gemeinsam tolle Projekte für die Schüler umset-

zen. Daneben gibt es auch noch das „Aus- und Weiterbildungszentrum Verkehr und Logistik“ (AWZ), eine Einrichtung im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland e.V. NRW Süd/ Rheinland.

Das CJD ist ein beruflicher Bildungsträger mit jahrzehntelanger bundesweiter Erfahrung im Rahmen von berufsvorbereitenden und Berufsausbildungsmaßnahmen unterschiedlicher Ausbildungsberufe, insbesondere im Bereich der Benachteiligten.

Das AWZ ist dabei ein auf Initiative der Unternehmen gegründeter Zusammenschluss von Speditionen, der im Rahmen einer Verbundausbildung mit der CJD gemeinsam jungen Schulabgängern den Einstieg in eine Berufsausbildung durch intensiven Schul- und Nachhilfeunterricht erleichtern möchte, um so eine erfolgreiche Ausbildung zum Berufskraftfahrer zu ermöglichen.

Das sozialpädagogische Know-how in der Verzahnung mit Qualifizierung und

der Blick auf die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung ist dabei eine der Stärken des Zentrums. Die Angebote beinhalten neben der eigentlichen Ausbildungsbegleitung aber auch Fort- und Weiterbildungen, Ausbildungsangebote, Berufsorientierung, Umschulungsmaßnahmen sowie Team- und Sozialkompetenztrainings.

Bei Interesse und dem Wunsch aktiv mitzuarbeiten, stehen mit Doris John, Schulleiterin August-Sander-Schule Realschule plus und Fachoberschule Technik Altenkirchen, und Christoph Fischer, Prokurist bei Brucherseifer Transport + Logistik GmbH, zwei engagierte Sprecher zur Verfügung.

► Kontakt: Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT
Landkreis Altenkirchen,
Tel. 02742/ 966-165,
Fax: 02742/966-151,
E-Mail: altenkirchen@schulewirtschaft-rp.de,
www.schulewirtschaft-rp.de/ak



Der Arbeitskreis bei der Jahrestagung 2015, v.l.: Gastrednerin Julia Schmidl (IGS Betzdorf-Kirchen), Silke Baudendistel (IHK Koblenz), Nadine Manz, Stefanie Schneider (beide Neue Arbeit e.V.), Bertram Aust, Doris John, Thorsten Braun (CJD), Christoph Fischer und Denise Weiß (Bundesagentur für Arbeit).

„Wir gestalten Zukunft“

Maschinen und Ausstattung von ATM für das materialographische Labor „made in Germany“

„Maschinen sind unsere Leidenschaft“

ATM, Hidden Champion aus Mammelzen

ATM als einer der Weltmarktführer von Geräten für Materialographie und Qualitätsprüfung liefert nicht nur die passenden Einzelgeräte, sondern auch Komplettlabore und Verbrauchsmaterialien. ATM Trennmaschinen, Einbettpressen, Schleif-, Polier- und Ätzgeräte sowie Analysensysteme bieten ein Maximum an Qualität, Flexibilität und Innovation.

ATM verbindet seit mehr als 35 Jahren handwerkliche Tradition und Perfektion mit Fortschritt und Innovation auf höchstem Niveau und versteht sich als Anbieter von Komplettlösungen. Durch Herstellung eigener Bauteile ist das Unternehmen in der Lage, individuell auf Kundenanforderungen einzugehen und Geräte anzupassen. Eigene Entwicklungsabtei-



Foto: ATM

lungen für Hard- und Software arbeiten in engem Kundenkontakt kontinuierlich an der Perfektionierung der Produkte und finden für jede Anforderung eine passende Lö-

sung. Die Experten im Applikationslabor entwickeln die für Kunden und deren Material idealen Parameter und Gerätekonfigurationen zur Probenaufbereitung und bie-

ten neben Grundkursen in Materialographie auf Wunsch auch auf spezielle Anforderungen zugeschnittene Fachseminare an. Kunden aus mehr als 30 Ländern schätzen

das umfangreiche ATM Vertriebs- und Servicenetz und den direkten Kontakt zu den Experten.

Seit 2015 ist ATM Teil der internationalen VERDER Gruppe. Zu dem Konzern gehören weitere namhafte Unternehmen aus den Bereichen Probenvorbereitung, Analysetechnik und Wärmebehandlung.

Kontinuierliches Wachstum und Weiterentwicklung bei starker Positionierung und Präsenz auf den Weltmärkten stellen ständig neue Herausforderungen an Menschen und Material. Damit Spitzenqualität geliefert werden kann, braucht es Kreativität und Fachwissen. Beides steuern jene Menschen bei, die als ATM-Team für ATM stehen.

ATM bietet ein dynamisches, junges Team, das mit Leidenschaft den Erfolg der Firma gestaltet und ein breites Spektrum an Ausbildung und beruflichen Perspektiven – Made in AK.



Firmenvideo

Advanced Materialography

Wir gestalten Zukunft

PREMIUM QUALITY



MADE IN GERMANY

ATM ist ein weltweit führender Hersteller von Maschinen für die Materialographie (Metallographie) in der Qualitätsprüfung mit 150 Mitarbeitern. Wir bieten unseren Kunden nicht nur die passenden Einzelgeräte, sondern auch Komplettlabore und Verbrauchsmaterialien.

Mit fortschrittlichster Fertigungstechnik, Produktentwicklung und Applikationslabor im Hause sichert unser Standort in Mammelzen solide und zukunftssträchtige Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Region.

Aktuelle Stellenangebote: <http://www.atm-m.de/de/unternehmen/stellenangebote/>

Erfahrung schweißt Zukunft

DALEX Schweißmaschinen GmbH & Co. KG gehört zu den führenden Unternehmen in der Schweißtechnik

Experte im Widerstandsschweißen

Mit einer Unternehmensgeschichte von über 100 Jahren und jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich des Widerstandsschweißens zählt das Westerwälder Traditionsunternehmen DALEX zu den leistungsstärksten Unternehmen der Branche in Europa.

Produktivitätssteigernde Lösungen

Ist der Name DALEX seit Generationen Synonym für qualitativ hochwertige Punkt-, Buckel- und Rollennaht-Widerstandsschweißanlagen, so steht DALEX heute mehr denn je auch als kompetenter Systemlösungsanbieter für komplexe Fertigungszellen. Hierzu zählen Lösungen für die automatisierte Zuführung von Werkstücken und Einzelteilen, die Schweißverbindungen über MAG, Widerstands- und/oder Laserschweißung, die Integration von Portal- und/oder Roboterlösungen, weiterführende Montage-, und Prüf-



ERFAHRUNG SCHWEISST ZUKUNFT
EXPERIENCE WELDS FUTURE

Foto: DALEX Schweißmaschinen GmbH & Co. KG

schritte, sowie nachgeschaltete Verpackungsaufgaben. Ein eigener Transformatorenbau, Handschweißzangen und

Roboterschweißzangen in X- und C-Ausführung runden das Portfolio ab. Die fachliche Aufnahme kundenspezifischer

Fertigungsaufgaben durch den Technischen Außendienst, die Angebotserstellung durch die Projektie-

rungsabteilung, dessen Mitarbeiter alle einen langen verfahrenstechnischen Hintergrund besitzen und die Nutzung des Technologie-Centers sichern unseren Kunden Lösungen, die geprüft umsetzbar sind und dem Anwender helfen Gewinne zu generieren.

Kompetenter Systemlösungsanbieter

Eine hohe Fertigungstiefe und eine zentrale Projektleitung erlauben eine hohe Flexibilität in der Auftragsabwicklung. Oft sind die Lösungen der Schweißaufgabe nur ein Teil vom Ganzen, wenn es darum geht mit Turnkey-Projektbauern zusammenzuarbeiten. Auch als Partner für große Linienbauer ist DALEX es gewohnt, Komponenten, Baugruppen und Zellenlösungen von Großlinien einschließlich aller notwendigen Schnittstellendefinitionen zu konzipieren und zu bauen.

► Weitere Informationen unter www.dalex.de

ERFAHRUNG SCHWEISST ZUKUNFT
EXPERIENCE WELDS FUTURE

DALEX
SCHWEISSTECHNIK



Schweißlösungen für jeden Anspruch
von der Standardmaschine bis zur komplexen Sonderlösung

DALEX
Schweißmaschinen GmbH & Co. KG
Koblenzer Straße 43 • D - 57537 Wissen

Telefon +49 2742-77-0
Telefax +49 2742-77-101
E-Mail kontakt@dalex.de

www.dalex.de

Mit Lebensmittelschneidetechnik auf Wachstumskurs

Maschinenbau-Unternehmen TREIF ist „Hidden Champion“ – Neues Kunden-Center

Wer im Supermarkt an der SB-Theke Grillfleisch, Wurstaufschnitt, Schinken oder Käse oder beim Bäcker geschnittenes Brot kauft, der hat sich wahrscheinlich für Lebensmittel entschieden, die mit einer TREIF-Maschine geschnitten wurden. Mit rund 420 Mitarbeitern weltweit entwickelt, produziert und vertreibt die TREIF Maschinenbau GmbH Maschinen, Anlagen und Systeme zum Schneiden von Lebensmitteln für Handwerk, Supermärkte und Industrie. Damit bündelt das Unternehmen das größte Spektrum der Lebensmittelschneidetechnik.

Zu den Kunden zählen der Metzger und der Bäcker von nebenan ebenso wie die größten Schlachtbetriebe bzw. Fleisch verarbeitenden Betriebe der Welt. Zu 100 Pro-

zent erfolgt die Fertigung der Maschinen am Hauptsitz in Oberlahr. Durch Niederlassungen z.B. in den USA und Vertriebspartner ist TREIF in über 150 Ländern vertreten. Entsprechend hoch ist der Exportanteil mit etwa 70 Pro-

zent. Im Jahr 2016 wurde TREIF in die Liste der „Hidden Champions“ aufgenommen. Die „Hidden Champions“ sind mittelständische Unternehmen, die in Nischen-Marktsegmenten Europa- oder Weltmarktführer sind. Weltweit sind nur 2700 Unternehmen als „Hidden Champion“ gelistet.

Als Trendsetter in der Branche hat TREIF u.a. eine Maschine entwickelt, mit der tiefgefrorene Produkte wie z.B. Speck bei einer Produkttemperatur von minus 18 Grad in Würfel oder Streifen geschnitten werden können. Des Weiteren kommt von TREIF eine spezielle Technologie zum Schneiden von Produkten wie Brühwurst, Salami und Schinken,

Eine der neuesten Entwicklungen von TREIF schneidet tiefgefrorenes Fleisch von minus 18 Grad in Würfel und Streifen.



Das neue Kundencenter trägt dem Wachstumskurs des Maschinenbau-Unternehmens TREIF in Oberlahr Rechnung. Fotos: TREIF

durch die Betriebe Energiekosten beim Kühlen von Produkten und damit Kosten sparen können.

Auf technologische Innovationen als Schlüssel zu Wachstum und Erfolg setzt das mittelständische Unternehmen auch weiterhin. Da TREIF schon seit einigen Jahren auf „Wachstumskurs“ ist, wird das Mitarbeiter-Team im In- und Ausland vergrößert. Diesem Wachstum und der Stärkung

der Kundenbeziehungen trägt der Bau eines neuen, zweistöckigen Kunden-Centers Rechnung. „Mit dem Bau bekennen wir uns auch zu der Region, der wir weiterhin treu bleiben möchten“, so Inhaber und Geschäftsführer Uwe Reifenhäuser. Er führt das vor fast 70 Jahren gegründete Unternehmen seit 1989 in zweiter Generation.

► www.treif.de

Ingenieure des Geschmacks

Wir schneiden Lebensmittel, damit der Geschmack in Top-Form kommt.

Gespür für Technik mit Sinn für Geschmack – das ist die Leidenschaft, der sich TREIF verschrieben hat. Als hoch spezialisierter Hersteller und globaler Trendsetter von Maschinen, Anlagen und Systemen zum Schneiden von Lebensmitteln bündeln wir das größte Spektrum der Lebensmittelschneidetechnik.

Von Oberlahr aus gehen unsere innovativen Schneidemaschinen in die ganze Welt – schon seit über 60 Jahren. Der Schlüssel zum Erfolg sind unsere Mitarbeiter, die mit Kreativität und Engagement in einem dynamischen und hoch motivierten Arbeitsumfeld die Voraussetzung für unser Wachstum schaffen.



Wenn auch Sie sich für Fortschritt begeistern und zu unserem Erfolg beitragen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Informationen zum Unternehmen sowie unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie unter: www.treif.de

TREIF Maschinenbau GmbH · Toni-Reifenhäuser-Str. 1 · 57641 Oberlahr

www.treif.de

Passion for Food Cutting



GROUP SCHUMACHER ist der Spezialist für Erntetechnik

In jedem Mähdrescher, der weltweit vom Band geht, steckt mindestens ein Produkt der Unternehmensgruppe – Damit wird eine leistungsstarke und sichere Ernte der wichtigsten Rohstoffe für die Nahrungsmittel- und Energieproduktion ermöglicht

In der Ernte geht es für den Landwirt um Alles. Seine Investition in Aussaat, Pflege und Aufwuchs der Bestände steht in Form des reifen Getreides auf dem Feld. Der Mähdrusch ist jedes Jahr in einem Zeitfenster von nur wenigen Tagen eine der anspruchvollsten und komplexesten technischen Prozesse in der Landtechnik.

Das wussten die Firmengründer Gustav und Günter Schumacher. In den 60er Jahren stellten sie, begeistert von der neuen Technik, vom stationären Scheunendrusch auf selbstfahrende Mähdrescher um. Sie verbesserten das Abschneiden der Getreidehalme mit dem Schumacher Mähsystem und entsprechender Antriebstechnik für Mähmesser. Damit trafen sie die Bedürfnisse einer immer leis-

tungsstärker werdenden Landtechnik und legten den Grundstein für eine erfolgreiche Firmenentwicklung der Gebr. Schumacher und EWM. Eichelhardter Werkzeug- & Maschinenbau. Unter der zweiten Generation Firmeninhaber, Fred und Heinz-Günter Schumacher, folgten Internationalisierung und Integration der Rasse Systemtechnik, einem Traditionsbetrieb in der Herstellung von landtechnischen Ersatzteilen und Garnknotern.

Global Player in der Landtechnik

Heute ist GROUP SCHUMACHER ein Global Player in der Landtechnik. Die Leidenschaft, Systeme und Komponenten für Erntemaschinen zu verbessern und allen Anwendern zur Verfügung zu

stellen, kennzeichnet das Engagement von mehr als 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit.

In den Stammhäusern in Eichelhardt und Wermelskirchen ist die Hauptfertigung der Produkte angesiedelt. Die Stahlverarbeitung mit den Prozessen Stanzen, Prägen, Härten und Schweißen unter Einsatz moderner Robotertechnik sowie CNC-Bearbeitung erreicht eine hohe Fertigungstiefe. GROUP SCHUMACHER unterhält einen ausgeprägten Werkzeugbau, ein Qualitätslabor sowie technische Abteilungen für Produktentwicklung und Anwendungstechnik. Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen, ein eigenes Versuchsnetzwerk sowie zahlreiche Patente sichern den Innovationsvorsprung. Die

Aus- und Weiterbildung mit einer Ausbildungsquote von über zehn Prozent nimmt einen hohen Stellenwert in den Unternehmen ein.

Umfassende Serviceleistungen

Als Partner von Maschinenherstellern, Landmaschinenhändlern und Landwirten bietet Schumacher umfassende Serviceleistungen: technische Kooperation, Baugruppenmontage, Ersatzteilmanagement, Konfektionierung und weltweite Logistik. Die Vertriebsgesellschaft SCHUMACHER.plus steuert ihre Aktivitäten über die Mehrmarkenpolitik. Über 80 Prozent Exportquote stehen für die Bedeutung der Produkte bei der Leistungsabsicherung des Maschineneinsatzes in allen Agrarregionen der Welt,

ob bei der Ernte von Getreide, Sojabohnen, Reis oder Grünfütter.

Mit dem Bekenntnis zu den Standorten in Eichelhardt/Kreis Altenkirchen sowie Wermelskirchen/Bergischer Kreis hat GROUP SCHUMACHER in den vergangenen Jahren hohe Investitionen in die Modernisierung der Fertigungsbetriebe, die Aus- und Weiterbildung sowie für globale Integrationsprozesse verbunden, um die Zukunftsfähigkeit als unabhängige Unternehmensgruppe zu gewährleisten. Die dritte Familiengeneration ist bereits in den Unternehmen der GROUP SCHUMACHER engagiert und steht für eine Fortsetzung der innovationsbasierten und gleichzeitig bodenständigen Unternehmensphilosophie.

GROUP SCHUMACHER

Die Ernte im Blick.

Systeme und Komponenten für Erntemaschinen



Wir arbeiten für die Perfekte Ernte. Weltweit.

Die inhabergeführte, mittelständische Unternehmensgruppe ist ein Global Player in der Landtechnik. Unsere Produkte sind an 365 Tagen im Jahr bei der Ernte von Getreide, Reis und Soja im Einsatz.

Die Stammfirmen mit Sitz in Eichelhardt und Wermelskirchen bieten vielfältige Möglichkeiten für die berufliche Qualifikation in technischen und kaufmännischen Bereichen.

GROUP SCHUMACHER. Deutschland. USA. Brasilien. Russland. 450 Mitarbeiter

Unsere starken Marken



www.groupschumacher.com

Bauen auf äußere und innere Werte

Gebr. Schmidt AG: Vielfältiger Tief- und Straßenbau mit großem Engagement

Ein Familienunternehmen als Aktiengesellschaft – passt das zusammen? Vielleicht nicht auf den ersten Blick. Dass es aber passt, beweist das Bauunternehmen Gebrüder Schmidt in Kirchen-Freusburg. Das 1967 gegründete Unternehmen ist zwar eine Aktiengesellschaft; die Aktien befinden sich aber alle in Familienhand; sind also weder frei verkäuflich noch frei handelbar. So bleibt der stabile Familienbetrieb auch zukünftig ein beständiger und bodenständiger Faktor in der Region. Rund 250 Mitarbeiter werden momentan beschäftigt; 15 Jugendliche haben hier ihren Ausbildungsplatz. Die Gebr. Schmidt sind breit aufgestellt: Erdbau, Straßenbau, Wasser- und Kanalbau, Leitungsbau, Abbrucharbeiten, Deponiebau und Recycling zählen zum Portfolio. Die beiden Vorstände Uwe Schmidt und Thomas Pilawa leiten die AG, über ihnen wacht ein Aufsichtsrat aus drei Personen. Schlanke und klare Strukturen also.

„Wer bei einem modernen Bauunternehmen nur an Hacke und Schaufel denkt, der liegt völlig daneben“ so Vorstand Pilawa. Moderne Technik bestimmt auch hier das Geschehen. Der Gerätepark



Foto: Gebrüder Schmidt Bauunternehmen

zählt 250 Maschinen und schwere Baugeräte. Bei einem Projekt in Saarlouis im Saarland hat man auf einer Fläche von über einer Million Quadratmeter das Industriegebiet „Lisdorfer Berg“ erschlossen. Das Bauvolumen belief sich auf 18,3 Millionen Euro. „Dabei waren weder Messlatte noch Höhenpflöcke im Einsatz. Die Maschinen sind über GPS-Steuerungs-systeme so programmiert, dass Mensch und Gerät wissen, was zu tun ist“ erklärt Uwe Schmidt. Der Schwerpunkt der Firmenaktivitäten liegt aber im regionalen Sektor. Vorwiegend ist

man für die Industrie oder die öffentliche Hand tätig. Immer gemäß dem Firmenmotto: Engagiert, qualifiziert und zuverlässig.

Wie beispielsweise beim Bau der „HTS Hüttentalstraße / Autobahn A4“, an der man über 25 Jahre mitgewirkt hat und deren letztes Teilstück von Bundesverkehrsminister Dobrindt vor Kurzen freigegeben wurde. Sie führt von Niederschelden bis zum Autobahnkreuz Olpe. „Das war eines unserer Leuchtturmprojekte“ blicken die beiden Vorstände mit Stolz zurück. Auch die Mitwirkung beim

FOC in Montabaur oder der Ausbau der A46 bei Bestwig/Meschede (Volumen: 13,0 Mio. Euro) zählen zu den „Vorzeigeprojekten“. Momentan ist die Firma für Thomas-Magnete (Herdorf), die Schäfer Werke (Neunkirchen), Montaplast (Morsbach) oder an der A45 bei Hagen/Kattenohl in größerem Umfang tätig. Überall kommt modernste Technik zum Einsatz: GPS, automatische Maschinensteuerung, Laser und sogar Drohnen.

Die Tradition reicht aber noch vor das Jahr 1967 zurück. Schon 1963 gründete Edmund

Schmidt ein Transport- und Tiefbauunternehmen. Die drei Brüder Günther, Rudolf und Theodor führten sein Erbe fort und gründeten zum 1. Januar 1967 die heutige Firma Gebr. Schmidt. 1969 errichtete man dann am Standort in Kirchen-Freusburg ein neues Firmengebäude, das 2006 wesentlich erneuert wurde. Mit Niederlassungen ist die Baufirma in Lüdenscheid, und Herzfelde (bei Berlin) vertreten. In Kirchen-Wehbach betreiben die Gebr. Schmidt auf eigenem Gelände eine Erd- und Bauschutt-Deponie des Kreises Altenkirchen.

Gebr. Schmidt Bauunternehmen AG
Siegtalstraße 33
57548 Kirchen-Freusburg
Telefon 02741 - 68 09 0

**GEBRÜDER
SCHMIDT**
Bauunternehmen



Das Familien-Unternehmen im Tief- und Straßenbau



www.gebrueder-schmidt.de

2 in 1 – Studium und Berufspraxis

Dual Studierende packen von Beginn an im Unternehmen mit an

Fräsen, Bohren, elektronische Anlagen verkabeln oder Rechnungen schreiben – das lernen viele Studierende erst nach ihrem Abschluss. Denn Vollzeit-Studierende schnuppern Praxisluft oft nur in Form von Praktika oder Nebentätigkeiten. **Dual Studierende** können hingegen von Beginn an im Unternehmen mit anpacken. Theoriephasen an der (Fach-)Hochschule werden in einem dualen Studium mit Praxisphasen im Betrieb verknüpft. Sie erwerben theoretisches Wissen an der (Fach-)Hochschule und lernen in ihrem Unternehmen, wie sie das Ganze im Beruf anwenden können. Doch duales Studium ist nicht gleich duales Studium:

Ausbildungs- oder praxisintegriert

Die Dauer des dualen Studiums ist vom gewünschten Fach abhängig und beträgt etwa drei bis fünf Jahre. Damit ist es also deutlich kürzer, als die Absolvierung einer Ausbildung und eines anschließenden Studiums. Dual

Studierende können also nach erfolgreichem Abschluss einen Studien- und einen Berufsabschluss in der Tasche haben – wenn sie sich für ein **ausbildungsintegriertes duales Studium** entscheiden. Nach zweieinhalb oder dreieinhalb Jahren (je nach Beruf) legen die dual Studierenden die Abschlussprüfung im Beruf ab, etwa ein Jahr später schreiben sie die Bachelor-Arbeit im Studium. Damit sind sie mit zwei Abschlüssen (IHK/HWK-Abschluss + Bachelor) bestens für den Arbeitsmarkt gewappnet. Eine andere Variante ist das **praxisintegrierte duale Studium**. Hier machen die dual Studierenden in den Praxisphasen eine Art vertieftes Praktikum im Betrieb, allerdings keine zusätzliche Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. So haben sie bei dieser Variante nach Abschluss ‚nur‘ den Bachelor-Abschluss in der Tasche – profitieren aber dennoch von dem Mehr an Praxiserfahrung gegenüber einem regulären Studium.

IHK finanziert Professur für duales Studium

Attraktive Ausbildungsmöglichkeiten wie das duale Studium sind wichtig, um Schulabgänger in der Region zu halten. Daher beteiligt sich die IHK Koblenz an einem Ausbau des dualen Studienangebots: Ab Sommer 2017 finanziert sie eine Professur für das duale Studium an der Hochschule Koblenz, deren Aufgabe es sein wird, auf die Bedürfnisse der regionalen Unternehmen einzugehen. Die Hochschule Koblenz hat gemeinsam mit der IHK und Berufsbildenden Schulen der Region bereits sechs duale Studiengänge entwickelt, die eine Ausbildung mit einem Studium verbinden.

Duales Studium in AK und WW

Auch in der Region Altenkirchen und Westerwald gibt es Unternehmen, die duale Studiengänge anbieten. Beim regionalen Angebot „Duales Studium Maschinenbau in der Region Westerwald“ etwa wird ein Studium zum Bachelor of Engineering in der

$$a^2 + b^2 = c^2$$



Fotos: IHK Koblenz

Fachrichtung Maschinenbau an der Hochschule Koblenz mit einer Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in im Unternehmen verknüpft.

► Weitere Informationen zum „Dualen Studium Maschinenbau in der Region Westerwald“ finden Sie unter www.duales-studium-westerwald.de. Wei-

tere Infos rund um das duale Studium und zu Unternehmen, die ein duales Studium anbieten, gibt es online unter www.ihk-koblenz.de/duales-studium oder bei unserer Ansprechpartnerin Sarah Weingarten, Referentin Hochschule-Wirtschaft, Tel. 0261/106283, sarah.weingarten@koblenz.ihk.de.

IHK Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.

FÜR DENKER UND MACHER.

Duales Studium in der Region.



durchstarter.de – Karriere powered by IHK

Fotos: Fotolia / IHK Koblenz (unten)

Im Azubi-Blog berichten mehr als 30 Azubis aus Rheinland- Pfalz, wie ihre Ausbildung läuft

Nach der Schule richtig durchstarten – für alle, die etwas bewegen wollen, ist eine duale Ausbildung der perfekte Plan. In der Berufsschule lernt man die Theorie und kann sie im Betrieb direkt in die Praxis umsetzen. Mit diesem doppelten Know-how ist man in den Betrieben später sehr gefragt – egal, ob im technischen, im kreativen oder im sozialen Bereich. Bei über 300 Ausbildungsberufen aus verschiedenen Branchen ist für jeden was dabei. Trotzdem fällt die Orientierung manchmal schwer.

Im Azubi-Blog auf www.durchstarter.de berichten mehr als 30 Azubis aus Rheinland-Pfalz, wie ihre Ausbildung läuft – warum sie sich dafür entschieden haben, was ihren Job ausmacht und wie ihre Pläne für die Zukunft aussehen. Sie werden zum Beispiel Mechatroniker und Bankkaufmann, Mediengestalterin und Fluggerätemechaniker und lernen jetzt ihren Traumberuf. Wie finde

ich den richtigen Beruf? Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vor? Welche Projekte kann ich im Betrieb betreuen? Was begeistert mich an meinem Beruf? Die Blogger geben einen Blick hinter die Kulissen ins echte Leben und liefern dabei Tipps für die eigene Entscheidung. Zusätzlich zu den Blogs hält durchstarter.de auch Wis-

enswertes über die duale Ausbildung, das duale Studium und auch zur beruflichen Weiterbildung bereit. Jugendliche und Eltern finden in Themenspecials Tipps und Tricks zu Messebesuchen, der Praktikumsuche, Bewerbungen und anderen Themen rund um Berufseinstieg und Ausbildung. Seit Neuestem ist durchstarter.de auch auf

WhatsApp unterwegs und liefert aktuelle News direkt aufs Smartphone! Die Anmeldung für den WhatsApp-Broadcast-Channel ist einfach: Einfach die durchstarter.de-Nummer 0170/3708296 in den Kontakten speichern und eine WhatsApp-Nachricht mit dem Inhalt „Start“ senden. Es folgt eine Anmeldebestätigung und die Aufnahme in

den Newsletter. Der Versand der News erfolgt im Blind-Copy-Prinzip, sodass die Empfänger sich gegenseitig nicht sehen können. Weitere Informationen dazu finden sich unter www.durchstarter.de/whatsapp.

Auch auf Facebook (www.facebook.com/durchstarter) versorgt durchstarter.de seine Follower täglich mit Informationen rund um Veranstaltungen, Ausbildung, Berufsstart und Karriere sowie Blogs und Themenwochen. Gerne beantwortet das [durchstarter](http://durchstarter.de)-Team interessierten Jugendlichen und Eltern Fragen rund um die berufliche Zukunft über WhatsApp, Facebook oder per E-Mail über team@durchstarter.de.

Wer sich früh auf die Suche macht nach dem passenden Beruf, hat die besten Karten für einen erfolgreichen Berufseinstieg – egal mit welchem Schulabschluss. Und wer Karriere machen will, legt mit einer Ausbildung den perfekten Grundstein.



Max startet als Azubi durch. Mehr:

**durch
starter
.de**
KARRIERE POWERED BY IHK.

► Ansprechpartnerin: Sabine Mesletzky, Industrie- und Handelskammer Koblenz, Schlossstr. 2, 56068 Koblenz, Tel.: 0261/106-166, E-Mail: mesletzky@koblenz.ihk.de

Zukunft braucht Bildung

BRENDEBACH Ingenieure auf der Suche nach qualifizierten Auszubildenden, Werkstudenten und Nachwuchskräften

Jungen Menschen eine bestmögliche Ausbildung zu bieten und so langfristig auch den eigenen Fachkräftenachwuchs zu sichern, diesem Ziel fühlt sich die BRENDEBACH Ingenieure GmbH verpflichtet. Leider ist qualifizierter Nachwuchs auf dem aktuellen Auszubildendenmarkt dünn, die Konkurrenz dagegen groß. Umso wichtiger ist es – insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels – guten Nachwuchs zu bekommen und zu halten.

Darum setzt das Ingenieurbüro mit Sitz in Wissen sich zum Ziel, bei den Schulabgängern ein gefragtes Ausbildungsunternehmen zu werden. Das Unternehmen bietet schon heute attraktive, zukunftsorientierte Ausbildungsprogramme an und möchte die Qualität der Ausbildung weiter steigern. Die Geschäftsführer bei BRENDEBACH Ingenieure sehen ihre Verantwortung als Aus-

bildungsunternehmen. Sie setzen sich mit Fragen zu guter Personalführung und was einen guten Chef ausmacht, auseinander.

„Wir sehen uns als Vorbild und nehmen diese Funktion sehr ernst. Unsere Mitarbeiter sollen sich mit den Unternehmenszielen, -werten und -überzeugungen identifizieren können. Wir sind dann am besten, wenn wir authentisch sind“, sagt Markus Brendebach. „Wir binden die Auszubildenden aktiv in die laufenden Projekte ein um Ihnen die Chance zu geben, Fehler und Erfahrungen frühzeitig zu machen und sie damit optimal auf spätere (Führungs-) Aufgaben vorzubereiten. So fördern wir die Selbstständigkeit sowie Verantwortungsbereitschaft – und jedes Erfolgserlebnis gibt den jungen Menschen Stolz und Motivation.“

Das Unternehmen gibt seinen Mitarbeitern alle not-

wendigen Möglichkeiten zur Weiterbildung an die Hand. BRENDEBACH Ingenieure GmbH schätzt ihre Mitarbeiter und setzt im zwischenmenschlichen Umgang auf Werte wie Vertrauen, Offenheit und Transparenz. „So selbstverständlich und einfach diese Verhaltensweisen auf den ersten Blick scheinen, bleiben wir doch achtsam und kontrollieren uns in diesem Punkt selbst immer wieder in der Praxis des Alltags“, so Markus Brendebach.

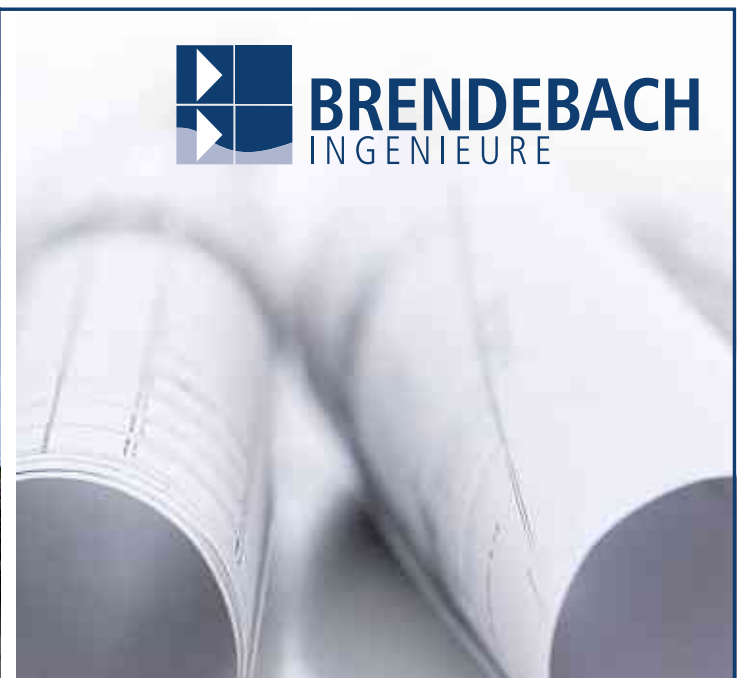
Das Ingenieurbüro BRENDEBACH kann mit gutem Gefühl für das eigene Unternehmen und die Berufe des Bauingenieurs oder des CAD-/BIM-Konstrukteurs werben. Die Berufe bieten Sicherheit, ein gutes Einkommen und Zukunft mit Weiterentwicklung. Das Unternehmen bietet eine hohe Unternehmenskultur und sorgt für ein Wohlfühlen im Sinne der Mitarbeiter. Die Suche nach ge-



Foto: Brendebach Ingenieure

eigneten Auszubildenden für das aktuelle Jahr läuft im Hause BRENDEBACH bereits auf Hochtouren. Es sind aber noch Ausbildungsplätze als CAD-Konstrukteur/-in Hochbau/Tiefbau und als dualer Student/-in im Bauwesen im Angebot. Hierzu sagt Markus

Brendebach abschließend: „Wir freuen uns sehr über weitere Bewerbungen. Den Schulen im Umkreis bieten wir gerne Vorträge zu dem Beruf des Bauingenieurs an oder stellen den Beruf im Rahmen eines Vorstellungstages in unserem Hause vor.“



BRENDEBACH
INGENIEURE

Kompetenz im Bauwesen

Baustatik · Bauphysik · Brandschutz · Gutachten · Prüfung · Bauüberwachung · Verkehrsplanung · Bauleitplanung · Landespflege
Projektsteuerung · SiGe-Koordination · Abwasseranlagen · Wasserversorgung · Umwelttechnik · Brückenbau · Brückensanierung
Geoinformationssysteme · Gis / Web-Mapping · Grundstücks-, Gebäudemanagement · BIM – Building Information Modeling

Brendebach Ingenieure GmbH

Frankenthal 16 · 57537 Wissen · Tel. 02742 9307-0 · Fax 02742 9307-80 · info@brendebach.de · www.brendebach.de

Mehr Raum für B2K Tortechnik

Nisterhammer ist neuer Firmensitz

Hohe, helle Zimmer, in denen sich aktuelles Design mit traditionellem Baustil verbindet, Büros und Konferenzbereiche, eine moderne Küche und weitläufige Ausstellungsfläche: Die neuen Geschäftsräume von B2K Tortechnik in Nister sind einfach schön. Das Firmengebäude aus roten Ziegelsteinen, in dem B2K Tortechnik das gesamte Erdgeschoss innehat, repräsentiert

jahrhundertealte Westwälder Industriegeschichte. Das kaiserliche Privileg, in Nister ein Hammerwerk zu errichten, reicht bis ins Jahr 1570 zurück. Über Jahrhunderte wurde hier Eisen aus Erzen geschmolzen und verarbeitet.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das bis heute eindrucksvolle Hauptgebäude als Haus für den Betriebsleiter im

englischen Stil in Ziegelbauweise erbaut. Damals stand das Gelände im Besitz der „Britisch-Nassauischen Eisenwerks-Gesellschaft“. 1892 kaufte Fritz Bock aus Barmen die alten Immobilien und richtete eine Pinsel- und Bürstenfabrik ein. Nach 1942 wieder ein Eisenbetrieb, hatte „Nisterhammer Maschinenbau“ von 1956 bis 2014 hier seinen Firmensitz.

Heute ist Markus Schäfer, Inhaber von LTS-Lasertechnik in Nister, Eigentümer des historischen Geländes. 2016 besichtigten Carmen Kaiser und Ralf Käckermann auf der Suche nach größeren Büros den Nisterhammer. Die Entscheidung war sofort klar: Hier sollte das Team von B2K in Zukunft arbeiten. „Das Gebäude passt zu unserer Unternehmensphilosophie. Wir verbinden großes Fachwissen und jahrzehntelange Erfahrung mit moderner Technik und neuesten Produkten“, erklärt die Geschäftsführerin. Gemeinsam mit ihren zehn



Moderne Industrietore – wie hier bei Hottgenroth & Farrenberg in Hachenburg – sind das Kerngeschäft von B2K Tortechnik.



Carmen Kaiser und Ralf Käckermann in ihren neuen Geschäftsräumen in Nister.

Fotos: B2K Tortechnik

Mitarbeitenden versorgen die Geschäftsführer Carmen Kaiser und Ralf Käckermann von hier aus Kunden aus dem Westwald und ganz Deutschland mit hochwertigen Industrie- und Schallschutz-Rolltoren. Größten Wert legt das Unternehmen dabei auf die gute Beratung der Kunden und ihren Rundum-Service. Das Haus unterstreicht diese Hal-

tung: Die positive Atmosphäre ist bereits im eindrucksvollen Treppenhaus zu spüren. Notwendig wurde der Umzug, weil die beiden Großraumbüros in Nauroth zu klein geworden waren. „Wir wachsen. Fünf neue Mitarbeiter sind allein in den vergangenen Monaten dazugekommen. Sie alle brauchen Platz!“, lacht Carmen Kaiser.

Ein Tor ist mehr als ein Weg ins Gebäude.

Von der individuellen Beratung und Planung über die Umsetzung bis hin zu Service und Wartung bieten wir von B2K Tortechnik alles aus einer Hand. Dabei arbeiten wir herstellerunabhängig und können so das

gesamte Spektrum moderner Tortechnik abdecken. Denn egal ob Schallschutz-, Roll-, Falt- oder Sektionaltor: Für jedes Gebäude und jeden Zweck gibt es die ideale Lösung. Wir finden auch Ihr perfektes Tor.

FORDERN SIE UNS!



Foto: Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen

Digitalisierung im Mittelstand unterstützen

Brancheninitiative Metall: Projekt „Mittelstand 4.0“ - Workshops werden angeboten

Um Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung zu begleiten, ist die Wirtschaftsförderung assoziierter Partner des Kompetenzzentrums für den Mittelstand des Fraunhoferinstituts aus Dortmund sowie Gründungsmitglied des Zentrums für die Digitalisierung der Wirtschaft in Siegen.

Beratung zu Mittelstand 4.0 durch Kooperationspartner

Neben dem Kompetenzzentrum des Fraunhoferinstituts berät das in Siegen ansässige ZDW Unternehmen zu allen Fragen rund um die Chancen und Herausforderungen von Industrie 4.0. Angeboten werden beispielsweise Workshops in Unternehmen, die Teilnahme in einer Lernfabrik und Beratungen zu Förderprogrammen. Interessierte Unternehmen können sich zu diesen Themen gerne an die Wirtschaftsförderung wenden.

Beratung in den Unternehmen vor Ort und Workshopreihen erfolgreich gestartet

In den kostenlosen Zukunftsupdates von „Digital in NRW – das Kompetenzzentrum für den Mittelstand“ geht es darum, Unternehmen für relevante Zukunftsthemen rund um Prozesse, technische Lösungen und Geschäftsmodelle im Industrie 4.0-Umfeld zu sensibilisieren. Das Zukunfts-

update funktioniert wie eine Art „Denkfabrik“ und daher stehen bei den Veranstaltungen der Workshop-Charakter und ein direkter Anwendungsbezug im Vordergrund.

Veränderte Geschäftsmodelle in der Industrie 4.0

Auch Themen wie „Geschäftsmodelle in der Industrie 4.0“ werden in den Workshops und Beratungen näher beleuchtet. Hierbei werden alternative Geschäftsmodelle auf das eigene Unternehmen übertragen. Welche Prozesse werden durch Vernetzung, Dezentralisierung, Echtzeitfähigkeit oder Serviceorientierung beeinflusst? Die Weiterentwicklung des eigenen Geschäftsmodells lässt sich allerdings nicht anhand eines festgelegten Musterbeispiels vollziehen, sondern bedarf einer stetigen und individuellen Anpassung an die eigene Unternehmenspolitik.

„Der Wettbewerb wird in Zukunft nicht mehr nur zwischen Produkten oder Prozessen stattfinden, sondern vor allem auch zwischen Geschäftsmodellen“, ergänzt Denise Sagner, Referentin vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik.

► Kontakt: Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen, Tim Kraft, tim.kraft@kreis-ak.de, Tel. 02681/813900

Anzeige

MADE BY MITTELSTAND.

Eine Initiative der  Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Gegründet von und für mittelständische Unternehmen, prägt uns als Genossenschaftsbank das Selbstverständnis, Ihr originärer Partner in allen Finanzangelegenheiten zu sein.

Wir begleiten und unterstützen Sie - auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

 Volksbank Daaden eG

 Volksbank Gebhardshain eG

 Volksbank Hamm/Sieg eG



Foto: Fotolia

Potenziale und Kompetenzen der Region kommunizieren

Standortmarketing der Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen

Vermehrte Abwanderung in Richtung der Städte und die Entvölkerung von ländlichen Gemeinden stellt bundesweit eine Herausforderung dar, auch für unsere Heimat. Um den Zuzug von Neubürgern zu fördern, nimmt die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Regionalentwicklung des Kreises Altenkirchen, der Sparkasse Westerwald-Sieg und der Westerwald Bank auch in diesem Jahr wieder an einer Immobilienmesse teil.

Viele Menschen aus den städtischen Ballungsräumen wünschen sich eine ruhige Wohnumgebung, Naturnähe und gute soziale Kontakte. Lebensqualität bedeutet für Viele schnell im Grünen sein, genügend Platz und attraktive Freizeitangebote. Bei diesen „weichen“ Standortfaktoren kann die Region Westerwald-Sieg punkten, denn sie ist familienfreundlich und bietet abwechslungsreiche Naturräume. Damit diese Vorzüge auch im Köln-Bonner-Raum bekannter werden, wurde die Region im letzten Jahr erstmalig auf der Kölner Immobilienmesse vorgestellt, dieses Jahr geht es auf die

Bonner Messe. Mit budget-schonenden Immobilienpreisen und attraktiven Freizeitangeboten präsentiert sich der Landkreis für Familien und Arbeitnehmer aus dem Bonner Raum als familienfreundlicher Wohnstandort mit Anschluss an die Metropolen. Im eigenen Haus mit Garten zu leben muss kein Traum bleiben, sondern lässt sich in der Region Westerwald-Sieg gut verwirklichen.

► Weitere Informationen zur Region und Links zu den Immobilienangeboten finden Interessierte auch unter www.wir-westerwaelder.de

Dialog mit den zukünftigen Fachkräften

Es braucht einen ganzheitlichen Ansatz, um die Region und ihre Unternehmenslandschaft zu stärken. Wohn- und Arbeitsqualität sind dabei als gemeinsamer Faktor zu sehen. Um mit den zukünftigen Fachkräften in einen direkten Dialog zu treten, erfragte die Wirtschaftsförderung bei Schülern/innen des Kreises die Einstellung zur Region und das Interesse hier zu leben

und zu arbeiten. Angeregt durch die Ergebnisse dieser Umfrage ist zukünftig ein Facebook-Portal mit Jobangeboten und Neuigkeiten aus der Region geplant (weitergehende Informationen finden Sie im Artikel über Fachkräfte). Jugendliche finden dort viele Informationen rund um Jobs, Unternehmen, Wohnen und Veranstaltungen. Die zahlreichen Möglichkeiten der Region sollen transparent aufgezeigt werden und jedem Interessierten schnell und einfach zur Verfügung stehen. „Mit dieser Maßnahme stimmen wir uns genau auf die Zielgruppe ab. Facebook ist das Kommunikationsmittel der Wahl bei den Jugendlichen, hier können wir die zukünftigen Fachkräfte auf ihrem Weg begleiten und die Identifikation mit der Region stärken“, betont Tim Kraft, Leiter der Wirtschaftsförderung.

► Kontakt: Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen, Naomi Becker, naomi.becker@kreis-ak.de, 02681/813900



Foto: Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen

BECKER HOLZ TREPPENBAU



TREPPENTRÄUME aus Holz, Glas & Stahl

Wir bieten durchdachte Treppen-Lösungen in individueller handwerklicher Fertigung:

- Treppenanlagen
- Stufenbeläge auf Beton
- Geländeranlagen
- Treppenrenovierung

Schreinerei
Wolfgang Becker e.K.
Uhlandstraße 17
57610 Altenkirchen/Honnerath
Fon: 02681/5297

Umfangreiche Bildergalerie unter: www.treppenbau-becker.de

JUNG Bürotechnik GmbH & Co. KG

57567 Daaden - Tel: 02743-555

www.jung-buero.de

Alles drin:
Color-Laser
Toner Service
Ersatzteile

FARBLASER-MULTIFUNKTIONSGERÄT
MultiXpress X3220NR
DIN A3

- Originaleinzug
- A3, A4 Papierkassette
- Farbscanner (A3)
- Farblaserdrucker (A3)
- doppelseitig scannen, drucken, kopieren
- bis 22 Seiten / Min.

ab 39,95 €
monatl. zuzügl. 19% MwSt.
= Brutto-Endpreis 47,54 €



FARBLASER-MULTIFUNKTIONSGERÄT
MultiXpress X4300LX
Din A3

- DUALSCANNER
- A3, A4 Papierkassette
- Farbscanner (A3)
- Farblaserdrucker (A3)
- doppelseitig scannen, drucken, kopieren
- bis 30 Seiten / Min.

ab 89,95 €
monatl. zuzügl. 19% MwSt.
= Brutto-Endpreis 106,98 €



SCHWEISSTECHNIK
STAUSBERG
SCHWEISSEN SCHNEIDEN UMWELTECHNIK

1992-2017
25
Jahre
Jubiläum

INNOVATIONSPARTNER
FÜR INDUSTRIE
UND HANDWERK.
SEIT 1992!



IN BETZDORF & MÜLHEIM-KÄRLICH
www.stausberg-gmbh.de

Modernes Verwaltungsgebäude und Mitarbeiterrestaurant

KLEUSBERG setzt auf eine angenehme Arbeitsatmosphäre

KLEUSBERG ist seit Jahrzehnten als wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Wissen (an der Sieg) etabliert. Seit über sechs Jahrzehnten wächst das Familienunternehmen kontinuierlich. Aktuell beschäftigt KLEUSBERG rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 360 allein an den Standorten Wisserhof und Frankenthal. Um auch weiterhin attraktive Anreize zu schaffen, hat der Mittelständler im Rahmen der Expansionsmaßnahmen am Hauptstandort in Wissen und den guten Zukunftsaussichten des Unternehmens in nur vier Monaten Bauzeit ein intelligentes, 2000 Quadratmeter großes Bürogebäude für rund 100 Mitarbeiter inklusive daran anschließendem Mitarbeiterrestaurant, natürlich in bewährter Modulbauweise, geschaffen. Statt schmaler langer Flure zur Erschließung

der einzelnen Büros wurden die Mittelzonen auf allen drei Etagen großzügig als offene Kommunikationsräume gestaltet. Informelle Besprechungen finden meist nicht mehr in den Büros statt, sondern z. B. beim Kaffee am Stehtisch oder in den Lounge-Bereichen. Die Büroräume sind dadurch bewusst für konzentriertes Arbeiten ausgelegt. Die Mittelzonen beherbergen zudem einen Großteil der Stauräume für Akten und Unterlagen sowie zentrale Kopier- und Druckstationen, sodass die Büros davon befreit bleiben und mit reduzierter Fläche auskommen. Klimatisierte und medial optimal ausgestattete Besprechungsräume dienen für beispielsweise abteilungsinterne Abstimmungen oder wöchentliche jour Fixe Termine. Eine Balance aus Ruhe, Austausch mit Kollegen und körperlicher Aktivität schafft ei-

ne angenehme Arbeitsatmosphäre und unterstützt die jeweiligen Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Höhenverstellbare Tische im gesamten Gebäude tragen zum ergonomischen und damit gesundheitsfördernden Arbeiten bei.

Das neue Mitarbeiterrestaurant bietet nicht nur Raum für entspannte Pausen, sondern hat multifunktionalen Charakter. Dank moderner Medientechnik kann dieses bei Bedarf auch als Veranstaltungsraum genutzt werden. Neben der Möglichkeit eigene Speisen zuzubereiten, bietet KLEUSBERG den Mitarbeitern nun auch ein umfangreiches Mittagsangebot aus warmen Speisen. In den Sommermonaten lädt eine großzügige Terrasse zum Sitzen ein. Die dort befindlichen Möbel wurden von den Auszubildenden Konstruktions- und Holzmechanikern aus



Fotos: KLEUSBERG GmbH & Co. KG

Wissen gebaut. KLEUSBERG setzt regelmäßig auf das Können der eigenen Azubis.

Hochwirtschaftliche und nachhaltige Gebäudetechnik

Anhand seines neuen Bürogebäudes zeigt KLEUSBERG auch, wie sich mit umweltfreundlichen Technologien hoher Komfort und eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen lassen. Strom wird durch die Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt. Für die Beheizung und Klimatisierung des Gebäudes wird Geothermie genutzt und somit der Primärenergieeinsatz minimiert. Die Temperaturregulierung während der Sommermonate erfolgt über eine temperaturprognosegesteuerte Nachtauskühlung. In allen Räumlichkeiten kommen energiesparende LED-Leuchten zum Einsatz, die präsenz- und/oder zeitabhängig schaltbar sind.

Schlüssiges Gesamtkonzept

Der Schwerpunkt von KLEUSBERG lag bei dieser Neubaumaßnahme darin, ein harmonisch in das Gesamtmilieu integriertes Gebäude zu schaffen, das insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein motivierendes, kommunikationsförderndes Arbeitsumfeld bietet. Für KLEUSBERG ist dies gleichermaßen auch ein wichtiger Baustein im Rahmen der Mitarbeitergewinnung. Hier zeigt sich bereits, dass die positive kommunikative Arbeitsatmosphäre und das ansprechende Mitarbeiterrestaurant Früchte tragen.

Die nun zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sollen zudem im Rahmen einer kommenden KLEUSBERG Akademie für Traineeprogramme sowie Weiterbildungsmaßnahmen genutzt werden.

Wir geben Zukunft Raum.

KLEUSBERG 

Ihre Zukunft steht bei uns im Mittelpunkt. Ob als Kunde, Bauherr, Planer, Mitarbeiter, Auszubildender oder Dualer Student. Bei KLEUSBERG sind Sie genau richtig.

Schlüsselfertig bauen · Mobile Mietgebäude · Halleneinbauten

kleusberg.de

Automaten Martin bietet mehr als nur Getränke

Das Familienunternehmen aus Scheuerfeld hat ein breit gefächertes Angebotsportfolio und bestens ausgebildete Service-Mitarbeiter

Automaten Martin GmbH & Co. KG aus Scheuerfeld kennt fast jeder! Natürlich von Kaffee-, Kaltgetränke- und Snackautomaten in Betriebskantinen oder Pausenräumen aus Schulen oder Krankenhäusern in der Region.

Perfekte Büroverpflegung für Mitarbeiter und Kunden

Aber das sind bei weitem nicht alle Angebote des 1965 gegründeten Familienunternehmens, denn es bietet auch die perfekte Büroverpflegung für Mitarbeiter und Kunden an. Neben Spezialitäten aus Kaffeefüllautomaten, gehören Getränke in praktischen 0,2-Liter-Glasflaschen für Meetings oder auch das passende Zubehör wie Zuckersticks, Rührstäbchen, Kondensmilch oder Gebäck zum Angebotsportfolio. Von professionellen Pumpkan-

nen-Systemen über kleine Kaffeemaschinen bis hin zum Kaffeefüllautomaten mit bis zu 40 Getränkevarianten und einem Touch-Display bietet Automaten Martin für jedes Unternehmen die passende Kaffeeversorgung an, so die Geschäftsführer Bernd und Timo Martin.

Perfekte Kaffeemaschine entdecken

In einem Beratungsgespräch vor Ort oder im Showroom in Scheuerfeld werden Bedürfnisse und Anforderungen ermittelt und Kunden können bei einer Verkostung die perfekte Kaffeemaschine für sich entdecken. Wenn es etwas ganz Besonderes sein soll, organisiert Automaten Martin in Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern die Anfertigung von Möbeln, die nachher die Kaf-

feespezialitäten-Maschine perfekt präsentieren.

Selbstverständlich sorgt das Unternehmen mit seinen 45 Mitarbeitern nicht nur für die Lieferung von Produkten, sondern auch für die Wartung sowie Reparatur der Geräte. Durch das eigene Ersatzteillager und die bestens ausgebildeten Service-Mitarbeiter kann das Unternehmen innerhalb von drei Stunden auf Serviceaufträge seitens seiner Kunden reagieren und die Störungen beheben.

Neu: Bio- und Fair-Trade-Produkte

Darauf verlassen sich über 600 Unternehmen aus der Region, die ihre Kunden und Mitarbeiter durch Automaten Martin professionell verpflegen lassen. Es handelt sich nicht nur um Heiß- und Kalt-



Foto: Automaten Martin

getränkeautomaten, sondern auch um z.B. individuell für den Kunden zusammengestellte Snackautomaten. Leckere Süßigkeiten, kleine Kuchen und frische Produkte vom regionalen Metzger werden in den Automaten mit einer lebensmittelgerechten Kühlung verkauft. Neu im Programm des Unterneh-

mens, das seit seiner Gründung auf nachhaltigen Service und Markenqualität setzt, sind auch Bio- und Fair-Trade-Produkte. „Sie suchen einen professionellen Dienstleister für die Verpflegung Ihrer Büromitarbeiter und Ihrer Kunden? Dann sind Sie bei Automaten Martin aus Scheuerfeld genau richtig!“



Der perfekte **Kaffee**
ebnet den Weg für ein erfolgreiches Gespräch ...

AUTOMATEN MARTIN
GmbH & Co. KG

www.automaten-martin.de



Heißgetränke Kaltgetränke Snacks Service

WIR BIETEN IHNEN DIE PERFEKTE BÜROVERPFLEGUNG

Wir stehen für höchsten Genuss mit Markenqualität. Egal ob Sie Ihren Kaffee aus der ganzen Bohne lieben, Frischbrühkaffee Ihr Favorit ist oder ein Instant Kaffee Ihr Herz erfreut.

Wir haben für jeden Geschmack die richtige Lösung!

Selbstverständlich bieten wir Ihnen neben Kaffeeprodukten auch ein vielfältiges Sortiment an Kaltgetränken in praktischen Gourmet-Flaschen und süße Leckereien für Ihren Besuchertisch an!

Kontaktieren Sie uns und wir unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot für Ihr Unternehmen, welches perfekt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist!

Profitieren Sie außerdem von unserem zuverlässigen technischen Service, der nachhaltige Reparaturen innerhalb von drei Stunden durchführt.

DIE OPTIMALE LÖSUNG FÜR KUNDEN & MITARBEITER

Schaerer Coffee Club

Die Schaerer Coffee Club öffnet Ihnen die Tür in die Welt der professionellen Kaffeezubereitung. Auf kleinstem Raum und verpackt in schickem Design bringt Sie alles mit, was Sie für schmackhafte Kaffeespezialitäten benötigen:

Ausgereifte Technik, einfachste Handhabung und höchste Flexibilität!



Kühle Getränke

Damit Ihre Kunden einen kühlen Kopf bewahren, sollten Sie immer erfrischende Getränke neben den Kaffeespezialitäten anbieten.



Gebäck und Zubehör

Egal ob Gebäck, Zuckersticks, Rührstäbchen oder Kondensmilch, wir bieten Ihnen alles aus einer Hand.



mehr von uns auf www.automaten-martin.de



Innovation
that excites



**NEUER
PUBLIKUMSLIEBLING.**
DER NEUE NISSAN NV300 ERGÄNZT DAS
STARKE NISSAN NUTZFAHRZEUG-TEAM.



NISSANA NV300 Kastenwagen PRO
1.6 l dCi. 70 kW (95 PS)

AB € 18.164,20 (netto)**



DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.
NISSAN. STOLZER PARTNER DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE.

Abb. zeigt Sonderausstattung. *5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de. **Nur für Firmenkunden. Angebot gültig bis zum 31.07.2017.

Autohaus Siegel GmbH
Gartenweg 2, 57539 Bruchertseifen
Tel.: 02682/516

www.autohaus-siegel.de

Es gibt viel Neues zu entdecken in diesem Jahr

Das Autohaus Siegel präsentiert seinen Kunden einige neue Modelle

Das Autohaus Siegel ist Vertragspartner der Marken Nissan und Kia sowie der Marke Daihatsu im Service. 1978 wurde der Händlervertrag mit dem Automobilhersteller Nissan abgeschlossen und damit begann eine stetige Expansion des Unternehmens. Mittlerweile hat sich der Betrieb auf 22 Mitarbeiter vergrößert. Jedes Jahr bildet das Autohaus Siegel im Bereich Kfz-Mechatronik sowie Verwaltung aus. Und auch in diesem Jahr freut sich das Team auf den Zuwachs eines neuen Auszubildenden. Auf dem großzügigen Gelände mit einer 800 Quadratmeter großen Ausstellungshalle finden Kunden eine zahlreiche Auswahl an unterschiedlichster Fahrzeuge.

Mit Nissan und Kia hat das Autohaus Siegel zwei Hersteller, die ein sehr breites und attraktives Programm an Pkw, Elektro-, Hybrid-, Allrad- sowie Nutzfahrzeugen vertreten. Ob Neu-, Gebrauch- oder Vorführwagen, hier finden Kunden ihr persönliches Traumauto und eine

auf Wunsch speziell an sie angepasste Finanzierung. Die engagierten Verkäufer beraten Kunden gerne zu deren Vorteilen mit interessanten Sonderkonditionen für Firmen-, aber auch Privatkunden zu fairen Preisen.

Hier kann man sich über das vielfältige Nutzfahrzeugangebot von Nissan informieren und Angebote entdecken, welche perfekt zum Unternehmen passen – egal, ob man sich für einen kompakten City-Van, einen leistungsstarken Pick-up oder ein Elektro-Fahrzeug mit bis zu fünf Jahren Herstellergarantie entscheidet.

Nissan gilt mit seinen zu 100 Prozent elektrischen, reichweitenstärksten und förderungsfähigen Fahrzeugen bereits seit langem als Vorreiter in Sachen Elektromobilität. Aber auch Kia kann sich mit dem elektrischen Soul EV, dem erfrischendem Hybrid Niro und dem neuen Optima Plug-In Hybrid mit sieben Jahren Herstellergarantie schmücken.

► Seite 33



Foto: Autohaus Siegel



Nissan gilt seit langem als Vorreiter in Sachen Elektromobilität

Foto: Nissan



Der Kia Niro ist mehr als nur ein Auto, er ist ein Schritt hin zu Autos mit weniger Spritverbrauch und damit verbunden auch geringeren Abgasemissionen. Zudem ist er äußerst wartungsfreundlich, da das Hybridsystem kaum zusätzlichen Wartungsaufwand mit sich bringt. Und er ist zuverlässig, denn auch er hat die gewohnte 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie.

Fotos: Kia

Das gesamte Team verfügt über eine jahrelange Erfahrung und hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Kunden stets fair und kompetent zu bedienen. Um dies zu fördern, besuchen sie regelmäßig Schulungen und Weiterbildungen. Behebungen von Unfall- und Glasschäden, Durchführung der Haupt- und Abgasuntersuchung, Kfz-Aufbereitung durch einen Spezialisten sowie eine Rundum-Beratung für ein maßgeschneidertes Reifen- oder Kompletttragangebot gehören zur Tagesordnung. Neben sämtlichen Wartungs- und Reparaturarbeiten können Kunden einen 9-Sitzer-Bus Nissan Primastar für Ausflüge mieten. Außerdem erhält man einen kostenlosen Hol- und Bringservice sowie einen Werkstattersatzwagen. Besonders stolz ist die Firma Siegel auf die Zertifizierung 2016 seitens Nissan im Karosserie- und Lackbereich in Silber. Seit dem 1. März 2017 darf das Team sich ebenfalls als Kooperationspartner der LVM-Versicherung auszeichnen.

Bei weiteren Fragen zu Aktionen, Angeboten oder Fahrzeugen ist die Firma Siegel unter Tel. 02682/516 zu erreichen oder man informiert sich auf der Homepage www.autohaus-siegel.de. Interessierte können gerne auch auf der Facebook-Seite vorbeischaun und einen „Daumen hoch“ dalassen. Das Team würde sich freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Technische Werte

- Stromverbrauch Kia Soul EV in kg/100 km kombiniert: 14,7 / CO₂-Emissionen in g/km kombiniert: 0
- Kraftstoffverbrauch Kia Hybrid Niro in l/100 km kombiniert: 3,8 - 4,4 / CO₂-Emissionen in g/km kombiniert: 88 - 101
- Kraftstoffverbrauch Kia Optima Plug-In Hybrid in l/100 km kombiniert: 1,6 / Stromverbrauch in kg/100 km; 12,2 / CO₂-Emissionen in g/km kombiniert: 37
- Kraftstoffverbrauch Nissan Qashqai in l/100 km kombiniert: 3,8 - 6,0 / CO₂-Emissionen in g/km kombiniert: 99 - 138



Der Kia Optima Plug-In Hybrid verfügt über eine neue Art der Effizienz, mit höherer Reichweite als bei konventionellen Hybridfahrzeugen. Das Zusammenspiel von E-Motor und Benzinermotor bewirkt maximalen Fahrkomfort bei minimalem Verbrauch. Übrigens: Die Kia-7-Jahre-Herstellergarantie gilt auch für die Batterie.



Sie haben Ziele.
Wir die passende Idee.

Der neue Kia Optima Sportswagon



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

The Power to Surprise

Wohin Ihr Weg Sie auch führt, der neue Kia Optima Sportswagon bringt Sie entspannt ans Ziel. Außen: Scharfe Linien, eine ausgeprägte Heckpartie mit LED-Rücklichtern und der typische Tigernasengrill. Innen: Jede Menge Platz, jede Menge Komfort und sehr vieles mehr.

Ausstattungshighlights: Kia Navigationssystem • Rückfahrkamera • Klimaanlage • Leichtmetallfelgen • Bluetooth®-Freisprecheinrichtung¹ • Dämmerungssensor • Geschwindigkeitsregelanlage • 7 Airbags • u.v.a.

Unser Full-Service-Leasingangebot für Gewerbetreibende²: Kia Optima Sportswagon 1.7 CRDi EDITION 7, 104 kW (141 PS)

Nettodarlehenbetrag ³	€ 19.166,64
Leasing-Sonderzahlung	€ 3.580,-
Monatliche Leasingrate	€ 157,40
Vertragslaufzeit	36 Monate
Kalkulierter Restwert	€ 11.630,45
Gesamtbetrag	€ 20.876,96
Effektiver Jahreszins	4,29 %
Fester Sollzinssatz p. a.	4,21 %

€ 157,40²
mtl. zzgl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,2; außerorts 3,8; kombiniert 4,4. CO₂-Emission: kombiniert 113 g/km. Energieeffizienzklasse: A+.

Nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (VO/EG/715/2007 in der aktuellen Fassung) ermittelt.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den Kia Optima Sportswagon bei einer Probefahrt.

Autohaus Siegel GmbH

Gartenweg 2 · 57539 Bruchertseifen
Telefon 02682-516

¹Max. 150.000 km. Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei uns und unter www.kia.com/de/kaufen/7-jahre-kia-herstellergarantie

² Bluetooth®-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG, Inc. Bluetooth®- bzw. iPod®-Verbindung nur mit kompatiblen Geräten.

³ Ein Leasingangebot der Kia Leasing, ein Produkt der ALD (Leasinggeber) AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22399 Hamburg. Angebot zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Das Angebot ist freibleibend und richtet sich ausschließlich an gewerbliche Kunden (Unternehmer). Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen - Stand 2014. Das Angebot ist gültig bis 31.07.2017. Monatliche Full-Service-Leasingraten, inkl. Technik-Service. (Der Technik-Service deckt die Kosten für alle Wartungsarbeiten, Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB.)

3 Anschaffungspreis inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten.



Selbst etwas produzieren und auf das Ergebnis stolz sein, kann ein erstes, wichtiges Schlüssel-
erlebnis für die berufliche Zukunft sein.

Foto: IHK

Eine Expedition in die Arbeitswelt

„Woche der Ausbildung“ am Westerwald-
Gymnasium brachte Erfahrung

360 Betriebsbesuche an drei Tagen – das ist die Bilanz der ersten Berufsinformationstage des Westerwald-Gymnasiums in Altenkirchen. 120 Schüler der Jahrgangsstufe 8 hatten sich kürzlich auf den Weg gemacht und im Rahmen der bundesweiten „Woche der Ausbildung“ 29 Unternehmen und Institutionen rund um Altenkirchen kennengelernt. Wie funktioniert eine professionelle Hotelküche? Wie kommt das Obst in die Supermarktregale? Und was genau passiert in einer Kläranlage? Auf Fragen wie diese haben die Schülerinnen und Schüler eine Antwort erhalten. „Für viele Schülerinnen und Schüler waren die Betriebsbesuche der erste Kontakt mit der Arbeitswelt. Sie haben in diesen Tagen viel erfahren, was ihnen später bei der Berufswahl helfen wird. Diesen Weg werden wir mit Maßnahmen im Rahmen unseres Berufsorientierungskonzeptes weiter begleiten“, so Ralf Schönbach, Lehrer am Westerwald-Gymnasium und Initiator der Berufsinformationstage.

Regionale Unternehmen bieten viele Perspektiven

Gemeinsam hatten die Schule, die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz und die Agentur für Arbeit Neuwied das Pilotprojekt konzipiert und umgesetzt. Für die Betriebe sind die Schülerinnen und Schüler wichtige Nachwuchskräfte, denen alle Türen offen stehen. Denise Weiß, Berufsberaterin der Arbeitsagentur Neuwied: „Viele Jugendliche wollen dem Landkreis Altenkirchen nach ihrem Schulabschluss treu bleiben.“ Damit dauerhafte Perspektiven entstehen könnten, sei eine frühzeitige Berufsorientierung notwendig. „Neben den vielen weiteren Aktivitäten, wie Messebesuchen und Unterrichtseinheiten, hat der direkte Kontakt zu den Betrieben einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen“, so Weiß.

Einblicke in spannende Jobs vor der Haustüre gewähren

Auch die Unternehmen zeigten sich begeistert über das neue Format. „Die 'Expedition Arbeitswelt' bietet der regionalen Wirtschaft die

Chance, jungen Leuten einen ganz praktischen Einblick in die Betriebe in unserem Landkreis zu geben und ihnen die vielfältigen Möglichkeiten einer Berufsausbildung nahezubringen. Viele Schulabgänger glauben, dass sie nur in großen Städten wie Frankfurt oder Köln spannende Jobs finden – doch das ist ein Irrglaube“, so Christoph Böhmer, Beiratsvorsitzender der IHK-Regionalgeschäftsstelle Altenkirchen. Vertreten waren Unternehmen und Institutionen aus verschiedenen Branchen wie Handel, Pflege, Maschinenbau, Verwaltung, Hotellerie, Banken sowie Transport und Logistik.

„Die Unternehmen in dieser Region bieten Schulabsolventen vielfältige Perspektiven. Spannende Ausbildungsberufe zählen ebenso dazu wie das duale Studium und Möglichkeiten für Akademiker. Diese Chancen den Jugendlichen zu zeigen, ist unser Ziel.“

Oliver Rohrbach, IHK-Regionalgeschäftsführer in Altenkirchen.

► Kontakt:

Oliver Rohrbach
(IHK Koblenz),
Tel.: 02681/8789-710
rohrbach@koblenz.ihk.de

Ralf Schönbach
(Westerwald-Gymnasium),
Tel.: 02681/2081,
ralf.schoenbach@
westerwald-gymnasium.de

Denise Weiß
(Agentur für Arbeit),
Tel.: 0800/4 5555 00,
Neuwied.151-U25@
arbeitsagentur.de

Austausch und Impulse für Personaler

Human Resources-ERFA-Kreis eingerichtet

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz bietet Unternehmen künftig eine neue Plattform zum Austausch rund um aktuelle Themen aus dem Bereich Personal und Personalentwicklung. Der erste sogenannte „Human Resources-ERFA-Kreis“ startete im März mit 25 Teilnehmern bei der Firma Treif Maschinenbau GmbH in Oberlahr für die Landkreise Altenkirchen und Neuwied. „Fach- und Führungskräfte zu finden und auch zu binden, ist für alle Betriebe eine stetige und wachsende Herausforderung“, sagt Dr. Hol-

ger Bentz, Teamleiter Fachkräftesicherung bei der IHK Koblenz. „Wir möchten daher den regionalen Unternehmen die Möglichkeiten bieten, aktuelle Fragestellungen gemeinsam zu diskutieren. Geschäftsführer, Personaler und Personalentwickler können so regelmäßig neue Impulse mitnehmen.“

Die Veranstaltungen eröffnen jeweils mit einem 30-minütigen Impulsvortrag zu einem aktuellen HR-Thema. Im Anschluss folgen Diskussion, Austausch und Kennenlernen im jeweiligen ERFA-Kreis.



Foto: IHK Koblenz

Nächste Veranstaltungen

- 19. Juni 2017, 17-19 Uhr, Parkhotel Andernach
Thema: „Resilienz – Umgang mit Druck und Veränderungen“
- 24. August 2017, Kreis Altenkirchen und Neuwied

(Terminierung und Thema noch in Planung)

Weitere Veranstaltungen werden aktuell geplant. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer je Veranstaltung begrenzt. Für einen interaktiven Austausch wurde zu-

dem die XING-Gruppe „IHK Koblenz HR-ERFA-Kreis“ eröffnet.

► Fragen und Anmeldung:
Dr. Holger Bentz,
bentz@koblenz.ihk.de,
Tel.: 0261/106-295.

Hochschulpreis der Wirtschaft: Keine trockene Theorie

Mit dem Preis würdigt die IHK praxisorientierte Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen

Trocken, theorielastig, praxisfern – alles Attribute, die häufig mit einem Studium in Verbindung gebracht werden. Dass es auch anders geht, zeigt jedes Jahr aufs Neue der Hochschulpreis der Wirtschaft. Mit dem Preis würdigt die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz praxisorientierte Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen, die in Kooperation mit einem Mitgliedsunternehmen verfasst wurden.

Bei der Preisvergabe im großen Saal der IHK Koblenz wurden dieses Jahr fünf Preisträger geehrt und acht „Lobende Anerkennungen“ vergeben. Die Themenbereiche der Arbeiten waren dabei vielfältig: Preisträger Stefan Schuster etwa hat, gemeinsam mit der Fissler GmbH aus Idar-Oberstein, den Prototyp eines Pfannenofens weiterentwickelt – Dr. Christoph Diermann bekam seine Auszeichnung für die Entwicklung eines Modells, das den Eingang von Bestellungen beim Koblenzer Fahrradhersteller Canyon prognostizieren soll.

Gleich zwei Preise gingen an die Akademiker, die mit der Thomas Magnete GmbH aus Herdorf zusammengearbeitet haben: Jan David Weller und Maximilian Mies schrieben ihre Bachelor- und Masterarbeiten in Abstimmung mit dem Unternehmen.

„Der Preis ist eine besondere Motivation für unsere Bachelor- und Masterstudenten“, sagte Dietrich Thomas, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Von einem intensiven Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft profitieren beide Seiten: Betriebe gewinnen frisches Know-how für unternehmerische Herausforderungen, während Institute und Hochschulen

praxisnahe Impulse für ihre Forschung erhalten“, betonte Jens Geimer, Vizepräsident der IHK Koblenz. Zugleich solle die Auszeichnung auf die vielfältigen Karrieremöglichkeiten in der Region aufmerksam machen.

Aktuell läuft die Bewerbungsphase für den Hochschulpreis der Wirtschaft 2018. Noch bis zum 29. Dezember 2017 haben die Akademiker Zeit, ihre Unterlagen bei der

IHK Koblenz einzureichen. Meist sind es die betreuenden Professoren oder die beteiligten Unternehmen, die geeignete Arbeiten zur Bewerbung vorschlagen. Die Kandidaten können sich aber auch auf direktem Wege selbst bewerben.

Wer für eine Bewerbung infrage kommt und welche Unterlagen eingereicht werden müssen, erfahren Interessierte bei unseren An-

sprechpartnern oder auf unserer Homepage:

Karin Merz,
Telefon: 0261/106-141
merz@koblenz.ihk.de

Maximilian Burkardt
Telefon: 0261/106-286
burkardt@koblenz.ihk.de

Mehr Informationen:
www.ihk-koblenz.de,
Nummer 104496



Die Preisträger Jan David Weller (links) und Maximilian Mies mit Vertretern der Thomas Magnete GmbH aus Herdorf. Foto: Matthias Brand

Berufliche Zukunft für junge Talente

BEYER-Mietservice wirkt Fachkräftemangel in der Region entgegen

Die BEYER-Mietservice KG ist ein herstellerunabhängiges Vermietunternehmen mit mehr als 3200 Maschinen und Geräten und bundesweiten Niederlassungen. Die Zentrale der Baumaschinenvermietung liegt in Eitzbach im Westerwald. Mit einem umfassenden Service- und Dienstleistungsspektrum, das kundenorientierte Lösungen erfordert, agiert BEYER-Mietservice europaweit und zukunftsorientiert. Und genau das bildet im Unternehmen die Basis für ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen in den verschiedenen Unternehmensbereichen wie Verwaltung, Werkstatt, Marketing, Fuhrpark und Auftragsbearbeitung. Wer als Teamplayer einsteigt und ein berufliches Zuhause mit Perspektive sucht, ist bei BEYER-Mietservice genau richtig.

Die perfekte Basis

Von Beginn an werden bei BEYER-Mietservice die Auszubildenden in den berufli-

chen Alltag integriert und mit verantwortungsvollen Aufgaben beauftragt. Das sorgt vom ersten Tag bis zum letzten Tag der Ausbildung für eine stetige Erweiterung an beruflicher Erfahrung und Fachkompetenz. Die Theorie wird immer direkt in der Praxis angewendet. Die fundierte Ausbildung sorgt für ein breites Spektrum an Entwicklungsmöglichkeiten ist zugleich ein wichtiger Faktor für die Region. Denn durch die nach-

haltige Förderung von jungen Talenten wirkt BEYER-Mietservice dem Fachkräftemangel in der Region aktiv entgegen. Auszubildende wachsen an ihren Aufgaben und profitieren von einer fundierten Ausbildung. Die Förderung junger Talente sichert die Fachkräfte von morgen. Bereits seit Jahrzehnten ist das herstellerunabhängige Vermietunternehmen anerkannter Ausbildungsbetrieb der Industrie- und Handels-

kammer (IHK) und der Handwerkskammer (HWK).

Berufliche Zukunft und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten

Die BEYER-Mietservice ist permanent auf Expansionskurs. Gründer und Geschäftsführer Dieter Beyer verfolgt eine konsequente Förderung der Fachkräfte von morgen. Die Übernahme-Chancen nach der Ausbildung sind bei entsprechendem Engagement der Azubis sehr hoch.

Kaufmännisch interessierten Schulabgängern stehen Ausbildungsberufe wie Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation und Industriekaufmann/-frau zur Auswahl. Für alle, die sich für Technik begeistern können, stehen spannende und fundierte Ausbildungsberufe wie Land- und Baumaschinen-Mechatroniker/-in, Kraftfahrzeug-Mechatroniker/-in und Fachinformatiker für Anwendungsentwick-

lung zur Auswahl. Die jungen Talente absolvieren ihre Ausbildung in einem tollen Team und mit verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Aufgaben.

BEYER-Mietservice kennenlernen

Noch unsicher, welcher Ausbildungsberuf der passende ist? Dann ist ein Praktikum bei BEYER-Mietservice die richtige Wahl. Zukünftige Azubis lernen durch Praktika die jeweiligen Ausbildungsberufe in den kaufmännischen und technischen Bereichen kennen und erhalten einen ersten Einblick in die vielfältigen und spannenden Aufgaben im europaweit agierenden Vermietunternehmen.

► Mehr Informationen unter www.beyer-mietservice.de/unternehmen/jobs

Aktuelle Ausbildungsangebote

- Kauffrau / Kaufmann für Marketingkommunikation für 2017
- Land- und Baumaschinenmechatroniker (m/w) für 2017
- Kraftfahrzeugmechatroniker (m/w) für 2017
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w) für 2018
- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement für 2018
- Industriekauffrau / Industriekaufmann für 2018

Ausbildungsberufe, auf die du stehst?

Ausbildungsberufe in unserem Unternehmen

- Kauffrau / Kaufmann für Marketingkommunikation
- Land- und Baumaschinenmechatroniker (m/w)
- Kraftfahrzeugmechatroniker (m/w)
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w)
- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- Industriekauffrau / Industriekaufmann

Die BEYER-Mietservice KG als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber in der Region!

BEYER - MIETSERVICE www.beyer-mietservice.de/jobs

Mit Hachenburger Bieren erfolgreich werben und verkaufen

Westerwald-Brauerei bietet nun auch individuelle bierige Werbemittel an

Endlich Geschenke, über die sich Freunde und Geschäftspartner wirklich freuen: Denn Bier gehört zu den beliebtesten Getränken der Welt. Da liegt es doch nahe, damit erfolgreich zu werben und zu verkaufen. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, Hachenburger Biere für Ihren Erfolg einzusetzen? Als Werbeartikel, Messepräsent oder Incentive für Ihre guten Kunden? Wahrscheinlich nicht, denn es ist schon ziemlich außergewöhnlich. Genau darum ist es eine einzigartige Chance für Sie, sich von der Masse abzuheben.

Qualität und Innovation

Kaum ein anderes Markenprodukt steht so für den Westerwald und für eine Qualitätsphilosophie, deren Anspruch man schmecken kann, Schluck für Schluck.



Wenn auch Sie auf Ihre Westerwälder Herkunft stolz sind und ebensolchen Wert auf Qualität und Innovation legen, dann nutzen Sie doch auch Hachenburger Biere, um Ihre Produkte erfolgreich zu verkaufen.

Sich inspirieren lassen von den Incentives

Lassen Sie sich von den neuen Incentives und Werbemitteln inspirieren und entdecken Sie, was Sie mit Hachenburger alles machen können. Sei es als individuelles Geschenk Ihres Hauses für Geburtstage oder als Incentive für eine bestimmte Aktion, als Präsent auf der Messe oder ganz einfach als Ausdruck Ihrer Individualität. Vom individuellen 5-Liter-Partyfass im eigenen Wunschdesign mit riesiger Werbefläche bis zur beliebten Hachenburger

Ploppflasche mit individuellem Bauchetikett haben wir auch für Sie das richtige zu bieten. Oder überraschen Sie Ihre Kunden doch statt mit Wein mit einer Flasche der Hachenburger Gourmetbiere „Selection“ im hochwertigen Geschenk-Set. Selbst Verpackung und Versand bietet die Westerwald-Brauerei als Service mit an.

► Mehr Infos zum Thema individuelle Kundenpräsente? Dann fordern Sie unverbindlich die Broschüre von der Westerwald-Brauerei an.



Fotos: Westerwald-Brauerei

Ihre Ansprechpartnerin:
Sarah Schorge, Telefon:
02662/808-39, E-Mail:
s.schorge@hachenburger.de

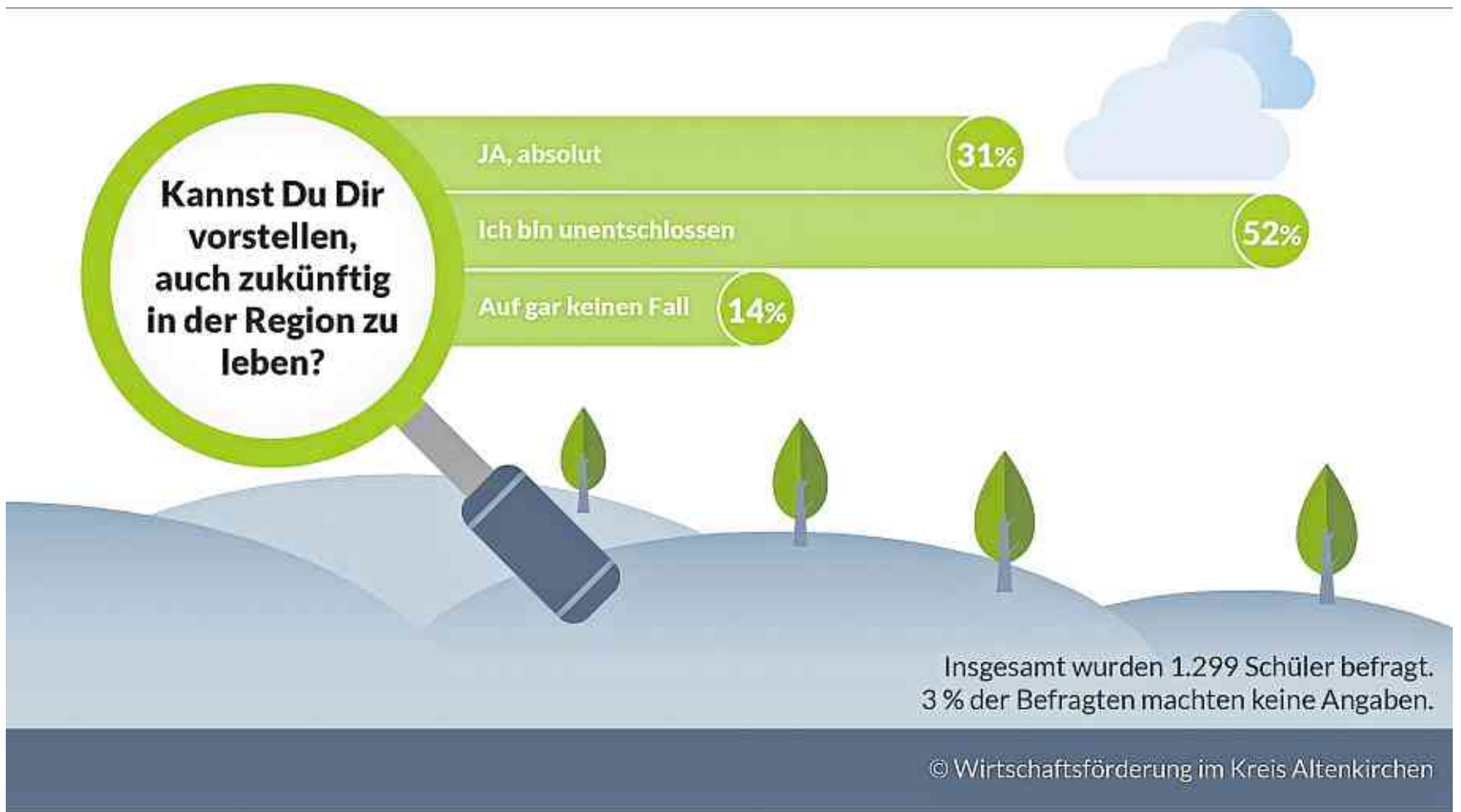


Erfahren Sie mehr zu unserer Hachenburger Qualitätsphilosophie. Einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.

WIR
HOPFEN
NUR DAS
BESTE.



www.hachenburger.de



Fachkräfteinitiative der Wirtschaftsförderung

Junge Menschen für die Vorzüge der Region begeistern

Wie können zukünftig mehr Fachkräfte für die Region begeistert werden? Die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung des Landkreises haben im Rahmen der Fachkräfteinitiative eine Befragung von 1300 Schülerinnen und Schülern der weiterführenden

Schulen des Kreises durchgeführt. Erfragt wurden unter anderem die zukünftigen Pläne der jungen Menschen und der Informationsstand zu Unternehmen und Jobs in der Region.

Wie möchten die Schülerinnen und Schüler ihre Zu-

kunft im Kreis gestalten? Nur 7 Prozent können sich nicht vorstellen, später hier zu arbeiten. Aber über 50 Prozent der 14- bis 18-Jährigen ist allerdings noch nicht sicher, ob sie denn später hier leben und arbeiten wollen. „Die Unentschlossenen möchten

wir gezielt zu Entschlossenen machen“, formuliert Tim Kraft, Leiter der Wirtschaftsförderung. Der Arbeitsmarkt in der Region bietet viele Chancen, die Jugendliche zum Teil gar nicht kennen. Denn auf dem internationalen Markt tätige Unternehmen sowie innovative Handwerksbetriebe gibt es auch in der Region. Und diese suchen junge Men-

schen mit Potenzial und guter Qualifikation. In den mittelständischen Unternehmen im Kreis ist es möglich, mehr zu sein als ein „Rädchen im großen Getriebe“, hier ist es möglich als Fachkraft viel Eigenverantwortung zu übernehmen, es gibt oftmals flachere Hierarchien und kürzere Entscheidungswege.

► Seite 39

— Anzeige —

RESTAURANT

TAGUNGEN

HOTEL

EVENTS

FASZINATION ERLEBNIS

NEUERÖFFNUNG OKTOBER 2017

Oststraße 2, 57537 Wissen

Das bieten wir:

- Hochzeiten und Feste feiern
- Brauhaus-Gastronomie
- Biergarten mit Abenteuerspielplatz
- Faszinierende Hotelarrangements
- Fortbilden in modernen Tagungsräumen
- Kleinkunst- und Kulturveranstaltungen

Weitere Infos unter: 02742 - 966165

www.germania-wissen.de



Foto: fotolia



Damit nicht nur über sondern auch mit zukünftigen Fachkräften gesprochen wird, wurden die Jugendlichen gezielt nach ihren Wünschen, Interessen und Vorstellungen befragt. Denn die Wirtschaftsförderung möchte zukünftig ein regionales Facebook-Portal etablieren, um mit den jungen Menschen in gutem Kontakt zu bleiben und die Chancen der Region aufzuzeigen.

Gleichzeitig wurde und wird auf der anderen Seite mit den Unternehmen der Region gesprochen, um das An-

gebot von Unternehmensdarstellung in sozialen Netzwerken vorzustellen. Somit können sich die Unternehmen der Zielgruppe direkt präsentieren. Damit möglichst viele Jugendliche auf das Portal zugreifen, wird das Ganze genau auf die Zielgruppe abgestimmt: kreative, abwechslungsreiche Nachrichten rund um Freizeit, Region und Arbeitsplätze werden von den Schüler/innen erwartet.

Der Kreis wird sich in den Facebook-Beiträgen als attraktiver Wirtschafts- und Lebensort präsentieren, wobei

ganzheitlich über Wohnen, Freizeit und Arbeitsmöglichkeiten informiert werden soll. Formate wie „Unternehmen der Woche“, „Immobilie des Monats“ u.v.m. werden dazu beitragen. Durch die interaktive Ansprache wird der „direkte Draht“ zu den Schülern und späteren Auszubildenden

gestärkt. Das regionale Jobportal mit der Unternehmensdatenbank soll ebenfalls eingebunden werden.

Die weiteren Ergebnisse der Schüler-Umfrage werden monatlich über den Newsletter der Wirtschaftsförderung veröffentlicht, für den Sie sich auf der Homepage anmelden

können. Bei Fragen zum Thema „Fachkräfteinitiative Kreis Altenkirchen“ stehen wir Ihnen selbstverständlich auch persönlich zur Verfügung.

► Kontakt: Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen, Tim Kraft, tim.kraft@kreis-ak.de, Telefon: 02681/813900

— Anzeige —



Foto: fotolia



BRUCHERSEIFER

TRANSPORT + LOGISTIK GmbH

Handlungsorientiert. Nachhaltig. Logistik.

Die erfolgreiche Kombination von professionellen Speditionsleistungen mit einem kundenorientierten Logistik- und Lagermanagement – Brucherseifer Transport und Logistik steht seit mehr als einem halben Jahrhundert für die effiziente Planung, Organisation und Abwicklung von Warenströmen.

Auf der Basis langjähriger Erfahrung, modernster Informationstechnologien und einem hohen fachlichen und branchenspezifischen Know-how hat sich unser Familienunternehmen aus dem Westerwälder Wissen einen Namen gemacht – als qualitätsorientierter Logistikdienstleister. Regional verankert. Weltweit aktiv.

Mit klarem Fokus auf die speziellen Anforderungen produkt- und zeitsensibler Liefer- und Produktionsprozesse entwickeln, konzipieren und setzen wir maßgeschneiderte Logistikkonzepte um. Natürlich just-in-time. Neben der Automobilindustrie gehört hier vor allem der Maschinen- und Anlagenbau sowie die Baubranche mit den speziellen Anforderungen an den Transport von Fertighäusern zu unseren Kompetenzen. Wir wickeln Zwischenwerksverkehre ab, stellen auf Wunsch Lager- und Logistikkapazitäten zur Verfügung oder übernehmen gleich das gesamte Lager- und Logistikmanagement.

Zuverlässig. Professionell. Pünktlich.



Unsere Kompetenzen:

- Automotive Logistik
- Logistik
- Lager
- Lager- und Logistikmanagement

Unsere Branchen:

- Automobilindustrie
- Maschinen- und Anlagenbau






Brucherseifer Transport + Logistik GmbH · Walzwerkstraße 24 · D-57537 Wissen / Germany
Tel.: 0 27 42 - 966-0 · Fax 966-157 · info@brucherseifer-sped.de · www.brucherseifer-sped.de

SELBSTSTÄNDIGKEIT BRAUCHT MUT – UND EINE GUTE VERSICHERUNG!

Ihre Provinzial-Geschäftsstellen vor Ort.

Andrea Ahrling

Lanebach 3
56305 Puderbach
Telefon 02684 1013

Jürgen Eichelhard

Wilhelmstraße 48
57610 Altenkirchen
Telefon 02681 1592

Manfred Ebener

Saynische Straße 2
57567 Daaden
Telefon 02743 910040

Christian Grünebach

Feldweg 5
57562 Herdorf
Telefon 02744 5685

Marion Schuh

Strahlenbach 2
51598 Friesenhagen
Telefon 02734 1870

Bruno Otterbach

Hachenburger Straße 24
57580 Gebhardshain
Telefon 02747 930440

Helena Hörter

Kirchstraße 21
57578 Elkenroth
Telefon 02747 930137

Norbert Reis

Herchener Straße 27
57635 Weyerbusch
Telefon 02686 897631

Brunhilde Kemmerzehl

Rathausstraße 25
57537 Wissen
Telefon 02742 910154

Uwe Löbnitz

Siegstraße 4
57577 Hamm
Telefon 02682 8015

Matthias Blickheuser

Decizerstraße 19
57518 Betzdorf
Telefon 02741 21209

Gabriel Kamp

Hauptstraße 4
56296 Dierdorf
Telefon 02689 2277

und

Rheinstraße 46 a
56593 Horhausen
Telefon 02687 927333

Peter Wirfs

Birkenstraße 15
56581 Kurtscheid
Telefon 02634 9817660

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL 

Eine eigene digitale Agenda entwickeln

Startschuss für die erste regionale Wissensplattform für den Mittelstand

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche schreitet voran und wird die Welt in den nächsten Jahren stark verändern. Produzierende Unternehmen stehen heute vor der Herausforderung, ihre Produkte zu digitalisieren bzw. mit digitalen Features anzureichern. Man spricht dann von intelligenten (smarten) Produkten oder vom Internet der Dinge. Die Pflicht zur Innovation betrifft alle Branchen und Konsum- und Investitionsgütermärkte. Tausende von Startups weltweit liefern sich einen Wettkampf um die besten Ideen.

Digitales Angebot wurde erweitert

Umso wichtiger ist es, dass Entscheider aus dem Mittelstand sich auf dem Laufenden halten und ihre eigene digitale Agenda entwickeln. Die Westerwald Bank möchte dabei unterstützend tätig werden nach dem genossenschaftlichen Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ und erweitert das

digitale Angebot um ein informatives Mittelstandsportal.

Das bietet westerwälder-mittelstand.de

- Umfangreiches Wissen und Impulse mit über 200 Praxistipps pro Jahr speziell für den

Mittelstand auf einer Plattform

- Breites Themenspektrum aus 32 Fachgebieten (z. B. Finanzen, Digitalisierung, Recht, Steuern, Management, Marketing, Personal)
- Offline und Online verbunden – interessante Themen

von Vortragsveranstaltungen werden hier präsentiert und nachbereitet

- Aktuelle Fragen und Themen kompakt auf den Punkt gebracht

Interessierte Unternehmer können sich zu einem News-

letter anmelden. So sind sie immer mit neuesten Informationen versorgt. Darüber hinaus bietet die Plattform die Möglichkeit, sich gratis im Online-Branchenbucheintrag zu registrieren. Neben der Nutzung des Mittelstandsportals als reines Informationsnetzwerk, können Unternehmer die regionale Initiative auch als Regionalpartner begleiten und eigene Beiträge veröffentlichen.

► Weitere Informationen unter westerwälder-mittelstand.de

westerwälder-mittelstand.de

Expertenwissen ganz nah

Digitalisierung der Kontoauszüge

In Zeiten von Online-Banking sind elektronische Kontoauszüge mittlerweile an der Tagesordnung. Für Unternehmen war die Frage nach deren steuerlichen Anerkennung aber bislang mit erheblichen (Rechts-)Unsicherheiten behaftet, weshalb viele dem guten alten Papierkontoauszug den

Vorzug gaben. Das Bundesfinanzministerium und die obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder haben beschlossen, dass elektronische Kontoauszüge als Buchungsbelege anerkannt werden. Seither nutzen immer mehr Unternehmen bereits die Möglichkeit, Kontoauszüge

und sonstigen Kontoinformationen elektronisch im Online-Banking abzurufen. Neben den Kontoauszügen werden künftig alle konto- und kundenrelevanten Informationen elektronisch bereitgestellt, wie z. B. neue AGBs oder Sonderbedingungen, Nachrichten des Kundenbetreuers, ... Mit dieser Möglichkeit folgen Firmen dem allgemeinen

Trend der papierlosen Kommunikation zwischen Kunde und Bank. Sie leisten damit einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz, da Dokumente, die nicht unbedingt ausgedruckt werden müssen, elektronisch zugestellt werden.

► Weitere Informationen gibt es unter www.westerwaldbank.de

Von Mittelstand zu Mittelstand
Die Webserie der Genossenschaftlichen Beratung

„Ein guter Familienunternehmer schafft Vertrauen. Ein guter Berater auch.“

Robert Rettich,
Geschäftsleitung J. G. WEISSER SÖHNE GmbH & Co. KG
und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Jetzt Termin vereinbaren!

 **Westerwald Bank eG**
Volks- und Raiffeisenbank



Foto: IHK Koblenz



Wirtschaft zeigt Zuversicht trotz großer Sorgen

Außenwirtschaftsreport Rheinland-Pfalz benennt Risiken für die Exportwirtschaft

Noch nie waren die Exporte aus Rheinland-Pfalz auf einem derart hohen Niveau wie im Jahr 2016 – und noch nie gab es zugleich so viele Risiken für die Exportwirtschaft. Dies sind zwei der Kernaussagen des „Außenwirtschaftsreports Rheinland-Pfalz 2016/2017“ der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern (IHKs). Der Report ist die Landesauswertung der bundesweiten IHK-Unternehmensumfrage Going International 2016/2017.

Mehr als die Hälfte aller in Rheinland-Pfalz produzierten Waren wurde 2016 direkt nach Fertigstellung in das Ausland verkauft. Dies entspricht einem Warenwert von 52,6 Milliarden Euro und einer Exportquote von 55,4 Prozent (bundesweit 49,4 Prozent).

Trotz dieses Erfolgs sehen die Unternehmen Grund zur Sorge: „Mit Russland ist ein wichtiger Markt bereits weitgehend weggebrochen, andere wie die Volksrepublik China, Türkei oder auch USA sind zumindest stark gefährdet“,

erläutert Volker Scherer, Sprecher International der rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern (IHKs). Hinzu kommen die ungewissen Auswirkungen des inzwischen auch formal beantragten Brexits, der die Unternehmer mit

einer großen Planungsunsicherheit konfrontiert. Weitere Risiken bestehen durch die politischen Instabilitäten, etwa die Krise in Syrien oder auch die wirtschaftliche Flaute in Brasilien. Eine anhaltende und gleichzeitig besonders große Herausforderung für die international agierenden Unternehmen bleiben die

Handelshemmnisse, die seit der Umfrage im vergangenen Jahr nochmals zugenommen haben. 32 Prozent der befragten Unternehmen sehen hier eine weitere Verschlechterung.

Mit Blick auf die künftige Entwicklung ihres Auslands-

geschäfts zeigen sich die befragten Unternehmen verhalten optimistisch. Dabei werden die Geschäftschancen in Europa deutlich besser eingeschätzt (ohne Russland, Türkei, Ost-/Südosteuropa (ohne EU)) als beispielsweise in China und Süd-/Mittelamerika.

Diese Ergebnisse zeigen, wie wichtig das Auslandsgeschäft für den Wohlstand und die Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz ist. Wie kaum ein anderes Bundesland profitiert Rheinland-Pfalz dabei von offenen Märkten und Freihandel. Die IHKs setzen sich nicht nur im Bereich der politischen Interessenvertretung dafür ein, sondern sie begleiten die Unternehmen mit einem zielgerichteten Dienstleistungsangebot. Eine Übersicht über das Angebot findet sich im Außenwirtschaftsreport Rheinland-Pfalz.

● Für den Außenwirtschaftsreport wurden international tätige Unternehmen befragt. Der vollständige Bericht steht im Internet unter www.ihk-arbeitsgemeinschaft-rlp.de.

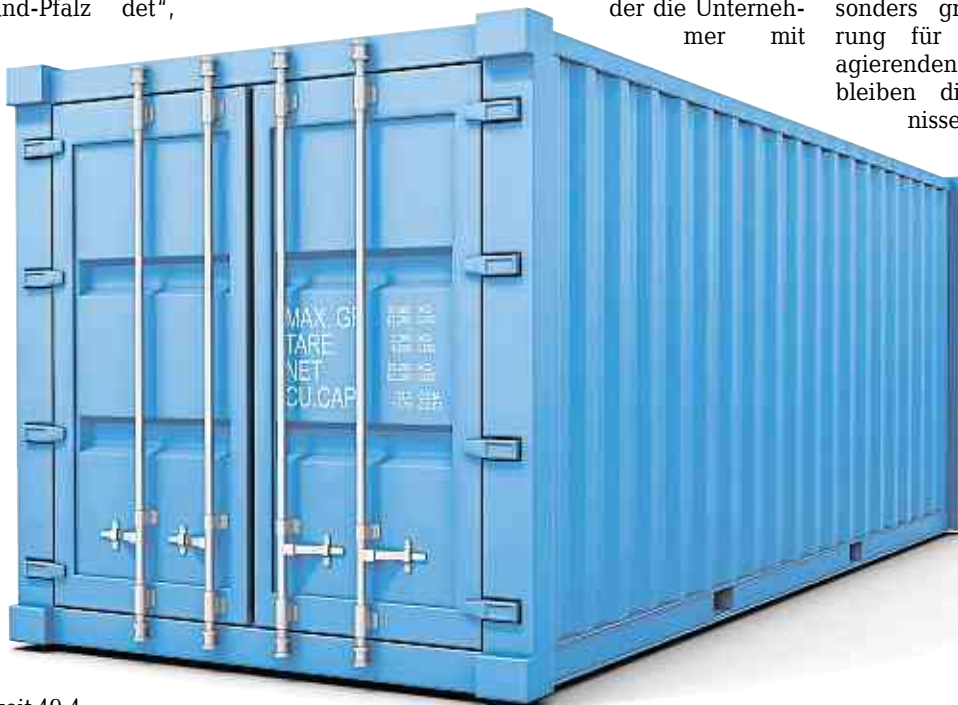


Foto: Fotolia

Bewährte Brückenbauer in unruhigen Zeiten

Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) an über 130 Standorten in 90 Ländern aktiv

Schwierige Zeiten für die Wirtschaftswelt: Nicht freier Handel, sondern „America first“, „Brexit“ und „Lokalisierung“ dominieren die Schlagzeilen. Da Deutschland als Exportnation und mit ihm auch Rheinland-Pfalz enger als viele andere Länder mit der Weltwirtschaft verflochten ist, brauchen die Unternehmen einen verlässlichen Partner, um anhaltenden Unsicherheiten und steigenden Handelsbarrieren erfolgreich entgegen zu stehen: Hierfür steht das Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) – und das seit mehr als 120 Jahren.

Heute engagieren sich AHKs an über 130 Standorten in 90 Ländern in dreifacher Mission: Als Dienstleister, Mitgliederorganisation und offizielle Vertretung der deutschen Wirtschaft im Ausland. Das Dienstleistungsspektrum umfasst unter anderem individuelle Marktanalysen, die Vermittlung geeigneter Geschäftspartner oder die Beratung bei Firmengründungen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor sind die rund 1.900 Mitarbei-



Die Standorte der weltweit aktiven Auslandshandelskammern.

Grafik/Foto: IHK Koblenz

ter, die stets mehrsprachig sind, direkt vor Ort agieren und somit die Chancen und Risiken des Zielmarktes kennen.

Die weltweit rund 45 000 Mitgliedsunternehmen der AHKs – etwa zwei Drittel davon im Ausland, ein Drittel in Deutschland – vertrauen jedoch nicht nur auf den um-

fangreichen Service der Kammern und ihren Nutzen als Netzwerkplattform. Andersherum verleihen die Firmen mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen den AHKs auch Gewicht und machen sie zu einem Sprachrohr deutscher Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Verwaltung im Ausland. In zunehmendem

Maße repräsentieren die AHKs an ihren Standorten auch deutsche Bundesländer, Messen und Exportmarketing-agenturen.

AHKs sind damit wahre Brückenbauer zwischen den Märkten: Sie sind fest im Ausland verankert und begleiten deutsche Unternehmen, insbesondere kleine und mittel-

ständische, in jeder Phase ihres Geschäftes. Gleichzeitig arbeiten sie eng mit den 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland zusammen. Neben der individuellen Beratung zu allen Fragen von Auslandsunternehmungen haben sie ein Baukastensystem aus Unternehmerreisen, Messebeteiligungen sowie länderspezifischen Wirtschaftstagen, Fachseminaren, Symposien, Vorträgen und Sprechtagen in Kooperation mit den AHKs entwickelt. Dabei verfolgen die IHKs ein bundesweites Länderschwerpunkt-konzept, das von den IHKs in Rheinland-Pfalz und dem Saarland maßgeblich beeinflusst wurde.

So stehen in der IHK Koblenz die Kompetenzzentren Australien, Russland, Slowakei sowie USA der Wirtschaft mit vertiefter Expertise zur Verfügung und bieten nachhaltige Impulse für Ihr Vorhaben im Ausland.

► Kontakt:
Robert Lippmann
Tel.: 0261/106-214
lippmann@koblenz.ihk.de

Fachkräftesicherung gegen den demografischen Wandel

Finden, stärken, binden: IHK-Team bietet vielfältige Aktivitäten

Der demografische Wandel hinterlässt schon jetzt deutliche Spuren: Schülerzahlen gehen zurück, Geschäfte schließen, die Bevölkerung altert. Es gibt immer weniger Menschen, die Kommunen und Wirtschaft am Laufen halten. Für die Unternehmen unserer ländlich geprägten Regionen sind die Folgen dieser Entwicklung besonders gravierend – die Suche nach Fachkräften ist zu einer zentralen Herausforderung geworden. Die IHK Koblenz steht dabei an der Seite der Betriebe und unterstützt sie beim großen Projekt Fachkräftesicherung. Unter dem Motto „Finden, stärken, binden“ bietet das Team Fachkräftesicherung vielfältige Aktivitäten:

Finden

Angebote für Schüler

- Helden machen Helden: Olympia-Teilnehmer coachen Schüler

- IHK-Schülertest
- Stärken-Analyse, Berufswahltest
- Tag der Berufs- und Studienorientierung
- Unterrichtseinheiten zur dualen Ausbildung
- Schule – und was dann? Magazin zu Berufen und Berufsorientierung, Berufseinstieg
- Ausbildungsmessen
- Infostand zur dualen Ausbildung

Angebote für Unternehmen

- Lehrstellenbörse
- Azubi-Speed-Dating
- Bewerber lernen Unternehmen kennen – in 5 Minuten
- (Mach) MI(N)T-Tag
- Schüler entdecken MINT-Berufe
- Schulpatenschaften
- Unternehmen kommen in die Schule
- Durchstarter.de
- Vorstellung von Ausbildungsberufen aus Azubi-Sicht; Darstellung als attraktiver Ausbildungsbetrieb

- Ausbildungs-Campus
- Workshops für Ausbilder zu Trends und rechtlichen Fragen in der Ausbildung
- Duales Studium
- Beratung von Unternehmen, Vernetzung und Entwicklung neuer Angebote; Steigerung der Attraktivität als Ausbildungsunternehmen für Abiturienten
- Studienaussteiger
- Akquirierung einer neuen Zielgruppe für die duale Ausbildung

Stärken

- Auslandsaufenthalte
- Attraktivität der dualen Ausbildung steigern, Auszubildende fördern
- Fit in die Lehre
- Unterstützungsangebote für ‚schwächere‘ Auszubildende
- ZeiLe
- Allgemeinbildung der Auszubildenden fördern
- Begabtenförderung
- Unterstützung beruflicher Weiterbildung – Beratung und



Fachkräftesicherung ist zentrale Aufgabe geworden.

Antragsprüfung für BMBF-Programm

Binden

- Erfahrungsaustausch Personal

- Vereinbarkeit Familie und Beruf

► Weitere Infos und die jeweiligen Ansprechpartner finden Interessierte unter www.ihk-koblenz.de, Nummer 107.



„Empfang der Wirtschaft“ bei der Firma Dalex Schweißtechnik war ein voller Erfolg

Die Stimmung bei den Unternehmern im Kreis Altenkirchen ist gut. Das hat der Empfang der Wirtschaft gezeigt, der 2016 in den Räumen der Firma Dalex in Wissen über die Bühne ging. Mehrere Hundert Geschäftsführer, Firmeninhaber, Filialleiter und leitende Angestellte waren der Einladung der Industrie- und Handelskammer, der Wirtschaftsförderung, der Kreishandwerkerschaft und der Wirtschaftsjuvenen gefolgt. Dalex-Geschäftsführer Friedrich Mayinger (rechts) konnte dabei eindrucksvoll erläutern, wie innovativ das Unternehmen auch mehr als 100 Jahre nach seiner Gründung ist. Die Gäste erhielten eine ungefähre Ahnung davon, was es mit Widerstandsschweißtechnik auf sich hat. Im Mittelpunkt stand aber der Vortrag von Vinzenz Baldus zur „Aktivzone Westerwald-Sieg“. Fotos: Heinz Günter Augst



Erfahrungsaustausch mit Michael Bug (rechts), Vorstand der Sparkasse Westerwald-Sieg.



Friedrich Mayinger, geschäftsführender Gesellschafter von Dalex.



Für den gebührenden musikalischen Rahmen sorgte Dolice. Es wurde moderne Musik aus verschiedenen Genres wie Rock, Pop, Musicals, Filmmusik und Klassik interpretiert.



Andreas Görg (links), Vorstand der Sparkasse Westerwald-Sieg, spricht mit Bernd Brato, Bürgermeister der Stadt Betzdorf.

Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Förderprogramm InnoTop bietet Zuschüsse für betriebliche Forschung und Entwicklung

Die Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen bietet Unternehmen die Möglichkeit ihr Forschungs- und Entwicklungsvorhaben vorab auf Förderfähigkeit zu prüfen, nach alternativen Fördermöglichkeiten zu suchen und sie darüber hinaus in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister bei der Beantragung der Fördermittel zu unterstützen.

Unternehmen bei der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu unterstützen, ist beispielsweise Ziel des Förderprogramms InnoTop. Hierbei haben Unternehmen die Möglichkeit, nicht rückzahlbare Zuwendungen zu beantragen, wenn sie neue Produkte oder Produktionsverfahren erforschen und entwickeln. Gefördert werden etwa die Ausgaben für die am Vorhaben beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Herstellung und Erprobung von Prototypen und Ausgaben für Fremdleistungen, wie z.B. externe Hilfestellungen durch

Hochschulen oder andere Institute, spezielle Dienstleistungen oder Sicherung der eigenen Schutzrechte. Wichtig ist, dass die Realisierung des Vorhabens mit technischen Risiken verbunden ist und das Produkt bzw. das Produktionsverfahren den aktuellen Stand der Technik übertrifft. Darüber hinaus muss das Vorhaben mittelfristig Aussicht auf kommerziellen Erfolg haben um gefördert zu werden.

Die Förderung verfolgt das Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ zu stärken und kann bis zu 500 000 EUR betragen, bei einem Fördersatz von bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten. Die Antragstellung erfolgt bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB).

► Ansprechpartner bei der Wirtschaftsförderung zum Thema Fördermittel ist Florian Deutz, Tel. 02681/81-3909 oder E-Mail: florian.deutz@kreis-ak.de.



Foto: Fotolia

Anzeige

Erfahrung, Sachkompetenz und Planungssicherheit
bringen Ihr Bauvorhaben Schritt für Schritt auf den Weg.

Ihr **professioneller Partner** in den Bereichen gewerblicher Hochbau, Ingenieurbau, Schlüsselfertigbau und Projektentwicklung.



Fritz Meyer GmbH
Bauunternehmung

Schlossplatz 1a
D-57610 Altenkirchen
Tel.: +49 2681 95 18 - 0
Fax: +49 2681 95 18 - 20

info@meyer-bauunternehmung.com
www.meyer-bauunternehmung.com



Bauteilprüfung im Rahmen eines F&E-Projektes. Foto: WFG Kreis AK

IQ LOGISTIK
INTELLIGENTE LOGISTIK **GMBH**

Ihr regionaler Partner für Lagerlogistik

Lagern, Kommissionieren, Verpacken
+ **Lieferung just in time**

• Auf 10.000 m² Lagerfläche bieten wir Ihnen
„Full Service im Auftrag des Kunden“

„Kümmern Sie sich um Ihr Geschäft
– wir machen den Rest . . .“



An der alten Papierfabrik 1 · D-57584 Scheuerfeld · Telefon +49(0)2741/93982 · 0 · Telefax 93982-20
www.iq-logistik.com · info@iq-logistik.com

Menschen – Technik – Wachstum

AH-SYSTEC
INNOVATION DURCH TECHNIK

Neben einem bis ins Detail optimierten Angebot solider Dienstleistungen hat sich die AH Systec GmbH auf innovative Techniken im Bereich der Mechanik und Elektrotechnik spezialisiert.

In der Aue 3 · Gewerbepark an der Sieg · 57584 Wallmenroth · Telefon 0 27 41 / 9 74 53 15 · E-Mail: info@ah-systec.de

Forschung und Entwicklung für die Unternehmen der Region

Die TIME-Experten arbeiten mit modernster Software und mit modernster technischer Ausstattung

Eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist für kleine und mittelständische Unternehmen aus Kosten- und Personalgründen meist kaum realisierbar. Und trotzdem gilt: Wer am Markt erfolgreich sein möchte, der muss seine Produkte und Fertigungsprozesse neu- und weiterentwickeln.

TIME, das Technologie-Institut für Metall & Engineering in Wissen, schließt für diese Unternehmen seit 2009 eine Lücke und bietet sich als externe Forschungs- und Entwicklungsabteilung an.

Um kleine und mittelständische Unternehmen im Dreiländereck Rheinland-Pfalz/NRW/Hessen bei Forschung und Entwicklung zu unterstützen, wurde das Technologie-Institut für Metall & Engineering (TIME) in Wissen vom Land Rheinland-Pfalz, dem Kreis Altenkirchen, der Universität Siegen sowie der Handwerkskammer Koblenz gegründet. Die TIME-Experten arbeiten nicht nur mit modernster Software z.B. für Simulationen mit Hilfe der Finite-Elemente-Methode, sondern auch mit modernster technischer Ausstattung. So ist auch der Maschinenpark an Schweiß- und Fertigungstechnologie auf dem aktuellen Stand der Technik.



WIG-Schweißen in schwieriger Nahtlage.

Foto: TIME

TIME hat drei Tätigkeits-schwerpunkte: Im Bereich Konstruktion/Simulation/Analyse für Metall-, Keramik- und Kunststoff-Bauteile geht es um Struktur- und Modalanalysen und um Topologie-Optimierungen, also um die belastungsgerechte Dimensionierungen von Bauteilen. Im Bereich Schweißen beschäftigt sich TIME mit der anwendungsbezogenen Weiterentwicklung vieler

Schweißprozesse für Hand- und Roboteranwendungen. Ziel ist immer eine Prozessoptimierung um wettbewerbsfähig zu bleiben oder zu werden. Die eigene Metallographie ermöglicht dabei die Berücksichtigung werkstoffkundlicher Aspekte, was besonders bei hochfesten Stahlwerkstoffen und Nicht-eisenmetallen wie Aluminium von besonderer Bedeutung ist. Der dritte Tätigkeits-

schwerpunkt ist das Engineering, in dem alle Aktivitäten zusammengefasst sind, die die Unternehmen bei der Umsetzung ihrer technischen Ziele unterstützen.

Die Erfolge des TIME lassen sich sehen: So wurden in den letzten sieben Jahren 114 Kunden gewonnen, d. h. 16 neue Kunden pro Jahr, die über 300 Einzelprojekte beauftragt haben. Allein drei Unternehmen aus dem Land-

kreis Altenkirchen haben gemeinsam mit TIME neue Produkte entwickelt und diese zum Patent angemeldet. Alle diese Produkte befinden sich am Markt oder derzeit in der Markteinführung. Auch wurden im Zeitraum von 2011 bis 2016 bei TIME 40 Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) von StudentInnen der HS Koblenz, HS Bonn-Rhein-Sieg, Universität Siegen und TH Köln betreut und erfolgreich abgeschlossen. Einige der Absolventen haben über TIME ihre jetzigen Arbeitgeber kennengelernt und sind nun z.B. in den Landkreisen AK und WW berufstätig. Mit dem Ziel des Technologietransfers haben bei TIME mittlerweile 17 Veranstaltungen mit bis zu 100 Teilnehmern stattgefunden. Einzelne der Veranstaltungen wurden in Kooperation mit kompetenten Partnern wie dem Deutschen Verband für Schweißtechnik (DVS), der HwK Koblenz, dem CVC Kaiserslautern und der Fahrzeug-Initiative RLP durchgeführt. Der Geschäftsführer Dr.-Ing. Ralf Polzin ist sich sicher: „Die Erfolgsgeschichte geht weiter!“


— Anzeige —



**Lück
Elektrosysteme
GmbH**

- Kabelkonfektion
- Baugruppenmontagen
- Elektromotoren
- Reparatur u. Service
- Steuerungs- und Schaltschrankbau





Wolfsweg 28 - 57562 Herdorf
Tel. 02744 - 9217-0
Fax 02744 - 9217-29

Internet:
www.elektrosysteme.de
info@elektrosysteme.de

► Kontakt: TIME - Technologie-Institut für Metall & Engineering GmbH, Koblenzer Str. 43, 57537 Wissen, Tel. 02742/912727-0, Mail: ralf.polzin@time-rlp.de, www.time-rlp.de

Hier herrscht immer das richtige Klima

Beichler Kälte- & Klimatechnik garantiert für seine Kunden die richtige Lösung

Gutes Klima sichert Qualität und schafft die passende Arbeitsatmosphäre. Ob für die Konservierung, Frischhaltung oder hygienisch einwandfreie Lagerung von empfindlichen Waren, für industrielle und EDV-Anwendungen oder für ein angenehmes und gesundes Raumklima mit optimaler Luftfeuchte in Räumlichkeiten – Beichler Kälte- & Klimatechnik findet für seine Kunden garantiert die passende Lösung.

hochwertig und kostengepasst

Das Unternehmen plant und realisiert hochwertige und kostengepasste Lösungen, welche auf den Bedarf der Kunden abgestimmt sind. Das wird alleine damit belegt, dass die Firma mit keinem Komponentenhersteller „verheiratet“ ist. Neben der Ver-

wendung von bedarfsgerechten, energie- und kosteneffizienten Anlagen wird selbstverständlich auch ein freundlicher und schneller Kundenservice geboten. Dazu gehören eine ausführliche Beratung und Bedarfsanalyse, eine präzise Planung der Kundenanlage mit anschließender fristgerechter Montage und Fertigstellung.

Markus Beichler: „Wir lassen Sie mit Ihrem System auch nach der Montage nicht allein! Eine sorgfältige Wartung und Nachbetreuung mit 24-Stunden-Notdienst im Anschluss an die Erstellung gehört für uns natürlich auch mit dazu. Besuchen Sie uns in unseren neuen Räumlichkeiten und entdecken Sie in der Ausstellung Klimatechnik in Funktion. Rufen Sie uns an – Wir machen das Grad für Sie!“



Foto: Beichler Kälte- und Klimatechnik / glückskind

glückskind lässt Ideen fliegen

Konzeption, Werbung und Design aus einer Hand

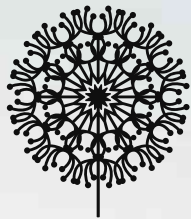
Die kleine aber feine Design-Agentur glückskind aus dem schönen Westerwald garantiert ihren Kunden mit über zehn Jahre Erfahrung kompetente und kreative Lösungen aus einer Hand – von der einzelnen Anzeigenerstellung bis zum Komplettkonzept eines Geschäftsauftrittes.

Konzeption. Ein starkes Konzept ist das Fundament für herausragende Werbung und Design. Die glückskinder entwickeln mit ihren Kunden individuelle Konzepte für jedes Projekt.

Werbung. Gerade in unserer lauten und gesättigten Welt

ist es schwierig, bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Umso wichtiger ist gute Werbung, damit man gesehen und gehört wird.

Design. Die glückskinder lieben Design. Davon kann man sich selbst überzeugen unter www.glückskind.design.



glückskind

konzeption. werbung. design.

Ideen fliegen lassen.

Sarah Thannhäuser . Dierdorf . Steinebach
02747 91206-888 . www.glückskind.design

KÄLTE- & KLIMATECHNIK BEICHLER

Direkt in Ihrer Nähe.

Wartung, Service
und Montage im
Westerwald und
Siegerland.



Ihr Ansprechpartner für:

- Klimaanlage
- Industrie-/Kühlanlagen
- Getränketechnik
- Wärmepumpen
- Service & Montage
- gewerblich & privat

Beichler Kälte- & Klimatechnik
Industriestraße 8-10 · 57520 Steinebach · Tel.: 02747/912068-0

www.westerwald-klima.de

Autohaus Hottgenroth-Farrenberg – Markenvielfalt in der Region

Ziel ist es, dem Kunden individuelle Lösungsansätze zu fairen Preisen für die Mobilität in der Region zu bieten

Gründung und Entwicklung

Anfang der 50er Jahre hat Ernst Hottgenroth in Weyerbusch, in seinem Elternhaus und der angrenzenden Werkstatt des Onkels, mit dem Handel und Reparaturen von von Motorrädern und Fahrzeugen begonnen. Bald schon wurde er Fiat Vertragshändler. In den 60er Jahren siedelte der Betrieb nach Altenkirchen um, seit den 70er Jahren befindet sich das Unternehmen am heutigen Standort in der Kölner Straße 100.

1966 entstand zusätzlich die Filiale für Fiat in Hachenburg. 1967 wurde der Firmengründer Ernst Hottgenroth Miteigentümer und Geschäftsführer der Karl Farrenberg GmbH, die bereits seit 1924, Vertragspartner der Adam Opel AG ist. 1990 wurde die Autohaus Hottgenroth GmbH an die heutigen Gesellschafter Sabine Hottgenroth-Voigt und Christoph Hottgenroth sowie

Bernd Radermacher übertragen. Seit 2006 arbeiten die Firmen Hottgenroth und Farrenberg als HF Auto in der Kölnerstraße 100 unter einem Dach.

2016 waren die Neu- und Umbauarbeiten für das neue Skoda Autohaus in Hachenburg abgeschlossen. Seit einem Jahr betreibt das Unternehmen am Standort Hachenburg einen modernen Skoda Betrieb, der zusätzlich Servicepartner für die Marken Fiat und Fiat Professional ist.

Markenvielfalt

Zusätzlich zu den schon seit langem vertriebenen Marken Fiat, Fiat Transporter und Opel, sind im Laufe der Jahre einige Fabrikate hinzu gekommen. So ist das Unternehmen heute für seine Markenvielfalt bekannt. Seit der Jahrtausendwende wird die Marke Alfa Romeo vertrieben, in den letzten drei Jahren ka-



men Jeep, Abarth und Skoda dazu. Durch eine verbesserte Präsentation vor Ort sowie im Internet, gewinnt der Verkauf von Gebrauchtwagen aller Marken, immer mehr an Bedeutung.

Dienstleistungen

Neben dem Verkauf und der Reparatur von Fahrzeugen vieler Marken, werden auch Karosseriearbeiten und Glasreparaturen nach modernsten Methoden ausgeführt. Dazu gehört zudem die Möglichkeit

des Smart Repairs, der kostengünstigen punktuellen Karosserieeinstandsetzung.

Durch die Kooperation mit verschiedensten Versicherungsgesellschaften, ist ein reibungsloser Ablauf im Schadensfall gewährleistet. Ein Reifenhotel bietet den Kunden die Möglichkeit eines bequemen Reifenwechsels und der fachgerechten Einlagerung von Reifen vor Ort. Zum Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen gehört selbstverständlich auch das Angebot von Finanzierungen, Leasing und Kfz-Versicherungen.

Mitarbeiter

In den Betrieben in Altenkirchen und Hachenburg arbeiten zurzeit über 70 Mitarbeiter. Davon elf Auszubildende in den Berufen Automobilkaufmann/frau, Mechatroniker/in. Durch ständige Weiterbildungen bei Herstellern

und hausintern ist das Team stets auf dem neuesten, technischen Stand. Das gleiche gilt für Diagnosegeräte und Maschinen. Im Autohaus herrscht eine offene und freundliche Atmosphäre, in der die Kunden gemäß ihren Ansprüchen bestens bedient werden.

Leitlinie des Handelns

Der Kunde steht im Mittelpunkt des Handelns. Ziel ist es, dem Kunden individuelle Lösungsansätze zu fairen Preisen für die Mobilität in der Region zu bieten. Aus diesem Grund wird das Produktportfolio permanent weiterentwickelt. Mit ca. 400 direkt verfügbaren Neu- und Gebrauchtwagen bieten wir ein umfassendes Angebot. Individuelle Fahrzeugkundenwünsche können, aufgrund der optimalen Einbindung in ein umfangreiches Händlernetz, erfüllt werden.



FÜR JEDE AUFGABE – ZU JEDER ZEIT.

Es spielt keine Rolle, was Sie vorhaben, wann oder wo: Fiat Professional ist für Profis immer die richtige Wahl. Bei uns finden Sie die perfekten Partner für den Transport schwerer Lasten oder für Einsätze im Gelände, kompakte und agile Stadttransporter und natürlich auch Spezialisten für den Personentransport, die mit Effizienz und Komfort begeistern. Welche Herausforderung auch vor Ihnen liegt: Vertrauen Sie auf Fiat Professional – Profis wie Sie.

Ihr Fiat Professional Partner:

Autohaus Hottgenroth GmbH
Kölner Str. 100 57610 Altenkirchen Tel.: 02681 - 87 995-0
Koblenzer Str. 15 57627 Hachenburg Tel.: 02662 - 94 200-0
info@HFAuto.de www.HFAuto.de

Angebot für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 30.06.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur für gewerbliche Kunden. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Fiat Professional und Händler-Bonus i.H.v. € 6.770,-, für den Fiat Ducato Easy Version 290.SLU.6. Nachlass, keine Barauszahlung.

¹ Für den Fiat Ducato Easy (290.SLU.6) zzgl. MwSt.

² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.

³ Ausgenommen Fiat Fullback: 3 Jahre Fahrzeuggarantie und 1 Jahr Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen.

